

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 84 (1975)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 23 5. Juni 1975

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
84. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
84e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31
Tel. 031 / 25 72 22
Einzelnnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Auch in unserem Interesse

Fünf Vorlagen, deren Schicksal auch von der Warte des Fremdenverkehrs und der Hotellerie von Belang ist, warten am kommenden Wochenende auf einen Entscheid. Grob gesagt handelt es sich dabei um ein Finanzpaket einerseits und ein währungspolitisches Geschäft.

Wie man weiss, hat sich die Finanzlage des Bundes in den letzten Jahren in einem Ausmass verschlechtert, das die Erfüllung auch der dringenden Staatsausgaben zu gefährden beginnt. Diese Entwicklung ist einerseits auf das prononcierte Ausgabenwachstum, an dem wir alle mehr oder weniger mitschuldig sind, zurückzuführen; andererseits auf ein langsames Wachstum der Einnahmen im Gefolge der sinkenden Zollerträge. Dazu kommt nun in jüngster Zeit die Konjunkturlaute, welche das Aufkommen aus den direkten Steuern zurückgehen lässt. Der Stimmbürger hat am 8. Dezember mit der Ablehnung der beiden Finanzvorlagen ein unmissverständliches Veto gegen ein weiteres stürmisches Wachstum der Staatsausgaben eingelegt. In einer Sondersession stimmte das Parlament Ende Januar einem rigorosen Sparprogramm des Bundesrates zu und kürzte auf diese Weise die Ausgaben im laufenden Jahr um über eine Milliarde.

Die Spardemonstration vom letzten Dezember hat – dies kann mit gutem Recht gesagt werden – ihre Wirkung nicht verfehlt. Nach der weitgehend erfolgten Korrektur auf der Ausgaben-seite sollte man nun einer massvollen Erhöhung der Einnahmen keine Widerstände entgegensetzen, geht es doch – wie gesagt – darum, dem Bund die Erfüllung seiner ihm übertragenen Aufgaben nicht zu verunmöglichen. Mehreinnahmen von 1075 Millionen sind von der Annahme des «Bundesbeschlusses betreffend die Steuereinnahmen» zu erwarten. Unter diesem Titel segeln Erhöhungen der Steuersätze bei Warenumsatz- und Wehrsteuer, die über den Mechanismus des Finanzausgleiches zu einem guten Teil gerade den finanzschwächsten Kantonen zugute kommen, wo in aller Regel der Fremdenverkehr eine bedeutende Rolle spielt. Eine Ablehnung der Steuervorlage könnte sich in den touristischen Regionen bitter rächen, müssten doch hier wegen des paralyisierten Subventionszuflusses die kantonalen Steuern erhöht werden, was eine zusätzlichen Kostenbelastung gleichkommt. Die beiden Vorlagen über die Erhöhung des Benzinzollzuschlages und die Erhöhung des Heizölzuschlages stehen auf dem Stimmzettel, weil gegen sie das Referendum ergriffen worden ist; sie stehen seit letztem Herbst in Kraft. Für den

Fremdenverkehr bedeutsam ist in erster Linie die Benzinzollzuschlags-Vorlage, hängt doch von ihrem Schicksal unmittelbar die Weiterführung des Nationalstrassenbaues ab. Einmal ist zu sagen, dass die Mehrbelastung von zehn Rappen durch die Beruhigung an der Erdölfront weitgehend durch Preisabschläge kompensiert worden ist, zum zweiten ist aus fremdenverkehrspolitischen Gründen ein Stillstand im Autobahnbau nicht akzeptierbar, wie er sich aus dem Ausfall der 360 Millionen aus dem Zuschlag ergeben würde. Die Heraussetzung der Heizölzölle – die im übrigen seit 1920 zum ersten Male erhöht worden sind – bringt der Bundeskasse Mehreinnahmen von 150 Millionen, fällt aber für den einzelnen kaum ins Gewicht. Auch diese Vorlage verdient unsere Zustimmung, vermindert man doch damit die Gefahr weiterer Subventionskürzungen, wie sie etwa im Bereiche des öffentlichen Verkehrs für die touristisch relevanten Randgebiete schon jetzt schmerzhaft in Erscheinung treten.

Als weiterer Bestandteil des Finanzpakets ist über die sogenannte Ausgabenbremse zu entscheiden, welche bereits im vergangenen Dezember die Gnade des Souveräns gefunden hatte. Dieser Bundesbeschluss stellt einen wirksamen Sparbefehl an das Parlament dar, verlangt er doch, dass in beiden Kammern die Mehrheit aller Mitglieder – also nicht bloss jene der Anwesenden – neuen Ausgaben oder der Erhöhung bestehender zustimmen muss.

Schliesslich ist über die Verlängerung des Bundesbeschlusses über den Schutz der Währung um zwei Jahre zu befinden, welcher bereits 1972 ein erstes Mal begillt worden ist. Dieser Erlass bezweckt, den übermässigen Zustrom ausländischen Kapitals zu bremsen und soll dadurch von dieser Seite her eine Ueberbewertung des Francs möglichst verhindern. Ein Wegfall dieses Instrumentariums hätte eine unerwünschte Signalwirkung gegenüber der ausländischen Spekulation und würde wohl den Franken weiter verteuern, dies zum Nachteil unserer Konkurrenzposition.

Passen die vorgeschlagenen Massnahmen in die konjunkturelle Landschaft? Diese Frage stellt man sich vor allem in der Erkenntnis, dass Steuererhöhungen schlecht in eine Zeit rezessiver Entwicklung passen, wo eigentlich nach den Gesetzen antizyklischer Finanzgebarung eher Mehrkonsum erwünscht wäre. In der Tat erheischt die momentane Wirtschaftslage ein Mehr an Staatsausgaben, um durch das Mitziehen privater Investitionen einen Wiederaufschwung auszulösen. Solches «deficit spending» kann jedoch nur solange verantwortet werden, als es nicht preis- und zinstreibend (und damit inflationär) wirkt. Eine massvolle Einnahmesteigerung auf dem Steuerwege dürfte somit auch im Interesse des konjunkturreagiblen Fremdenverkehrs liegen. Das vorgeschlagene Finanzpaket bejahen heisst für einen funktionsfähigen Staat eintreten, auf den wir gerade zur Stärkung unserer wirtschaftlich benachteiligten Randgebiete dringend angewiesen sind.

Gottfried F. Künzi



Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins in Brunnen: Blick in die interne Versammlung vom Dienstagmorgen. (Derron)

Les conditions de notre bien-être

Sous ce titre, nous publions de larges extraits de l'exposé prononcé par M. Jean-Pierre Bonny, directeur de l'OFIAMI, représentant officiel du Conseil fédéral à l'assemblée publique des délégués de la SSH qui s'est déroulée le 27 mai 1975, à Brunnen. Les intérêts émanant de la Rédaction.

Il n'est pas nécessaire de souligner le rôle primordial que joue le tourisme dans notre économie nationale. Non seulement il nous apporte des devises étrangères, mais il a également une importance sur la politique régionale. Je pense ici en particulier à son rôle pour compenser les déséquilibres économiques entre les agglomérations industrielles et les régions de montagne faiblement industrialisées. Le Département fédéral de l'économie publique, l'OFIAMI et l'industrie du tourisme ont souvent des problèmes communs à traiter: main-d'œuvre, formation professionnelle, politique de développement régional, crédit hôtelier, etc.

Récession et perspectives

C'est un fait établi que, surtout depuis le début de cette année, des tendances très nettes de récession se font sentir dans la plupart des pays industrialisés. L'incertitude dans le domaine monétaire se maintient, le recul d'exploitation du potentiel de production est général. On assiste dans le monde entier à une augmentation des stocks et la propension à investir a beaucoup diminué, phénomène à la fois économique et psychologique. Le marché du travail est également devenu plus serré et, l'utilisation des capacités diminuant, on assiste à une régression importante de l'emploi. Le nombre actuel des chômeurs dans les pays de l'OCDE dépasse 10 millions, sans compter le chômage partiel. Parallèlement, la consommation privée a beaucoup fléchi.

Face à ces tendances générales de récession, il n'est donc pas étonnant que le mouvement hôtelier ait également dû subir. Au dernier un recul de 4,9 % des nuitées; les nuitées dans la para-hôtellerie ont par contre augmenté de 3 %, environ! Il serait cependant absolument erroné de se fonder sur ces chiffres pour se livrer au plus noir pessimisme. En comparaison avec d'autres branches de l'industrie, le tourisme s'en est relativement bien sorti! Mais ce n'est pas le passé qu'il semble intéressant d'analyser, ce sont bien plutôt les perspectives pour 1975 et 1976. La

principale préoccupation de la Confédération est la situation monétaire, et nous essayons avec la Banque nationale d'établir des rapports plus normaux entre le franc suisse et le dollar.

Mais cette tâche ne peut pas être résolue par la Suisse seule; il faut que les pays occidentaux engagent des actions communes. D'autre part, malgré les signes évidents de redressement aux USA et en Allemagne, il ne faut pas s'attendre à une reprise générale avant la fin de l'année. Notre économie, après des années d'expansion régulière, se voit maintenant livrée à une épreuve, à un défi. Il s'agit de voir quelles branches de l'industrie vont résister. Et même quand la situation monétaire sera un peu stabilisée, nous aurons encore devant nous une tâche difficile, un travail à long terme de réorganisation de l'économie, de la structure industrielle.

Optimiser l'offre hôtelière

Je voudrais d'abord souligner le processus qui s'est engagé dans l'esprit des hôteliers, la façon de repenser autrement les problèmes. Les hôteliers ne pensent plus en simples termes de croissance: ils essayent d'utiliser au maximum les moyens dont ils disposent et d'optimiser leur offre. Leur facilité d'adaptation est très grande et ils ont compris que le client n'était plus disposé à payer n'importe quel prix pour n'importe quel service. C'est à cette seule condition – maintien de la qualité des produits et des services suisses à des prix raisonnables – que non seulement le tourisme, mais notre industrie en général, arrivera à s'imposer face à la concurrence internationale. Facilité d'adaptation, mobilité et esprit d'entreprise sont à l'heure actuelle les meilleures garanties pour relever le défi auquel nous sommes confrontés.

Favoriser le tourisme dans les régions de montagne

Nous sommes tout à fait conscients qu'il existe des communes et des régions qui ont des difficultés à supporter les coûts que nécessite une offre touristique moder-

ne. Il s'agit de problèmes dont nous nous occupons beaucoup dans le cadre de l'aide au développement des régions de montagne. Le Conseil fédéral a déjà élaboré un projet de développement économique général et un premier pas a été franchi avec l'entrée en vigueur de la loi fédérale d'aide aux régions de montagne. Cette aide concerne les investissements pour le développement de l'infrastructure: transports, distribution et évacuation, formation scolaire et professionnelle, équipements pour la santé, la détente, la culture et le sport.

Nous avons su dès le début qu'il fallait d'autres mesures pour atteindre le but que nous nous sommes fixé: étant donné le rôle important que joue le tourisme dans les régions de montagne, la loi fédérale a donc décidé de revoir les mesures d'encouragement au crédit hôtelier. Il s'agit donc désormais de faciliter les nouvelles constructions par des garanties ou des prêts de la Société suisse de crédit hôtelier, et non plus de procéder seulement à des rénovations. Cette aide supplémentaire ne sera accordée que lorsque le futur établissement hôtelier se trouve dans la

(Suite deuxième page)

Aus dem Inhalt

Die neuen ZV-Mitglieder	2
Première Triennale de la photographie	3
Der 80 000-Franken-Kompass	3
Alles über unsere Brunner DV	4
Le rapport de l'avenir	5
Wider übersetzte Kommissionen	6
Ecole hôtelière	6
Königliches Facelift gelungen	7
Office neuchâtelois du tourisme	9
Les pistes synthétiques	13
Oesterreich kurbelt an	15
La cuisine-satellite	17



Die neuen Zentralvorstandsmitglieder



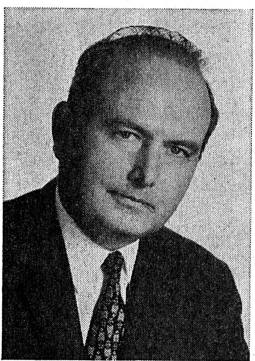
Albert Rikli, Kandersteg

Albert Rikli ist 1929 geboren und leitet seit rund 20 Jahren das eigene Royal-Hotel Bellevue in Kandersteg, welches er grundlegend renovierte. Gleichzeitig präsidiert er den Verkehrsverein Kandersteg und hat eine Reihe von weiteren Chargen inne.



Corrado Kneschaurek, Lugano

1914 geboren, ist Corrado Kneschaurek seit 1936 im eigenen Betrieb, dem Hotel du Lac-Seehof in Lugano-Paradiso leitend tätig. Kneschaurek gehörte bereits von 1954 bis 1960 dem Zentralvorstand des SHV an. 1971 wurde ihm die Würde eines Veteranenmittels verliehen. Seit Juni 1972 versieht er das Amt des Präsidenten der Sektion Lugano und Umgebung.



Monsieur Robert O. Bucher, Genève

M. Robert O. Bucher est originaire de Kerns (Obwald); c'est l'arrière-petit-fils de Franz-Joseph Bucher-Dürer, fondateur en 1873 de la première chaîne hôtelière d'Europe. Né en 1921, il fut associé dès 1946 par son père à la direction de l'Hôtel d'Angleterre, à Genève. M. Bucher est notamment membre du comité de la Société des Hôteliers de Genève et membre du bureau et du comité de l'Office du tourisme de Genève dont il est l'actuel trésorier.



Fritz Furler, Luzern

Fritz Furler ist 1918 geboren und hat die Leitung der drei Luzerner Hotels Carlton-Tivoli, Wilden Mann und Château Gütsch inne. Seit 1969 präsidiert Furler den Hotelier-Verein Zentralschweiz. Die Hotel-Revue wird die vier neugewählten Mitglieder des Zentralvorstandes wie üblich in einem ausführlichen Interview vorstellen.

Delegiertenversammlung SHV in Brunnen

Umdenprozess muss weitergehen

Eine Delegiertenversammlung ohne Gastredner ist eine halbe Sache. Der Schweizer Hotelier-Verein hatte sich für seine diesjährige Hauptversammlung der rhetorischen Qualitäten Bundesrat Bruggers versichert, die dann allerdings – als Nebenerscheinung des weltweiten Energieproblems – einer Ministertagung im fernen Paris zugutekamen. Als prominenter Stellvertreter trat der Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Fürsprecher Jean-Pierre Bonny, auf den Plan, welcher zu Beginn seiner Ansprache Einschüchlerung und mit Wertschätzung gewürzte Grüsse überbrachte.

Die Rede Bonny – «Wirtschaftsfrage und Tourismus» überschrieben – begann mit kurzem Streiflicht über die regional- und staatspolitische Bedeutung des Fremdenverkehrs, um sich dann der weltweiten und schweizerischen Konjunktursituation zuzuwenden. Deutliche Verschärfung der rezessiven Tendenzen, Unruhe im Währungssektor, Schrumpfung des Welthandels und sinkende Investitionsneigung kennzeichnen nach Bonny diese Lage weltweit, während in der Schweiz die Rückbildungstendenzen nun auch auf bislang weniger betroffene Branchen übergriffen. Ins Auge springt vor allem ein hauptsächlich währungsbedingter Rückschlag der Exporte, welcher im ersten Quartal 14,3 Prozent betragen habe.

Gut abgeschnitten

Aus dieser Sicht verwundere es nicht, dass

auch der Fremdenverkehr, gemessen an der Logiernächtezahl in Hotels und Kurbetrieben «gewisse Einbussen» habe erleiden müssen. Nach Schätzungen der Schweizerischen Verkehrszentrale hätten die Übernachtungen in der Parahotellerie demgegenüber um rund 3 Prozent zugenommen. Es wäre indessen falsch, betonte Bonny, auf Grund dieses Befundes einem schwarzen Pessimismus zu verfallen; der Tourismus sei bis jetzt im Vergleich mit anderen Branchen gut davongekommen: Die Hoteliers hätten unter sehr schwierigen Bedingungen vergleichsweise sehr gut abgeschnitten.

Die fetten Jahre sind vorüber

Der Sprecher wandte sich sodann den wirtschaftlichen Aussichten zu und verwies auf die Verzerrungen auf dem Währungsmarkt, die heute vor allem Sorgen

bereiteten. Bundesrat und Nationalbank unternahmen alles in ihrer Macht stehende, um wieder eine vernünftige Relation zwischen Schweizer Franken und Dollar herbeizuführen – diese Frage könne jedoch von der Schweiz allein nicht gelöst werden. Leider sei in unseren wichtigsten Partnerländern USA und Bundesrepublik die «angekündigte sanfte Morgenröte» noch nicht angebrochen; eine Reprise sei frühestens auf Ende dieses Jahres zu erwarten.

In Bezug auf die längerfristigen Perspektiven vertrat Bonny die Ansicht, dass unser Land während Jahren von äusserst günstigen Währungsrelationen profitiert habe, welche Strukturen schufen, die nun einer harten Bewährungsprobe unterworfen würden. Selbst wenn die Währungsverhältnisse sich wieder etwas konsolidierten, sei mit härteren Zeiten zu rechnen.

Umdenken

Der Strukturwandel werde auch vor der Fremdenverkehrsindustrie nicht Halt machen, der hier bereits eingeleitete Umdenkenprozess werde fortgesetzt werden müssen. Die Hoteliers hätten aber in der Produktgestaltung und der Kalkulation eine rasche Anpassungsfähigkeit an den Tag gelegt und realisiert, dass der Gast nicht mehr gewillt sei, für irgend eine Leistung irgend einen Betrag auszugeben. Akzeptable Qualität zu vernünftigem Preis lasse sich hingegen immer verkaufen. Unsere Zukunft werde ganz abge-

meint davon abhängen, ob es uns gelinge, die Qualität schweizerischer Produkte und Dienstleistungen derart überzeugend zu gestalten und sie derart preiswürdig anzubieten, dass sie sich auch im Rahmen des internationalen Wettbewerbes behaupten könnten. Anpassungsfähigkeit und Beweglichkeit seien die beste Garantie für das Bestehen der Bewährungsprobe.

Selbsthilfe vorausgesetzt

Bonny trat im weiteren auf die Massnahmen des Bundes zur Förderung des Berggebietes und das revidierte Hotel- und Kurortskreditgesetz ein. Diese Massnahmen zeigten, dass sich die Bundesbehörden der Bedeutung unserer Hotellerie voll bewusst seien. Sie seien bereit, diesem wichtigen Wirtschaftszweig, «soweit sich dies gesamtwirtschaftlich verantworten lässt und die gebotene Selbsthilfe erfolgt ist», ihre Unterstützung teilweisen zu lassen. Man werde der Hotellerie auch keine zusätzlichen Schwierigkeiten bereiten; so sei eine Aufhebung des Saisonier-Statuts nicht realistisch.

Seinen in der Sache harten Prognosen fügte Direktor Bonny schliesslich einen zuversichtlichen Schlusspunkt an. Obwohl die kommenden Probleme nicht leicht zu lösen seien, glaube er, dass die Fremdenverkehrsindustrie die Bewährungsprobe bestehen werde. – Artige Worte, die wir hier verdanken und von denen wir vor allem hoffen, dass sie ihre Entsprechung in der Realität finden werden. GFK

Delegiertenversammlung der Sozialen Kassen SHV

Die Mitglieder scheinen in Vorstand und Direktion unbegrenztes Vertrauen zu setzen. Bloss ein mageres halbes Dutzend nahm an der Versammlung teil (im Anschluss an die interne Delegiertenversammlung SHV in Brunnen). Sollten einmal das Geld nicht mehr fliessen oder die Beiträge drastisch erhöht werden, wird die Beteiligung sicher wieder besser sein. Im Grunde ist es ja erfreulich, dass etwas so reibungslos funktioniert und keinen grossen Diskussionen urft.

Familienausgleichskasse

Mindestens eine Frage tauchte auf zur Jahresrechnung der Familienausgleichskasse, die mit einem Fehlbetrag von Fr. 464 873.82 abschloss. Da Präsident A. Kienberger und Direktor Hans Baumgartner diesen Posten als eine auf die Systemänderung zurückzuführende Verschiebung transitorischer Kosten begründen konnten und der Verlust nach ihren Angaben 1975 wieder aus der Rechnung verschwindet, wurde die Rechnung einstimmig gutgeheissen. Auf Antrag des Vorstandes beschloss die Versammlung die Kinderzulagen für das laufende Jahr nicht zu erhöhen und erteilte dem Vorstand die Kompetenz, Zulage und Beiträge für 1976 zu erhöhen, sofern kantonale Gesetzesänderungen dies erfordern. Die Kasse beobachtet die Entwicklung in den einzelnen Kantonen und verteidigt soweit wie möglich ihre Interessen. Sorge bereitet ihr im Moment das Volksbegehren im Kanton Wallis zur Verdoppelung der Kinderzulagen. Eine Annahme hätte Konsequenzen für andere Kantone und damit auch recht schwerwiegende für die Kasse. Das Traktandum Wahlen war mit der Wahl der Rechnungsrevisoren und Supplementen rasch erledigt. Die Finanzen prüften nun R. Näpfli, Stansstad, und G. Barras, Crans, als Revisoren,

W. Greub, Basel und P. Balmer, Grindelwald als Supplementen.

Versicherungskasse

Geschäftsbericht und Jahresrechnung der Versicherungskasse wurden einstimmig genehmigt und die Revision den vorgenannten Herren übertragen. Unter Verschiedenem gab der Präsident Verbesserungen der Kassenleistung bekannt. Ab 1. Juli 1975 wird die Zusatzversicherung für Spitalbehandlungskosten um eine Kategorie erweitert. Neu können die Kosten bis 100 000 Fr. für nur 15 Fr. Monatsprämie versichert werden. Ausserdem wird die Begrenzung der Leistungsdauer bei Spitalaufenthalt fallen gelassen. Damit hat die Versicherungskasse SHV den letzten Trumpf privater Versicherungen ausgestochen. Sie bietet nun eine Leistung, die jeden Vergleich mit anderen Kassen zu ihren Gunsten entscheidet. Das sollte Hoteliers ermuntern, sich der eigenen Kasse anzuschliessen. Neueintritte liegen im Interesse aller, sie stärken die Kasse.

Der Vorstand der Kassen hat sich mit der Kommission Arbeitsrecht zu einer Sitzung zusammengefunden und das Ergebnis dieser Zusammenkunft als so nützlich erachtet, dass der Kontakt in Zukunft regelmässig gepflogen werden soll. MK

Assemblées des institutions sociales SSH

A l'issue de l'assemblée interne des délégués, les institutions sociales de la SSH ont tenu leurs propres assemblées, comme le veut la tradition, sous la présidence de M. Alfred Kienberger, assisté de M. Hans Baumgartner, directeur d'Hôtel.

Caisse d'allocations familiales SSH

Le rapport de gestion de cette institution fait état d'une amélioration des prestations intervenues en 1974. Les allocations versées par cette caisse ont passé de 40 à 50 francs par enfant et par mois, ceci sans adapter les cotisations. Toutefois, on constate que quelques cantons cherchent à introduire une surcompensation entre les caisses d'allocations familiales reconnues. Une telle réglementation entraînerait de graves complications administratives et une forte augmentation des cotisations, destinée à soutenir les caisses déficitaires d'autres associations professionnelles. L'assemblée décide donc d'attendre et de suivre le développement de la situation dans les cantons, donnant sa compétence au comité pour procéder à une éventuelle augmentation des allocations à partir de 1976 en réadaptant les cotisations. Après approbation des comptes 1974, l'assemblée élit M. W. Greub (Bâle) au poste de 1er suppléant du réviser des comptes et M. P. Balmer (Grindelwald) 2e suppléant.

Caisse d'assurance SSH

Il ressort du rapport de gestion 1974 que les caisses sociales SSH ont amélioré certaines prestations sans pour autant augmenter les primes, ce que les membres apprécient particulièrement, étant donné la période d'insécurité qu'ils traversent actuellement. Au chapitre de l'AVS, en vertu de la décision du Conseil fédéral, les cotisations AVS/AI/APG, qui représentent actuellement au total le 9 % des

salaires, seront portées à 10 % dès le 1er juillet prochain. En ce qui concerne la caisse-maladie, l'effectif des membres s'est accru et la caisse a payé en 1974 des prestations d'un montant total de 7,6 millions de francs; la prime de base de 1 % sera maintenue en 1975. Quant à l'assurance-accidents, ses avantages substantiels devraient engager de nombreux établissements à s'y affilier. Il en est de même de la caisse-vieillesse SSH, bastion avancée de la politique sociale, qui groupe déjà plus de 200 entreprises.

L'assemblée générale a accepté de confier aux vérificateurs des comptes de la caisse d'allocations familiales, représentés par M. R. Näpfli (Stansstad), le mandat de réviser de la caisse d'assurance SSH.

Auskunft

Warnung

Tourist Information Service – Schweizer Touristenführer, Postfach 408, 4009 Basel. Wie wir erfahren, erhalten dieser Tage verschiedene unserer Mitglieder den oben erwähnten Führer mitsamt einer Rechnung von 70 Franken für die Eintragung ihres Betriebes. Liegen keine Bestellungen für eine solche Eintragung vor, ist auch der Rechnungsbetrag nicht zu bezahlen. Um nachträgliche Schwierigkeiten zu vermeiden, sollte das Büchlein an den Herausgeber zurückgeschickt werden. Grundsätzlich raten wir unseren Mitgliedern, keine derartigen Bestellungen vorzunehmen. Der Schweizer Touristenführer kann von den Touristen in den meisten Reisebüros – auch im Ausland – bezogen werden. Er erscheint in 310 000 Exemplaren und informiert umfassend über das Bergherbergungsangebot.



VDH-Message

Am 6. Mai fand in Lausanne im Restaurant «La Voile d'Or» eine Zusammenkunft des Stammes Romand des VDH statt.

Das spezielle Thema dieser Zusammenkunft war die Frage, ob es notwendig wäre und zweckmässig, ob die Walliser Freunde eine Untersektion «Stamm Romand» gründen sollten. Die Problematik des Stammes Romand kam schon alleine durch die Tatsache zum Ausdruck, dass die Valdois, Genevois und Neuchâtelois unter sich waren. Somit konnte auch die Frage der Gründung eines Stammes Wallis nicht beantwortet werden.

Trotzdem ergab sich eine angeregte Diskussion über diese Frage unter den anwesenden Mitgliedern. Eindeutig für eine Trennung in irgend einer Form sprechen die doch erheblichen Distanzen, die im Welschland zu überwinden sind, um zu einem Stamm zu kommen. Erstreckt sich doch das Gebiet des Stammes Romand von Genf, Neuchâtel über Lausanne, Sion bis Zermatt. Andererseits ist aus der Diskussion klar hervorgegangen, dass im Grunde niemand der Anwesenden eine totale Trennung wünscht. Es wurden verschiedene Vorschläge diskutiert, u. a. auch dieser, dass der Stamm Romand als Ganzes weiterbestehen sollte, mit 2-, 3-, oder 4maligen gemeinsamen Zusammenkünften pro Jahr, die durch spezielle Neugestaltung – sei es mit Damen, oder durch Vortritte – so gestaltet werden sollten, dass sich eine so weite Reise wie z. B. von Zermatt nach Lausanne oder umgekehrt lohnt.

Die übrigen Zusammenkünfte im Laufe eines Jahres sollten in den engeren Gebieten des Stammes Romand separat durchgeführt werden. Aber wie gesagt, es war mehr ein Gedankenaustausch des Stammes Romand ohne die Walliser Freunde. Dieses Thema wird weiter verfolgt werden, nicht zuletzt an der Generalversammlung des VDH am 10./11. Juni 1975 in Locarno.

Noch einmal möchte ich alle Mitglieder an dieses Datum erinnern und sie bitten, sich diese beiden Tage frei zu halten oder frei zu machen. hgr

Aus den Sektionen

Generalversammlung Sektion Ascona-Brissago-Ronco

Ungefähr die Hälfte der Mitglieder hörte und genehmigte den ausführlichen Jahresbericht ihres Präsidenten, Alfredo Wildi. Sie stimmte auch der Rechnungsabnahme, die, wie gewohnt, A. Schumacher vornahm, zu. Auf Antrag des Komitees und Empfehlung des Präsidenten bekennt sich auch die Sektion Ascona dazu, die Preise für den Hotelführer 1976 unverändert zu belassen.

Mit aller Schärfe wurde einmal mehr mit dem Verkehrslärm hauptsächlich an der Piazza und an der Via Cantonale zu Gerichte gegangen. Man stimmte einer Resolution zu, die an die Adresse des lüthlichen Municipios gerichtet wird und ungefähr so lautet: Es möge von seiten der Behörden, der Polizei und allen Personen, die in dieser Sache Verfügungsgewalt haben, viel mehr als bis anhin zur Bekämpfung des motorisierten Lärms und der Geschwindigkeitsexzesse getan werden. Wenn nötig, seien die Kontrollen zu verschärfen, dies sowohl während der späten Abend- und Nachtstunden wie am frühen Morgen, oder eine Geschwindigkeitslimit einführen.

Gegen Mitglieder, die nach mehrfacher Aufforderung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, sollen Sanktionen ergriffen werden. Die noch nicht voll angelegene Saison wird mit aller Vorsicht beurteilt, doch hat sich ja auch im vergangenen Jahr erwiesen, dass nach einem etwas schwachen Frühling und Frühsommer die Hochsommermonate und vor allem der Herbst gut aufblühen. Bleibt zu hoffen, 1975 sei es erneut so! A.S.

Les conditions de notre bien-être

(Suite de la première page)

région concernée par la loi d'aide à l'investissement. Cette loi révisée sur le crédit hôtelier entrera en vigueur au cours de l'année. On constate que le tourisme joue un rôle primordial dans le développement de nos régions de montagne et les autorités fédérales sont pleinement conscientes de l'importance de notre hôtellerie. Elles sont prêtes à apporter leur aide à cette branche économique importante sans craindre de difficultés supplémentaires. Je voudrais confirmer à ce propos que nous considérons comme absolument irréaliste de supprimer le statut des saisonniers.

Un défi à relever

Si nous procédons à une analyse réaliste et honnête de la situation économique, force est de constater que nous allons être confrontés à ces problèmes difficiles, non seulement à court terme, mais aussi à moyen et à long terme. Il serait faux de faire faillite à ces difficultés dans un esprit de résignation. Je reste persuadé que notre industrie en général, et le tourisme en particulier, sortiront vainqueurs de l'épreuve. L'hôtellerie suisse continue de jouir de sa bonne réputation à l'étranger et je suis certain que la qualité de nos produits et de nos services sera en fin de compte déterminante pour maintenir le bien-être dans notre pays. Si nous n'oublions pas ce principe, nous pouvons envisager l'avenir avec espoir et confiance.

hotel revue

Verlag Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe: Gottfried F. Künzi

Deutsche Redaktion: Maria Küng, Gottfried F. Künzi
Französische Redaktion: José Seydoux

Anzeigen und Abonnement: Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn
Hotel-Revue, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 / 25 72 22

Die publizierten Beiträge verpflichten den Autor.

A Fribourg

Première Triennale internationale de la photographie

Fribourg présentera, du 21 juin au 12 octobre 1975, la première édition de la Triennale internationale de la photographie - TIP 75. Cette manifestation est placée sous le haut patronage du conseiller fédéral Hans Hürlimann, chef du Département de l'intérieur, ainsi que de l'Etat et de la Ville de Fribourg.

Parmi les innombrables manifestations consacrées dans le monde à la photographie, TIP 75 a pour caractère propre, original de s'ouvrir à la suite d'un concours réservé aux seuls photographes professionnels, sans distinction de nationalités. Le but de cette manifestation est de promouvoir la photographie en tant que création visuelle à part entière.

Des photographies du monde entier

Pour cette première édition de la TIP, 920 photographes provenant de 39 pays ont soumis au jury 3484 œuvres. Parmi les inscriptions, on relève 185 d'Allemagne fédérale, 33 d'Autriche, 50 de France, 77 du Japon, 54 des USA. Le jury international a procédé à une sélection très rigoureuse, puisque seuls 236 documents ont été primés et retenus. Il s'est assigné surtout comme tâche de discerner les qualités d'ordre plastique et d'expression humaine dans les œuvres qui lui étaient soumises.

Les prix décernés par le jury, d'un montant total de 55 000 francs, dont 20 000 francs pour le Grand Prix de la Triennale, sont accompagnés d'un diagramme d'or, d'argent ou de bronze. Ils seront attribués à l'occasion du vernissage de la manifestation le 20 juin 1975. Le jury a décerné à l'unanimité le Grand Prix de TIP 75 à Christian Vogt, de Bâle. Makoto Onodera, Tokyo, a obtenu le 1er prix couleurs et Akio Deyama, Tokyo, le 1er prix noir-blanc.

Dans le cadre de TIP 75, un hommage à Henri Cartier-Bresson sera rendu. Des photographies, prises de 1929 à aujourd'hui, permettront au public de découvrir les qualités exemplaires d'un photographe qui sut conférer au reportage les vertus de la durée.

Expositions et animation

Les expositions prévues au Musée d'art et d'histoire et en divers endroits de la ville ancienne présenteront au total 323 œuvres. Aucun thème ne fut imposé aux

concurrents de TIP 75; d'autre part, toutes les catégories étaient admises, de la photo-réclame au document de recherche technique ou esthétique. Les photographes exposés reflètent en fait les diverses tendances actuelles de cet art. En outre, divers concerts de musique classique (avec la participation en particulier de l'Orchestre Tibor Varga) et de musique populaire, un Diarama - spectacle en multivision présentant l'art et l'esprit de Fribourg -, des représentations théâtrales et de cabaret animeront cet été fribourgeois.

Un grand rendez-vous touristique

Avec ses quelque 500 lits d'hôtel, mais un taux d'occupation qui plafonne à 50 %, Fribourg et ses environs immédiats disposent d'une réserve suffisante pour accueillir le touriste. Et, au-delà du Grand-Fribourg, le canton tout entier espère bien que la prochaine saison estivale lui sera profitable, grâce à la Triennale.

La Caisse suisse de voyage avait vu juste

Epargner pour voyager

(ATS) Le fait que l'hôtellerie orientée vers le tourisme étranger ait légèrement régressé ou tout au moins stagné, alors que la vente de chèques de la Caisse suisse de voyage (Reka) et les nuitées dans les logements de vacances ont à nouveau augmenté, démontre bien, selon M. Werner Kämpfen, président de la Reka et directeur de l'ONST, «la justesse des concepts élaborés il y a 35 ans par les fondateurs».

Le président de la Reka a salué vendredi à Rommshorn quelque 350 délégués réunis en assemblée ordinaire. Le système d'épargne-vacances et d'abaissement des prix des vacances, propagé par la Caisse suisse de voyage, est une solution d'entente entre les employeurs, les associations de travailleurs et les coopératives, qui implique une collaboration de

C'est d'ailleurs dans ce but aussi que fut mise sur pied cette première Triennale internationale de la photographie: faire mieux connaître tant en Suisse qu'à l'étranger cette ville et ses quartiers médiévaux, groupés autour de sa cathédrale, fleuron de l'époque gothique, comme aussi ses quartiers modernes.

Les arrangements forfaitaires proposés par l'Office du tourisme de la Ville de Fribourg laissent le choix entre des séjours à l'hôtel, allant de trois à sept jours, et comprenant, outre les services habituels, l'entrée à l'exposition TIP 75, un cadeau offert par celle-ci, ainsi qu'un tour de ville. Des soirées typiques, avec fondue et musique champêtre, des excursions à Gruyères, au Moléson et sur le lac de Morat sont également incluses dans les offres de 5 et 7 jours.

Ces arrangements permettront aux touristes non seulement de découvrir Fribourg à l'heure de sa Triennale, mais également de goûter à sa vie, d'être guidés vers ses monuments les plus illustres et, pour le visiteur qui en prendra le temps, d'être accueilli dans deux autres cités historiques du canton, Morat et Gruyères, au cœur de chacune des deux régions caractéristiques, celle des Lacs et celle des Préalpes.

Grâce à l'ONST et à Swissair, cette offre touristique est proposée à la clientèle de quelque 200 agences de voyages dans le monde, mais principalement en Europe, en Amérique et en Extrême-Orient.

toutes les entreprises de transport et de l'hébergement intéressées au tourisme national. Selon M. Kämpfen, le chiffre d'affaires de plus de 97 millions de francs de chèques Reka atteint en 1974, en augmentation de 8,6 %, prouve le bon fonctionnement de cette entente.

Ainsi que l'a souligné le directeur de la Caisse de voyage, M. Henri Risch, le touriste indigène demeure un individu. La Caisse suisse de voyage diffuse par conséquent une information qu'elle veut utile et étendue, d'une part, au moyen de l'Album suisse de vacances qui peut être considéré comme une base d'information pour 1164 lieux d'excursions et de vacances, d'autre part par le truchement du Guide Reka, édité chaque année à plus de 300 000 exemplaires, par l'Horloge Reka et grâce à son propre service de publicité.

grösseres als bisher angenommenes Gäste-kontingent stellt, dass der Verschmutzungsgrad der Seen das Ferienerlebnis - wenigstens der Hotelgäste - nicht sehr stark beeinträchtigt, dass die bestehenden Sport- und Freizeitanlagen bei weitem nicht genügen, dass ein besonderes Verlangen nach Abendverkauf in den touristischen Zentren besteht und noch einiges mehr.

Haben Sie als Direktor des regionalen Fremdenverkehrsverbandes auf Grund neuer Erkenntnisse aus dem soeben veröffentlichten Forschungsbericht bereits erste Sofortmassnahmen eingeleitet oder ins Auge gefasst?

Jawohl. Gerade was die Promotion betrifft, ist die Studie von St. Gallen für uns von äusserster Wichtigkeit. Es ist uns klar geworden, dass wir in der Werbung noch vermehrt differenzieren müssen, beispielsweise was die Insertionen betrifft in Text, Gestaltung und Medienauswahl. Wir wissen besser als bis anhin, in welchem Land und in welcher Region wir unsere Werbung konzentrieren müssen, und kennen nun vor allem die wichtigsten Motivationen für Ferien im Tessin.

Aber nicht nur werbenässig sind Sofortmassnahmen eingeleitet worden, auch im infrastrukturellen Bereich wurden die ersten Konsequenzen gezogen: Fragen über «Wanderwege» haben unter anderem auf den Umstand aufmerksam gemacht, dass sehr viele Gäste die Signalisation derselben als ungenügend betrachten. Wir haben nun sofort die lokalen Verkehrsvereine aufgefordert, dem ETT eine Prioritätskategorie einzureichen, damit schon dieses Jahr eine bessere Signalisation der Wanderwege erreicht werden kann.

Ebenfalls ersahen wir aus der Befragung, dass der Lärm der wunde Punkt des Tessiner Tourismus zu sein scheint. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, die in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen politischen Stellen diesen Sommer bereits eine Sensibilisierungskampagne im Tessin starten wird und dem Polizeidepartement erste Massnahmen gegen Lärmverursacher vorschlagen wird. - Wertvolle Angaben erhielten wir auch betreffend Mobilität der Gäste im Kanton Tessin, und daraus ergeben sich - gerade was den öffentlichen Verkehr betrifft - auch einige kurzfristige Folgerungen.

Dank diesem Rapport wurden während der letzten Wochen in den verschiedenen Stadtverwaltungen aber auch die Fragen der Parkplätze und Fussgängerzonen, bei-



Les premières salles du Musée du Vin, à Aigle, sont ouvertes. A bon entendeur, santé! (Photopress)

Une campagne de Swissair et d'Ambassador Service Hotels

Des agents de voyages canadiens en Suisse

(ATS) Entre le 19 et le 25 mai, 25 agents de voyages canadiens ont fait connaissance avec les diversités touristiques et l'hospitalité de notre pays. Invités par Swissair-Amérique-du-Nord et par «Ambassador Service Hotels», les Canadiens partaient depuis Zurich et visitaient ensuite la Suisse orientale, les Grisons, le Tessin, le Valais et la région du Léman pour arriver à Genève, d'où ils retourneraient via Zurich à Toronto-Montréal.

Ces agents de voyages forment pour ainsi dire «l'avant-garde» de touristes canadiens qui, après leur arrivée à Zurich ou à Genève, visiteront de manière indépendante en voitures de location ou en train la Suisse et logeront, à des tarifs unitaires, dans les 80 établissements faisant partie de «Ambassador Service Hotels Suisse». Les atouts de ce programme dénommé «Take a break in Europe»? Des tarifs garantis et le libre choix entre 80 hôtels. Ce même programme est d'ailleurs également vendu, avec beaucoup de succès, aux Etats-Unis.

Une randonnée internationale des tacots

Neuchâtel accueillera la mi-juin les amateurs de vieilles voitures de France, de Belgique, d'Angleterre, de Suisse, et d'ailleurs. Plus de 50 ancêtres sont déjà inscrits au grand rassemblement organisé par l'Aden et le Vétérain Car Club de Suisse romande.

La manifestation débutera le vendredi 13 juin par une course de côte amenant les voitures à l'assaut de la colline du Château. Mais il ne s'agit pas d'une course ordinaire, puisque le vainqueur sera celui qui montera en se pressant le moins! Le samedi 15 juin, une randonnée «Lacs et châteaux» consistera en un circuit autour des lacs de Neuchâtel et Morat, mais par le chemin des écoliers. Les voitures quitteront Neuchâtel en direction de St-Blaise, Marin, Champion, Anet, Sugiez, Montiller, Morat, Meyriez, Faoug, Avenches, St-Aubin FR, Missy, Grandcour, Payerne, Morens, Monbrèlloz, Estavayer-le-Lac et Chexbres. Après le déjeuner, la ballade se poursuivra par Yverdon, Yverdon, Grandson, Champagne, Bonvillars, Concise, Vaulmarch, St-Aubin, Bevaix, Cortaillod, Colombier, Auvier, et se terminera à Neuchâtel en fin d'après-midi.



Heute mit Herrn Marco Solari, lic. sc. soc., Direktor des Ente ticinese per il turismo (ETT), Bellinzona

Kompass für das Tessin

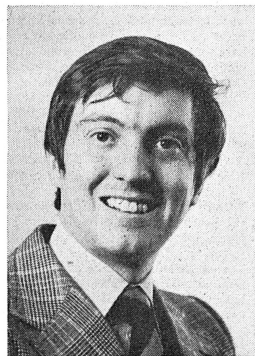
Das Fremdenverkehrsinstitut der Hochschule St. Gallen hat im Auftrag des Ente ticinese per il turismo im Tessin eine grossangelegte Gästebefragung durchgeführt. Welche Gründe haben Sie dazu veranlasst, 80 000 Franken in eine solche Studie zu investieren?

Kurzfristig: um die Rezession der Hotelübernachtungen aufzuhalten. Langfristig: um einen Kompass in den Händen zu haben, der dem Tessiner Tourismus den richtigen Weg in die Zukunft zeigen sollte. 80 000 Franken scheinen auf den ersten Anblick ein hoher Betrag. Der volkswirtschaftliche Wert der Studie rechtfertigt aber diese Ausgabe voll und ganz.

Auf welche Fragen erwarteten Sie von dieser Untersuchung eine Antwort?

- Wir wollten vor allem Auskunft über
- die Gästestruktur nach sozio-demografischen Merkmalen sowie gegliedert nach Reiseanlassen bzw. Vor-, Haupt- und Nachsaison;
- die Motivation für Ferien im Tessin;
- das Image des Tessins und der aufgesuchten Orte aus der Sicht der Gäste;
- Art und Gestaltung von Reise und Aufenthalt (inkl. Betätigungsspektrum der Gäste);
- Ausgaben der Gäste im Kanton Tessin;
- Informationen über den Kanton Tessin vor Eintritt der Reise;
- Grad der Zufriedenheit mit dem Ferienaufenthalt im Tessin generell und mit zahlreichen Einzelaspekten des Angebotes im speziellen (inkl. Gewässerumschmutzung, Lärm, Lärmschutzzonen usw.);
- spezifisch positive und negative Ferieneindrücke im Tessin;
- Weiterempfehlungsbereitschaft und Wahrscheinlichkeit, in Zukunft wieder Ferien im Tessin zu verbringen;
- usw. usw.

Welchen Nutzen versprechen Sie sich aus den vorliegenden Ergebnissen dieser Gästebefragung für die Praxis des Tessiner Fremdenverkehrs?



Die Umfrage sollte vor allem ein Instrument in den Händen des Ente ticinese per il turismo und der lokalen Verkehrsvereine sein, welches zu einer immer besseren Förderung des Fremdenverkehrs führen sollte. Dies dank der konkreten Verifizierung gewisser Hypothesen, die unser bisheriges Handeln bestimmt hatten und die auf Grund der Intuition, der Erfahrung sowie der disparaten Daten und Statistiken, die zur Verfügung standen, aufgestellt worden waren.

Mit dieser Arbeit wollten wir aber auch den an der touristischen Front liegenden Berufsgruppen, wie Hoteliers, Gastwirten, Geschäftsleuten, ein wissenschaftlich fundiertes Hilfsmittel für ihre individuelle Unternehmungspolitik in die Hand geben. Letztlich sollte diese Umfrage den Politikern auf jeder Ebene, Gemeinde wie auch Kanton die Basis zu einer immer unentbehrlicher werdenden langfristigen Planung der Fremdenverkehrspolitik ebenen.

Sind bisherige Meinungen und Überzeugungen in Tessiner Tourismus-Kreisen weitgehend bestätigt worden, oder hat die Erforschung des Tessiner Fremdenverkehrs auch überraschende Resultate gezeigt?

Sowohl als auch. Sicher sind in grossen Zügen die Tendenzen, von denen wir bisher nur empirisch wussten, bestätigt worden. Überraschungen blieben aber nicht aus. So zum Beispiel, dass die Frequenz der Romands bis anhin unterschätzt worden war, dass die Nordostschweiz ein

de von grossem touristischem Interesse, wieder aufgeworfen.

Noch viele andere kleinere Informationen sind nach Erscheinen der Umfrage verarbeitet worden oder werden in nächster Zukunft ausgewertet. Ein Beispiel, das die Hoteliers vor allem interessieren dürfte: das Kapitel «Information» - vor oder während des Aufenthaltes. Die Wichtigkeit der Informationsaufgabe des Hoteliers und des Concierge im Hotel wurde allen klar vor Augen geführt. Bereits werden wir diese Saison an mehreren Abenden für Concierges kurze «briefings» über die touristischen Möglichkeiten des Tessins organisieren, damit man zu einer immer besseren Koordination zwischen regionalen, lokalen Verkehrsvereinen und den Hotels kommt.

Der St. Galler Rapport stellt der Tessiner Hotellerie im grossen und ganzen ein glänzendes Zeugnis aus. Welche Erkenntnisse aus der Befragung der Tessiner Hoteltage sind für die Gestaltung der Unternehmungspolitik des einzelnen Hotelbetriebes von praktischem Nutzen?

Die Tessiner Hotellerie hat bewiesen, dass ihr Ruf trotz grössten Schwierigkeiten in den letzten Jahren dank der Tüchtigkeit und dem Einsatz jedes einzelnen ausgezeichnet ist. Dies trifft zum Beispiel für die Restaurationsbetriebe viel weniger zu, wo relativ hohe Prozentsätze von Gästen Service, Umgangsformen des Personals und Qualität des Essens bemängeln.

Niemand darf sich aber nun auf den Lorbeer des Rapports von St. Gallen ausruhen; jeder Hotelbetrieb müsste alles daran setzen, damit die unseres Erachtens wichtigsten Träger der Tessiner und der schweizerischen Hotellerie - nämlich ein gepflegter, möglichst individueller Service und eine vernünftige Relation zwischen Leistung und Preis - weiterhin bestehen bleiben.

Ist langfristig als Folge der aus der Gästebefragung gewonnenen Informationen mit einer wesentlichen Aenderung der Fremdenverkehrspolitik des Ente ticinese per il turismo zu rechnen und wenn ja, in welchen Bereichen?

Diese Frage muss vor allem von den Politikern beantwortet werden. Sie werden letztlich darüber entscheiden, was mit dem Tourismus in unserem Kanton geschehen wird. Für das ETT und die lokalen Verkehrsvereine beginnt nun aber die wichtigste Phase der Arbeit: nämlich eine Übersicht zusammenzustellen, aus der

die charakteristischen Punkte je nach Ortschaft oder Region besonders klar hervortreten, und diese vereinfachte Version den Gemeinden dann zuzustellen. Man muss auch etwas praktisch denken und darf nicht erwarten, dass die politischen Instanzen und die Öffentlichkeit sich durch die 200seitige Arbeit hindurchmauern. Es hängt also nun von uns ab, dass diese Arbeit kein Zahlenfriedhof bleibt, kein «wissenschaftliches Valium» für die Bevölkerung bildet.

Wir leben heute in einer Zeit und auf so engem Raum, dass wir es uns nicht mehr leisten können, den Tourismus sich selbst oder den Inkompetenzen zu überlassen, den Demagogen, den Ehrgeizigen, die den Fremdenverkehr für ihre Zwecke zu instrumentalisieren suchen. Mit einer aufgeschlossenen sensibilisierten Bevölkerung wird auch der Politiker vermehrt die Schlussfolgerungen, die sich aus diesen Erhebungen ergeben, ziehen und auf politischer Ebene zu konkretisieren suchen. Wir hoffen zum Beispiel sehr, dass es nun allen klar wurde, wie wichtig es im Tessin ist, die Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten und zu pflegen, und dass die Zeiten des Raubbaues endgültig vorbei sein müssen.

HENKEL TROCKEN

der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt



Zukunft selber meistern

SHV-Delegiertenversammlung in Brunnen

Wahlen und Öffentlichkeitsarbeit – dies wohl die beiden Schwerpunkte der diesjährigen Delegiertenversammlung am Vierwaldstättersee. Während die interne Versammlung vor allem von der demokratischen Neubesetzung eines Zentralvorstands-Drittels lebte, bot sich Gelegenheit, vor Gästen Mut und Zuversicht der Schweizer Hotellerie überzeugend zum Ausdruck zu bringen.

Interne Delegiertenversammlung

Über 200 Anwesende zu Füssen hatte Zentralpräsident Peter-Andreas Tresch, als er in der Brunner Aula seine erste ordentliche Delegiertenversammlung mit knapper Begrüssung in Angriff nahm. Fast ebenso kurz und bündig machte es Arnold Lang, Präsident der Sektion Brunnen des SHV mit seiner Willkommensadresse im Namen des Gastgebers. In Anbetracht der befrachteten Traktandenliste ging man ohne weiteres Zögern zur Behandlung der Regularien über.

Zu Beginn genehmigten die Delegierten ohne Diskussion die Protokolle der beiden letzten Delegiertenversammlungen von Interlaken und Bern. Die Behandlung des Jahresberichtes rief einer Intervention von E. Müller, Baden, welche die Zweiteilung der Kochlehre zum Gegenstand hatte. Im Rahmen der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe sowie in der Kommission Berufsbildung wird dieses Anliegen weiter verfolgt.

Guter Abschluss

Der neue Präsident der Finanzkommission, Georg Marugg, Basel, präsentierte und kommentierte in der Folge die Jahresrechnung 1974 und wies einleitend auf die gute Finanzlage des SHV hin, die in den letzten Jahren die konjunkturellen Rückschläge nicht unbeeinträchtigt bleiben konnte. So stelle die schmale Einnahmendisparität des SHV, nämlich die Mitgliederbeiträge und die Inserateinnahmen der «Hotel-Revue» ausgesprochen konjunkturempfindliche Grössen dar. Es gelte aus diesem Grunde, den SHV finanziell breiter abzustützen. Die genaue Einnahmen- und Ausgabenkontrolle erlaube es, die Vereinsfinanzen im Griff zu behalten und insbesondere Mindereinnahmen zu kompensieren. Marugg sprach in diesem Zusammenhang den SHV-Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus. Im Namen der Sektion Genf wies B. Grütter ebenfalls auf die Abhängigkeit der Vereinsfinanzen von der Hotel-Revue hin und liess sich über die Zusammenarbeit des SHV mit dem Schweizer Wirtverband in Sachen Ausbildung informieren. Die Delegierten stimmten schliesslich der Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 120 173.77 ohne Opposition zu, nachdem sie Zuwendungen an die Stiftung Tschumförs im Betrage von 260 000 und einer solchen an die Personalforsorgestiftung von 30 000 Franken gebilligt hatten.

Restfinanzierung gesichert

Der nächste Verhandlungsgegenstand betraf die Restfinanzierung der Studentenunterkünfte bei der neuen Hotelfachschule. Durch die Weigerung des Kantons Waadt, das Vorhaben zu subventionieren, ist der Finanzierungsplan etwas aus den Fugen geraten. Immerhin besteht die Bereitschaft eines Lausanner Bankenkonsortiums, das Loch von 800 000 Fr. zu stopfen, sofern die Verzinsung gesichert werden kann. Der Zentralvorstand beantragte aus diesem Grund, auf die seinerzeit in Crans beschlossene Verzinsung des Kapitals der Hotelfachschule durch die selbst (5 Millionen Franken zu einem Prozent jährlich) vorübergehend zu verzichten und die dadurch eingesparten 50 000 Franken für die Verzinsung des Restdarlehens Studentenunterkünfte zu verwenden. Auch hier versagte die Versammlung den von Marcel Burri vorgebrachten Anträgen die Gefolgschaft nicht und stimmte einhellig zu.

Fünf Kandidaten für vier Sitze

Nach der verdienten Pause wandte man sich den Bestätigungs- und Neuwahlen in den Zentralvorstand zu. Vorerst galt es, die bisherigen Herren Gertsch, Rinaldi und Sutter für eine zweite Amtsdauer (1975 bis 1978) zu bestätigen, was denn auch ehrenvoll, wenn auch mit unterschiedlichen Stimmenzahlen, geschah. Die drei ausscheidenden Zentralvorstandsmitglieder waren – mit der Ausnahme des krankheitshalber abwesenden Arthur P. Bolli, durch den Zentralpräsidenten in stimmungsvollem Rahmen bereits am Vorabend geehrt worden. Zuerst war das durch die Übertragung des Kienberger'schen Bündner Mandates an P. Rinaldi frei gewordene Mandat der Winterhotellerie neu zu besetzen. Als Präsident des Hotellerie-Vereins Berner Oberland brachte Marcel Burri den Kandidaten Hoteller Albert Rikli (Royal-Hotel Bellevue) in Vorschlag und dankte gleichzeitig der Sektion Wallis dafür, dass sie ihren Kandidaten zurückgezogen hatte. Der anschliessende Wahlgang zeigte ein sehr ehrenvolles Resultat für Rikli. Mehr Spannung vermittelte die Besetzung

des von Richard A. Lendi, Genf, innegehabten Sitzes, wofür sich zwei Kandidaten gegenüberstanden. Für die Genfer Sektion portierte Präsident B. Grütter Robert O. Bucher vom Hotel Angletterre, während P. Goetzinger als Präsident der Sektion Basel Max Stalder (Hotel Admiral) zur Wahl empfahl. R. A. Lendi liess es sich – als letzte Amtshandlung quasi – nicht nehmen, für eine Erweiterung des Zentralvorstandes zu plädieren, um künftighin unfruchtbare regionale Händel zu vermeiden. Er setzte sich vehement für eine dreiköpfige Vertretung der Romandie im Zentralvorstand ein. Lendis Votum dürfte das Wahlergebnis nicht unwesentlich beeinflusst haben: Mit 93 Stimmen erhoben die Delegierten R. O. Bucher auf den Schild, während auf M. Stalder 52 Stimmen entfielen.

Die nächste Runde brachte den alle sechs Jahre auf Grund eines Gentlemen's Agreement fälligen Wechsel zwischen Lugano und Locarno. R. Fassbind präsentierte die Kandidatur von Corrado Knescharek vom Hotel Du Lac, Paradiso, welcher die Delegierten vielmals zum Erfolg verhalfen. Schliesslich war noch der durch die Wahl Peter-Andreas Tresch zum Zentralpräsidenten frei gewordene Zentralschweizer Sitz zu füllen, für den N. Weibel im Namen der Sektionen Luzern und Zentralschweiz Fritz Furler, Charlton-Hotel Tivoli, Hotel Wilden Mann und Hotel Château Gütsch, Luzern, vorschlug. Furler wurde ehrenvoll gewählt. Die «Hotel-Revue» wird die Neugewählten wie üblich mit einem Interview vorstellen. Die Delegierten stimmten sodann dem Vorschlag zu, die Amtszeit des Zentralpräsidenten Tresch bis zur ordentlichen DV 1978 dauern zu lassen, wählten als Rechnungsrevisor Alfred Treves, Wabern, anstelle von Ernst Lutz, St. Gallen und zum neuen Supplenten anstelle von Treves Hans U. Egli, St. Gallen.

Laue Zustimmung

Die auch diesmal fällige Orientierung über den Neubau der Hotelfachschule durch Marcel Burri, dem Präsidenten der Baukommission, war vor allem dem Schicksal des zwischen Schul- und Unternehmungsgebäude stehenden Bauernhauses gewidmet, welches nach dem Willen der Lausanner Behörden nicht abgebrochen werden darf, um einem Freizeitzentrum modernen Stils Platz zu machen. Somit ist eine Sanierung des Gebäudes unmöglich, wobei der Ausbau zu einem Freizeitzentrum die Summe von 800 000 Franken erfordern würde. Ein provisorisches Finanzierungsschema ergibt ein Manko von 300 000 Franken, welches allenfalls dem Mehrerlös aus dem Verkauf der alten Schule entnommen werden könnte. Dass vielen Delegierten dieses Geschäft nicht sonderlich sympathisch erschien, war unschwer zu merken; dennoch ergab eine Konsultativabstimmung ein Stimmverhältnis von 80 zu 21 für das Freizeitzentrum. Das Vorhaben wird somit weiterverfolgt.

Mehrwertsteuer abgelehnt

Dr. Beat Miescher bot in der Folge den auch schon bald traditionellen Ueberblick in Sachen Mehrwertsteuer. Die aus Vertretern der gastgewerblichen und touristischen Verbände zusammengesetzte Fach-

kommission hat mittlerweile ihren (84 Seiten starken) Bericht abgeliefert, in welchem die Ablehnung der Verbände zum Ausdruck gebracht wird. Als nächstes werden nun wohl die Arbeiten zur Konzeption eines diesbezüglichen Verfassensartikels an die Hand genommen, über welchen Volk und Stände befinden können. Das letzte Wort ist wohl noch lange nicht gesprochen. Dr. Miescher berichtete sodann über die nun angelaufenen Verhandlungen über die Verlängerung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages. Wesentliche materielle Verbesserungen werden nicht möglich sein. Der Vertrag behält indessen seine Bedeutung, auch wenn die Verhältnisse sich etwas geändert haben. Miescher stellte ferner eine Reduktion der Kontrollkostenbeiträge in Aussicht.

Tragbarer Kompromiss

Die Association cantonale vaudoise des hôteliers (ACVH) hatte bekanntlich im letzten Jahr eine Modifikation des Mitgliederbeitragsystems angeregt, um die stark verpflegungsorientierten Betriebe zu entlasten. Den Delegierten lag nun ein vom Zentralvorstand zur Annahme empfohlener Änderungsantrag vor, welcher

das jetzige System grundsätzlich beibehalten will, die für die Beitragsberechnung massgebende AHV-Lohnsumme aber auf maximal 10 000 Franken beschränken soll. (Ziffer 4 des Mitgliederbeitragsreglementes vom Juni 1971.) H. F. Müller, Territet, erklärte sich als Präsident der ACVH befriedigt, wünschte aber, dass bei Herabsetzungsbegehren die Sektions- oder Regionalpräsidenten begünstigt werden. Einstimmig folgten die Delegierten sodann dem Antrag ihres Zentralvorstandes in dieser Frage.

Nächstes Jahr in Lausanne

Unter «Verschiedenem» erging einmal mehr ein Aufruf, noch vermehrt Hotelfachassistentinnen zu engagieren; wurde eine Intensivierung der Information für die Mitglieder verlangt, eine Ausdehnung der Umschulungskurse auf die einzelnen Regionen gefordert, eine vermehrte Ausrichtung der SHV-Tätigkeit «an der Wissenschaft» mit diffusen Argumenten vertreten und die nächste Delegiertenversammlung nach Lausanne vergeben, wo nächsten Frühling – aber nicht zusammen mit der SHV-DV – die neue Hotelfachschule eröffnet wird. GFK

Oeffentliche Delegiertenversammlung

Mit zahlreichen Gästen vereint, fanden sich die Delegierten am Nachmittag nochmals in der Aula zum zweiten Teil der bereits förmlich überstrahlten öffentlichen Delegiertenversammlung ein, die zu eröffnen der Brunner Jugend aufgetragen war.

Was der Zentralpräsident seinen Hoteliers an der Jahrestagung 1975 mit eindrücklichen Worten ans Herz legte, konnten Sie bereits in der «Hotel-Revue» vom 29. Mai lesen.

Die Grösse des Standes Schwyz überbrachte Regierungsrat Karl Bolfing. Er hiess die Delegierten, in der historischen Landschaft am Vierlärdersee, wo Verkehr und Fremdenverkehr schon sehr früh lebenswichtig waren, neuen Optimismus zu schöpfen. Glaube man am Nachmittag, er zitierte das Gebot aus der alten Schwyzer Tafelsatzung, wonach künftige Männer jene sanft zur Lagerstatt geleiten sollen, die zu tief in den Humpen gesunken, so stellte man gegen Mitternacht fest, dass er es doch beruhigend gemeint und die Satzung noch in Gebrauch steht.

Keine Kursänderung

Vor allem für die zahlreichen Gäste – Vertreter der Behörden, befreundeter Verbände und Institutionen sowie «Wahlverwandte» – war die Orientierung von Direktor Franz Dietrich gedacht, was jedoch keineswegs heisst, dass für die Öffentlichkeit ein anderes Bild gezeichnet wurde. Wie in den letzten Monaten immer wieder geäußert wurde, beurteilt der SHV die Lage ernst, aber nicht pessimistisch. Er hält seine Mitglieder zur Stabilisierung der Preise an und unterstützt die Behörden in der Bekämpfung der Inflation, die er nach wie vor als vordringliches Ziel der schweizerischen Wirtschaftspolitik erachtet. Aus diesem Grunde setzte er sich im Herbst für die Aufnahme des Konjunkturartikels in die Bundesverfassung und heute für die Annahme aller fünf Vorlagen am 8. Juni ein. Eine Ablehnung müsste zu einer weiteren Kürzung der Bundesausgaben führen, was den Tourismus insofern treffen würde, als zwangsläufig die Bergkantone Hauptleidtragende der Ausgabenbeschränkung wären. Ebenfalls wird sich der SHV konsequent für die Annahme des Raumplanungsgesetzes verwenden.

Besinnen

Der SHV hat viele und grosse Sorgen, vor allem mit dem hohen Kurs des Schweizer Franken, aber er distanziert sich von der heute leider all zu verbreiteten Sündenbock-Mentalität, die jede Schuld an Miss-

ständen den Behörden und Verwaltungen in die Schuhe schiebt. Franz Dietrich sagte es nicht nur für die Anwesenden, dass es endlich an der Zeit sei, uns auf unsere Verantwortung als Staatsbürger zu besinnen. Das ständige Fluchen und Kritisieren könnte letztlich dazu führen, dass überhaupt keine fähigen Männer mehr Lust verspüren, sich der Lösung der schweren Aufgaben anzunehmen. Der SHV dankt den Behörden für die konstruktive Zusammenarbeit.

Trotz Entlastung nicht nachlassen

Der Arbeitsmarkt, lange Jahre Thema Nummer eins, ist für die Hotellerie wieder etwas grüner geworden. Durch die Schaffung der Kurzaufenthalter berücksichtigt der Entwurf zum neuen Fremdarbeiterbeschluss die Forderung nach einer besseren Regelung für Stagiaires und Praktikanten. Der SHV erachtet die Vorschläge des Bundesrates als realistisch und ausgewogen, erwartet jedoch, dass auch in den nächsten Jahren am Saisonarbeitsstatut festgehalten und es flexibel gehandhabt wird.

Die momentan spürbare Entspannung hat aber in keiner Art und Weise ein Nachlassen in den Anstrengungen zur Nachwuchswerbung und Nachwuchsförderung zur Folge, so wenig das umfassende und hochstehende Aus- und Weiterbildungsangebot eine Einbusse erfahren wird; hat sich doch gerade in dieser Hinsicht die Schweizer Hotellerie gegenüber andern Wirtschaftszweigen ein Plus geschaffen, auf das sie stolz ist. Mit Umschulungskursen soll von der Rezession betroffenen Arbeitslosen geholfen werden, neue Beschäftigung und Freude an einer neuen Tätigkeit zu finden.

Mit der ebenso selbstbewussten wie zuversichtlichen Feststellung, die Hotellerie sei bereit, die Zukunft selber zu meistern, wobei es jedoch des Mutes bedürfe, zu den Quellen des Dienens und der Gastfreundschaft zurückzukehren, schloss der Direktor des Verbandes seine Ausführungen.

Der Eröffnung entgegen

Eine Delegiertenversammlung ohne Traktandum Hotelfachschule war in den letzten Jahren nicht denkbar. Zuerst beschätzte die Neukonzeption dann der Neubau

die Delegierten. Diesmal ging es darum, sie über den Stand der Arbeiten auf dem Baugelände in Le Châlet-a-Gobet zu informieren. Der Präsident der Baukommission, Marcel Burri, findet jeweils nicht nur die richtigen Worte und den rechten Ton, um Kredite gesprochen zu erhalten, er verstand es auch – von Lichtbildern untermalt – die Delegierten auf das nun bald bevorstehende grosse Ereignis der Schuleröffnung einzustimmen. Wie bei jedem Bau kamen einzelne Sachen teuer zu stehen, dafür konnte bei andern eingespart werden. Obwohl die Reserven nun auf 0,09 Prozent der Bausumme zusammengeschrunpft sind, gab M. Burri das Versprechen, dass die gesteckten Grenzen nicht überschritten werden und es keine bösen Überraschungen geben wird – das hörten die Delegierten am liebsten. Mit den Zahlen, die F. Woern, Leiter der Treuhändstelle SHV, bezüglich Neubau vorzulegen hat, wird man sich wohl nach Baubschluss eingehender befassen. Jetzt genügt es zu wissen, dass plan- und budgetgemäss gebaut wird.

Ehre, wem Ehre gebührt

Es gibt im SHV viele Mitglieder, die nur einmal im Rampenlicht stehen, dann, wenn sie für ihre fünfunddreissigjährige Zugehörigkeit geehrt werden. Der kurze Akt der Veteranenehrung wird dem langen Wirken für die Schweizer Hotellerie kaum gerecht und doch bringt er zum Ausdruck, wie stark man auf die Stillen im Lande zählt, wie sehr man sich dessen bewusst ist, dass ein Verein nicht aus Vorstand und Kommissionen besteht und dass die grossen Worte nur dank den Taten jedes einzelnen, in aller Selbstverständlichkeit dem Gaste dienenden ausgesprochen werden dürfen. Mehr denn je, betonte der Zentralpräsident, seien wir heute auf die Erfahrung der Veteranen angewiesen. Sie zu solchen zu ernennen, heisse also nicht, sie auf das Altenteil schieben.

Mit grossem Applaus billigte die Versammlung den Vorschlag des Zentralvorstandes, dem zurücktretenden hochverdienten Vizepräsidenten Rolf Kienberger die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Mit starkem Beifall wurde auch Pierre Nantermod bedacht, der nach siebenunddreissigjähriger Tätigkeit als Redaktor der «Hotel-Revue» und Übersetzer des Vereins am 1. April seinen dritten Lebensabschnitt beendet hat. Die grossen Verdienste von P. Nantermod wurden in der «Hotel-Revue» vom 20. März 1975 gewürdigt.

Die Enttäuschung über die Absage von Bundesrat Ernst Brugger, der unvorhergesehen zu einer Ministertagung nach Paris gerufen wurde, hinderte die Anwesenden nicht, dem Referat seines Vertreters, BIGA-Direktor Jean-Pierre Bonny grosse Aufmerksamkeit zu schenken.

Sozur und prägnant, wie er sie präsentiert hat, schloss Zentralpräsident Peter-Andreas Tresch die Delegiertenversammlung. «Es war eine gute Tagung, die uns gezeigt hat, was wir getan haben, tun können und tun müssen.» Dem war, ausser den Wünschen für eine erfolgreiche Saison und dem herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen von Brunnen, nichts beizufügen. MK

Das wichtige Ausser-Traktandum

Mit dem, von den Brunner Hoteliers offerierten Champagner-Aperitif auf dem Aulaplatz, begann der «menschenliche» Teil der Tagung. Das gute Gefühl, das getane Arbeit hervorruft, liess die Stimmung sehr rasch ansteigen, und erst allmählich begannen sich aus dem summanden Haufen Grüppchen zu lösen, die vereinzelt dem Bahnhof, mehrheitlich den Hotels zustrebten, wo Abendkleid und dunkler Anzug warteten.

Das Parkhotel empfing den Zentralvorstand mit seinen Gästen und den Veteranen zum Bankett, der Waldstätterhof und das Hotel Bellevue Kursaal boten Tanz und Unterhaltung. Und es kam wie es immer kommt an unseren Delegiertenversammlungen – der Morgen stand vor der Tür, als die letzten nach langer, fröhlicher und nicht trockener Nacht ihre Türe gefunden hatten.

Das schneitlich herbeigewünschte Sommerwetter, die familiarisierende Begrenztheit des Auslaufes und das vorzüglich bäuerliche Mittagessen liessen die Fahrt auf dem Vierwaldstättersee zu einem erinnerungswerten Erlebnis und den 28. Mai zu einem Tag des Zueinandergehörens werden.

Die Hoteliers und Hoteliers von Brunnen haben sich Mühe gegeben und sehr viel Arbeit auf sich genommen, um die Delegiertenversammlung erfolgreich zu gestalten. Man sollte die an und für sich nicht einfache Aufgabe nicht noch durch Disziplinslosigkeit, d. h. Nichtkonsum bestimmter Leistungen erschweren. Für Hoteliers eine Selbstverständlichkeit oder? Nun, das war ein kleiner Schönheitsfehler an der schönen Delegiertenversammlung 1975. In Brunnen sind die Fahnen eingekollt, in Lausanne geht man ans Organisieren. MK

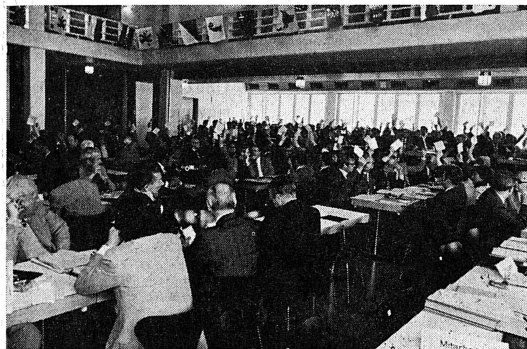


Die Troika auf dem Podium: Zentralpräsident Peter-Andreas Tresch, flankiert von Vizepräsident Rolf Kienberger und Direktor Franz Dietrich.

Le rapport de l'avenir

Assemblée des délégués SSH à Brunnen

Les assises annuelles de la Société suisse des hôteliers, réunies dans l'aula de l'Ecole «Kormatt», à Brunnen, sous la houlette de M. Peter-Andreas Tresch, président central de la SSH, constituaient plus, de par la nature des problèmes traités, une réflexion sur le futur plutôt qu'un simple examen d'une activité passée. En effet, l'entrée de nouveaux visages au comité central de la société, les informations sur l'ouverture prochaine de la nouvelle Ecole hôtelière de Lausanne, les renseignements sur la future TVA, sans oublier certaines interventions, plus ou moins teintées d'optimisme, sur les lendemains d'une hôtellerie tributaire des phénomènes politico-économico-conjoncturels sont autant d'éléments qui ont fait du congrès de Brunnen un engagement pour l'avenir plutôt qu'un simple rendez-vous statutaire. C'est une remarque importante à l'heure où fleurissent, aux quatre coins de la Suisse, des assemblées annuelles longues, irrationnelles, fastidieuses et parfaitement inutiles.



(Photo Derron)

Assemblée interne

En ouverture de séance, M. Arnold Lang, président de la Société des hôteliers de Brunnen, avait tenu à souhaiter une cordiale bienvenue à tous ses collègues suisses venus nombreux en Suisse centrale pour être «gâtés» comme il se doit par une population d'essence touristique pour laquelle l'accueil signifie encore quelque chose de très agréable.

L'arbre de vie

Le rapport d'activité de la SSH en 1974 a cherché, sous une forme claire et pratique, à mettre en évidence les divers services que la SSH fournit à ses membres et à ses partenaires professionnels. Cet arbre de vie, dont tous les rameaux forment une solide armature contre les difficultés et les pressions extérieures, prend ses racines dans des éléments aussi essentiels aujourd'hui que le droit, la formation professionnelle, la sécurité sociale, l'information et la promotion, la recherche technique et économique, la politique financière, etc.

Le succès d'une organisation de service est à la mesure de ses investissements. Le bilan de la SSH, ainsi que devait l'expliquer notre «ministre des finances», M. G. Marugg (Bâle), frise les 10 millions de francs. L'année 1974 s'est traduite par une clôture des comptes favorable, des mesures rigoureuses ayant permis de faire des économies importantes. La simple répartition des recettes et des dépenses de la SSH prouve que celle-ci n'est pas un appareil administratif prétexté, mais rend de véritables services à l'hôtellerie suisse. Ainsi, plus de 4 millions de francs sont investis dans la formation professionnelle. Il est nécessaire néanmoins, ainsi que le demande M. B. Grütter (Genève), de fonder l'équilibre des comptes de la SSH autrement que sur les bons rapports de l'Hotel-Revue. Pour l'instant, l'assemblée accepte à l'unanimité les comptes de l'année 1974.

Au chapitre de l'indemnisation des intérêts de la Fondation Ecole hôtelière, l'assemblée des délégués accepte de renoncer jusqu'à nouvel avis à la décision prise par l'Assemblée des délégués de Crans du versement par la Fondation de l'Ecole hôtelière d'un intérêt sur le capital de 5 millions de francs. Le montant de 50 000 francs ainsi économisé chaque année doit servir au paiement des intérêts sur la somme restante de financement des logements des étudiants.

Système des cotisations maintenu

Sur proposition de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers, qui avait suggéré d'alléger de façon équitable les cotisations des établissements dont l'activité dans le secteur de la restauration est nettement supérieure à celle du secteur de l'hébergement, l'administration centrale de la SSH a procédé à une étude approfondie de la structure actuelle des membres et des conséquences financières du système de calcul des cotisations. Ce dernier tient déjà compte de l'importance de l'établissement, c'est-à-dire du nombre de lits. Par contre, selon les spécialistes de la SSH, il n'est pratiquement pas possible, techniquement et juridiquement, de tenir compte du nombre des nuitées.

Après examen des diverses solutions proposées, le comité central, ainsi que le

précise M. H. Riesen, est parvenu à la conclusion que l'on devra s'en tenir aux principes actuels du système de calcul des cotisations, car il apparaît comme le plus équitable. Actuellement 73 % des membres de la SSH (2732) sont propriétaires d'établissements hôteliers, 7 % propriétaires de restaurants (240), le reste étant constitué par les membres personnels, passifs, vétérans et honoraires, soit au total 3725 membres. Au terme de cette présentation, l'assemblée des délégués décide de maintenir le système actuel de calcul des cotisations, ainsi que le règlement concernant les cotisations spéciales temporaires, les grands restaurants devant faire l'objet de prescriptions particulières. En revanche, l'assemblée accepte de procéder à la modification du point 4 du règlement des cotisations de sociétaire, approuvé le 15 juin 1972; désormais, la somme des salaires AVS déterminant pour le calcul de la cotisation annuelle est limitée pour une entreprise à 10 000 francs au maximum de la somme des salaires AVS par lit, multiplié par le nombre de lits. Très fair-play, le président de l'ACVH M. H.-F. Muller, remercie la SSH d'avoir fourni cette étude détaillée et déclare accepter ses propositions par solidarité, sinon par conviction, demandant également que les présidents de section soient plus largement consultés quand il s'agit de décider des demandes de réduction de cotisation.

Un tiers du comité central renouvelé

L'Assemblée des délégués de Brunnen a procédé à diverses élections statutaires. Après avoir renouvelé les mandats pour 1975 à M. M. Kurt Gersch (Interlaken), Primo Rinaldi (Davos) et Otto Suter (Bad Ragaz), et pris connaissance des départs du comité central de MM. Arthur P. Bolli, Locarno (1969-1975), Rolf Kienberger, Sils-Maria (1966-1975) et Richard A. Lendi, Genève (1966-1975), les délégués ont élu les nouveaux membres suivants au comité central de la SSH: M. Albert Rikli (Kandersteg) occupera le siège laissé vacant par M. P.-A. Tresch (présenté par M. Marcel Burri, au nom de l'Oberland bernois). M. Robert O. Bucher (Genève) candidat présenté par M. B. Grütter au nom de la section de Genève et soutenu par M. R. Lendi (auquel il succède); M. Bucher est élu contre M. M. Stalder (Bâle), présenté par M. P. Goetzinger. M. Fritz Furler (Lucerne) présenté par M. N. Weibel, au nom de la section de Lucerne et de la Suisse centrale.

M. Corrado Kneschauer (Lugano), présenté par M. R. Fassbind, au nom de la section du Tessin. Nous adressons nos très vives félicitations aux nouveaux élus et leur donnerons l'occasion de s'exprimer dans les colonnes de notre journal dans le cadre de notre rubrique «Interview».

● M. Peter-Andreas Tresch voit la durée de son mandat de président central s'étendre du 5 décembre 1974 jusqu'à l'assemblée ordinaire des délégués de 1978.

● M. Alfred Trees (Wabern) est nommé vérificateur des comptes, en remplacement de M. Ernst Leu (St-Gall).

● M. Hans U. Egli (St-Gall) est nommé suppléant.

L'Ecole hôtelière avance bon train

M. Marcel Burri, président de la commission de construction, informe largement l'assemblée sur l'état des travaux de la nouvelle Ecole hôtelière de Lausanne. Nos lecteurs pourront prendre connaissance d'une grande partie de ces informations en page 2.

Néanmoins, si l'Ecole hôtelière - ce futur fleuron de l'hôtellerie suisse - avance bon train, son... train de campagne lui a causé quelques soucis. Le seul problème auquel se heurte la commission de construction de l'Ecole hôtelière est en effet celui du centre de loisirs pour les étudiants; or, il ne fait aucun doute qu'un tel centre est indispensable. Il était prévu initialement de faire transformer la vieille ferme qui se situe sur ce terrain, mais au cours de la construction de l'Ecole, il est apparu plus judicieux de la faire démolir pour construire une autre maison. Malgré toutes les négociations menées à ce sujet, le permis de démolition ne fut cependant pas accordé.

La commission de construction se voit donc dans l'obligation de conserver cette ferme, dans l'état actuel où elle se trouve, et de procéder à de gros travaux de rénovation, et même de très gros travaux puisque les coûts de transformation et de réparation sont estimés à 800 000 francs. Une grosse partie de cette somme peut d'ores et déjà être réunie, et la commission se propose de trouver le financement restant dans le surplus du prix de vente de la propriété de l'Avenue de Cour. Il a en effet été bien souligné qu'il n'était absolument pas question de demander aux membres de la SSH une quelconque participation à ce financement. La proposition de la commission de construction de l'Ecole hôtelière fut donc soumise à une vote consultatif, et approuvée avec une grosse majorité.

Rejet de la TVA

M. Beat Mischer a fait un court exposé sur la situation en matière de TVA. La commission de spécialistes, formée de

représentants de différentes associations du tourisme, de l'hôtellerie et de la restauration, vient de publier récemment un long rapport de 84 pages par lequel elle exprime son refus d'accepter une TVA telle qu'elle a été proposée par les autorités fédérales. Les prochains travaux concerneront l'élaboration d'un article de loi sur lequel le peuple et les associations professionnelles intéressées pourront se prononcer, mais celles-ci sont loin d'avoir dit leur dernier mot!

En ce qui concerne la Convention collective nationale de travail, des négociations sont en cours pour apporter à ce document capital quelques modifications. S'il n'est pas possible de procéder à des améliorations matérielles importantes, la Convention n'en garde pas moins tout son poids, même si les conditions de la situation ont quelque peu changé. Il est prévu par ailleurs une possible réduction des frais en cas d'exécution de contrat.

Lausanne, Lugano, Leysin...

● Au chapitre des divers, citons un appel lancé par M. H. Schellenberg, président de la commission de formation professionnelle de la SSH, en faveur d'une intensification des efforts des hôteliers dans le domaine des professions du service et d'une amélioration des possibilités de travail des assistantes d'hôtel qualifiées.

● M. H.-F. Muller se fit l'avocat d'une meilleure information interne au sein de la SSH et entre ses différentes instances.

● M. N. Weibel estima qu'il était nécessaire de parvenir à une meilleure décentralisation des cours de recyclage; une conception d'organisation régionale de cette facette de la formation professionnelle est d'ailleurs en cours.

● Enfin, l'assemblée des délégués accepta la proposition d'organiser l'assemblée de 1976 à la nouvelle Ecole hôtelière de Lausanne. Les assemblées de 1977 se dérouleront à Lugano (qui a cédé sa place à Lausanne pour l'an prochain) et vraisemblablement à Leysin en 1978.

Assemblée publique: l'hôtellerie au cœur de l'économie suisse

L'Assemblée publique des délégués de la SSH s'est déroulée sous la présidence de M. Peter-Andreas Tresch l'après-midi du 27 mai devant un parterre d'invités représentant les milieux helvétiques de l'administration, de la politique, de l'économie, du tourisme et de la presse.

Après quelques changements du Chœur d'enfants de Brunnen et ayant les souhaits de bienvenue de M. Karl Bolling, conseiller d'Etat et Landeshauptmann du canton de Schwyz, M. P.-A. Tresch, président central de la SSH, a prononcé une allocution dont nos lecteurs ont déjà pu lire le résumé dans notre dernier numéro (cf. page 2 du no 22 du 29 mai 1975).

Une année de la vie d'une association

M. Franz Dietrich, directeur de la SSH, consacra son exposé aux différentes préoccupations d'une association professionnelle qui, à l'image du tourisme, n'échappe pas au climat politique et économique. «L'hôtellerie suisse», déclara M. Dietrich, s'attendait au résultat de 1974 et la régression de 5 % du nombre des nuitées qui a caractérisé cette année peut être considérée comme un bon résultat. Toutefois, les chiffres des nuitées ne reflètent guère le véritable rendement du mouvement touristique et la marche des affaires dans l'hôtellerie. En effet, les hôtes ont dépensé moins que d'habitude, alors que, simultanément, les frais généraux ont augmenté considérablement sans que les prix des prestations hôtelières puissent suivre le même rythme. C'est pourtant en fonction de la concurrence internationale et de la situation conjoncturelle que la SSH proposa à ses membres de stabiliser ses prix pour 1975 et 1976. «La Société suisse des hôteliers», affirma son directeur, estime que la lutte contre l'inflation doit rester l'objectif prioritaire de la politique économique suisse. Cette profession de foi se trouve d'ailleurs à l'origine des différentes prises de position de la SSH ces derniers mois dans le domaine conjoncturel. Quant au seul capital qui conditionne son avenir - la

nature et le paysage - l'association fatiguée de l'hôtellerie suisse fera tout ce qui est en son pouvoir pour le conserver, jouant même un rôle actif dans le comité d'action en faveur de la loi sur l'aménagement du territoire.

Enfin, parmi les différentes tâches qui incombent à une société de service, la SSH, heureuse de constater une certaine

Hommage aux vétérans! Veteranenehrung!

1940-1975

Fred Ammann, Grenchen
Roman E. Bezzola, Flims-Waldhaus
Fritz Frey, Bürgenstock
Annemarie Gauer, Bern
Werner Gerber, Lugano
Elvire Gheri, Les Haudères
Albert Meillard, Champex-Lac
Ernst Müller, Baden
Gertrud Nanzer, Oberwald
Otto Riedel, La Tour-de-Peilz
Othmar Roggo, Pénier
Erik Walsoe, Davos-Dorf

détente sur le marché du travail, a élaboré des cours de recyclage destinés à des personnes en quête d'emplois dans le secteur de l'hôtellerie. Parallèlement, elle a continué de mener à bien ses initiatives en faveur d'une formation professionnelle complète, de la formation de base au perfectionnement des chefs d'entreprise. Relevant au passage que la modification

de la Convention collective nationale de travail en 1976 sera l'occasion de raffiner la collaboration constructive existant entre les partenaires sociaux, M. Dietrich n'a pas manqué de souligner que l'hôtellerie suisse était l'un des rares secteurs économiques à offrir un programme de formation professionnelle et continue aussi complet et aussi varié.

● L'Assemblée a également pris connaissance de l'état actuel des travaux de construction de la nouvelle Ecole hôtelière au Chalet-Gobet, présenté par M. Marcel Burri, président de la Commission de construction (cf. en page 2 de ce journal) et de certaines questions financières y relatives, traitées par M. F. Woern, de la Fiduciaire SSH SA.

● Après un hommage aux membres décédés au cours de l'année 1974, le président Tresch, entouré de deux authentiques Schwyzoises en costume, remit les channes traditionnelles à 12 membres vétérans, entrés dans la société en 1940 (cf. liste ci-contre).

● M. Rolf Kienberger, vice-président de la SSH, qui quitte le comité central après 9 ans de précieux services, est acclamé membre d'honneur de notre société.

● Enfin, M. Tresch informe l'assemblée du départ pour la retraite de M. Pierre Nantermod, l'un des plus fidèles collaborateurs que la SSH ait connus, puisque l'ancien rédacteur de l'Hotel-Revue (dont nous avons cité la magnifique carrière dans notre numéro 12 du 20 mars 1975) a passé 37 ans à son service. C'est l'occasion pour ceux qui sont à la tête de l'hôtellerie suisse de manifester leur sentiment de reconnaissance à l'égard de cette personnalité exemplaire et de lui réitérer leurs vœux pour une paisible et longue retraite.

● Remplaçant M. Ernst Brugger, conseiller fédéral, en déplacement à Paris, M. Jean-Pierre Boigny, directeur de l'OFIAMT et représentant officiel du Conseil fédéral à cette assemblée, prononça une allocution sur la situation économique en relation avec le tourisme. Nos lecteurs peuvent en lire un résumé en première page.

Holding SSH S.A.

L'Assemblée générale ordinaire de la Holding SSH S.A. s'est tenue également à Brunnen. La SSH détient 1755 actions de cette société, et 79 membres de la SSH possèdent les 245 restantes. Placée sous la présidence de M. P.-A. Tresch, l'assemblée a approuvé le rapport d'activité et les comptes de 1974. M. Marugg, Bâle, a été élu au conseil d'administration, en remplacement de M. Leppin. J. S./Ch. R.

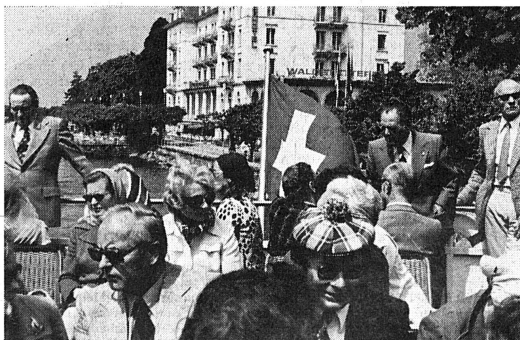
La fête est finie

Une angoisse, la pluie, bien vite effacée par le plaisir de retrouver des amis, des collègues... finalement, tout s'est très bien passé à Brunnen. Un soleil presque de plomb, une assemblée cordiale et efficace, du vin délicieux, et cette bonne volonté systématique des organisateurs de la manifestation pour que tout le monde se sente à son aise et montre le meilleur de soi-même, comme si ce paysage si poignant de beauté du Lac des Quatre-Cantons ne pouvait supporter qu'on ne lui ressemble pas en simplicité et en naturel.

Mardi soir, après une journée chargée de discussions et parfois d'émotion, il s'agissait de trouver une détente bien méritée. L'orchestre Joe Schmid, dans l'immense salle du Waldstätterhof, s'y est employé à merveille. Bien sûr, le divertissement folklorique un peu trop «pour touristes américains» ne constituait pas l'essentiel. Les hôteliers étaient simplement heureux d'être ensemble, de rire, de boire du vin toujours aussi délicieux, d'admirer quelques belles femmes.

Tout le monde était bien content de prendre une bouffée d'air frais sur le bateau, mercredi matin. Quelques visages un peu gris trahissaient les agapes de la veille, mais les prouesses du champion de canot automobile autour du bateau ramènèrent bien vite les esprits vers les beautés de la nature et le mystère de ce lac. On vit même des intrépides qui se lancèrent dans des commentaires touristiques! En vain: les contours du Lac des Quatre-Cantons gardent pour beaucoup leur secret. Après un repas bien sympathique où tout le monde devait aller chercher sa portion au buffet, on se retrouva à nouveau au débarcadère de Brunnen, et force fut de constater tout d'un coup que la fête était finie.

Une fête placée sous le signe de la simplicité et de la cordialité: une sincérité due aux organisateurs de Brunnen que tous les participants remercient vivement, une qualité dont il faut espérer qu'elle fera école pour les prochaines assemblées des délégués de la SSH. Ch. R.



(Photo Derron)

Nouvelle école hôtelière: quoi de neuf?

Bâtiment scolaire

Grâce aux derniers grands efforts et à beaucoup de bonne volonté, le gros œuvre, sans le garage, a pu être terminé: le chauffage a été provisoirement mis en marche le 20 décembre dernier. Depuis mi-janvier, les travaux d'installations et de construction intérieure avancent rapidement et inlassablement. Des mètres, des kilomètres même, de câbles, de tuyaux en symphonie, de conduites sanitaires et de canaux de ventilation recouvrent presque entièrement les plaques de béton et occupent chaque centimètre de l'espace vide au-dessus des plafonds suspendus. Ces travaux touchent à leur fin, les efforts étant actuellement concentrés sur les aménagements intérieurs; l'aspect de l'école change de semaine en semaine.

Au 2^{ème} étage, les tapis sont posés et les cloisons de séparation entre les salles de classe installées; au 1^{er}, les mêmes travaux sont en cours. Au rez-de-chaussée, tous les murs en briques, ainsi que les installations et les chapes sont terminés; une grande partie du sol en pierre naturelle est également posé. La fabrication des parois et des revêtements se poursuit normalement dans les entreprises. Dans le secteur des cuisines, le carrelage des sols et des murs est achevé; l'équipement est en cours d'installation. Au sous-sol, on met une dernière main aux installations de réfrigération et de téléphone. La pose des sols va bientôt commencer.

Les architectes et les ingénieurs doivent également fournir un effort soutenu, afin d'assurer la suite des travaux et l'avancement de la construction. Même la Commission de construction, en particulier son comité, est fortement mise à contribution. Le Comité s'est réuni environ 25 fois depuis le début des travaux de construction en février 1974 et ceci à raison de journées entières de travail.

Il s'agit de prendre des décisions concernant la construction intérieure, d'approuver des modifications et des travaux complémentaires, d'adjudger des travaux et de s'informer en détail de l'avancement de la construction et de l'évolution des coûts. S'y ajoute encore l'engagement individuel des membres de la Commission concernant des pourparlers et entretiens avec les entrepreneurs, les fournisseurs et les autorités, sans parler des discussions et arrangements internes au sein de la Commission.

Si nous nous permettons aujourd'hui d'attirer votre attention sur le travail de la Commission de construction, il ne s'agit pas pour autant de la mettre en valeur. Nous tenons, au contraire, à nous excuser par ce moyen, des informations parfois brèves et même insuffisantes. Nous poursuivons sans relâche notre objectif final: achever la construction jusqu'au 5 août prochain afin que les cours puissent débuter le 18 septembre de cette année dans ces nouveaux locaux.

Les délais sont respectés

L'hiver 1974/75, peu rigoureux, n'a guère été favorable aux travaux, ce qui paraît peut-être incompréhensible, pour les raisons suivantes: la fréquence des précipitations, bien que quantitativement peu importantes, a cependant retardé l'achèvement du gros œuvre par le fait qu'il fallut continuellement débarrasser la neige et pomper l'eau. Un certain ralentissement sur le plan des décisions, ainsi que des modifications ultérieures des plans de construction n'ont certes pas amélioré la situation.

Néanmoins, les retards appréciables enregistrés il y a quelques mois ont déjà pu être rattrapés.

Coût de construction maintenant

Quant au coût de la construction, il se maintient dans les limites fixées. Sur la base du contrôle budgétaire sévère et détaillé du 30 avril 1975, et en tenant compte du fait que le 95% des travaux ont été déjà adjugés, nous pouvons espérer prudemment, mais avec confiance, achever la nouvelle construction avec une plus-value de 9,3% par rapport au point O. La seule réserve disponible, hormis le 0,01% microscopique est le rachat de l'immobilier pour l'année 1975, qui se monte à environ 800 000 francs. Bien que nous puissions être satisfaits de ce résultat, car il s'agit d'une comparaison avec une estimation du coût, établie en 1972, et non pas d'un devis, nous devons éviter de tomber dans l'euphorie. Demain comme hier, nous vouerons la plus grande attention à l'évolution de chaque secteur.

Logements des étudiants

Dans le domaine des logements, les travaux avancent selon le plan prévu. Les peintures ont été terminées. On pose actuellement les tapis dans le bâtiment B, après le C. Dans la buanderie, l'installation de l'équipement est en cours. En ce qui concerne la situation financière, un dépassement des frais pour la fin de la construction n'est pas à craindre bien qu'une plus-value d'environ 2,6% ait été

signalée à fin avril 1975 selon les prévisions des architectes.

Etant donné que, dans ce cas, nous ne disposons pas d'une clause permettant un dépassement de crédit de 10%, nous nous appliquons à transformer l'espoir des architectes en une réalité. Après de longues périodes d'attente, mêlées d'appréhension et grâce à de grands efforts, le financement a pu être assuré.

Après que la Banque Nationale se soit finalement déclarée prête à libérer le contingent pour assurer le financement intégral, un consortium bancaire lausannois a octroyé le crédit de construction demandé.

Centre de loisirs

Vous vous souvenez certainement que la Commission de construction avait l'intention de transformer la ferme existante en un centre de loisirs pour les étudiants. Ce projet n'a malheureusement pas pu être réalisé, au grand regret de la Commission, car au fur et à mesure de l'avancement des travaux, il devenait évident que la ferme constituait un corps étranger tant par sa forme que par son volume par rapport à l'ensemble des constructions. Les architectes ont alors été chargés de projeter une nouvelle construction et d'établir un devis. Entre-temps, toutes les approbations relatives à ce nouveau projet d'un montant d'environ 1 million ont été obtenues. En revanche, l'autorisation pour la démolition de la ferme, ainsi que celle pour la construction n'ont pas encore été obtenues pour des raisons politiques. A la suite d'une entrevue avec la Municipalité, qui tient beaucoup à ce que la ferme soit maintenue, et dans le but de faciliter le passage du plan d'extension de l'avenue de Cour, la commission de construction est revenue sur sa décision et procédera, malgré tout, à la rénovation de la ferme.

Décoration artistique

Pour conclure, nous aimerions vous renseigner brièvement encore sur deux concours artistiques ouverts par la Commission de construction. Il s'agit d'une part de la construction d'une œuvre plastique (jusqu'à 10 mètres de haut) qui signalera l'emplacement de la nouvelle Ecole et, d'autre part, de la réalisation d'un mur d'accueil à l'entrée principale du bâtiment scolaire.

En ce qui concerne le concours pour l'œuvre plastique, le choix s'est porté sur 2 artistes vaudois et 3 artistes suisses allemands. Le concours relatif au mur d'accueil est ouvert à tous les artistes vaudois quel que soit leur domicile et aux artistes étrangers également domiciliés sur le territoire du Canton de Vaud depuis trois ans au moins.

Le jury s'est réuni le 15 avril, afin d'opérer un choix parmi une trentaine de projets. 5 artistes, soit 3 pour l'œuvre plastique et 2 pour le mur d'accueil ont été priés de poursuivre leurs études dans le sens indiqué par le jury jusqu'au 20 juin prochain. La décision définitive sera prise à fin juin pour que les œuvres d'art puissent être érigées avant l'inauguration de l'Ecole. A propos d'œuvres d'art, la Commission de construction a sollicité une contribution auprès de l'administration du Fonds des Arts de la Ville de Lausanne, du Canton de Vaud, et, sur le plan fédéral, de la Fondation Gleyle. Les deux premières ont décliné notre requête; la Fondation Gleyle, en revanche, s'est réservée la possibilité d'une contribution, pour autant que le projet lui soit soumis et que le bénéficiaire du prix soit de nationalité suisse.

Nous disposons déjà d'un certain montant pour le financement de ces œuvres d'art: il ne sera cependant pas suffisant. C'est pourquoi nous lançons un appel à tout mécène connu et inconnu et à tous ceux qui souhaiteraient nous venir en aide pour contribuer de façon généreuse à la décoration artistique de la nouvelle Ecole.

Commission de construction SSH

Reisebürokommission

Die Verbandsleitung des SHV stellt mit Besorgnis fest, dass einige Reisebüros mit übersetzten Kommissionsforderungen am Markt auftreten. So wurden in den letzten Tagen in Genf und Zürich bei Vertragsschließungen Reisebürokommissionen bis zu 25% verlangt.

Wir fordern alle unsere Mitglieder auf, solchen Begehren unter keinen Umständen nachzukommen. Die Convention Hôtelière zwischen der AIH und der FUAUV hat weiterhin Gültigkeit. Die Reisebürokommission wurde in diesem Vertragswerk auf 10% des Nettopreises festgelegt.

Wir appellieren an die Solidarität unserer Mitglieder, denn derartige Forderungen müssen konsequent zurückgewiesen werden.

Schweizer Hoteller-Verein

Der Direktor: Franz Dietrich

Der Sekretär: Beat Miescher

Commission aux agences de voyages

La direction de la SSH constate avec inquiétude que certaines agences de voyages exigent des commissions beaucoup trop élevées sur le marché. C'est ainsi que l'on a vu ces jours derniers des agences de voyages demander à Genève et à Zurich jusqu'à 25% de commission dans leurs engagements contractuels!

Nous invitons expressément nos membres à ne satisfaire sous aucun prétexte à de telles exigences. La Convention hôtelière signée entre l'AIH et la FUAUV est toujours valable, et elle limite à 10% du prix net la commission que les agences de voyages sont en droit de demander.

Nous faisons appel à la solidarité de nos membres pour qu'ils agissent de manière conséquente en refusant de cautionner de telles exagérations.

Société Suisse des Hôtels

Le directeur: Franz Dietrich

Le secrétaire: Beat Miescher

Fine dei preparativi per la nostra presa di posizione sull'IVA

Il gruppo di lavoro «IVA», ristorazione e alberghi» composto dai rappresentanti della Federazione svizzera degli esercenti ed albergo, della Società svizzera degli albergo, dell'Associazione svizzera dei ristoranti senz'alcool, del Servizio svizzero del popolo e del soldato, dell'Associazione svizzera per la ristorazione collettiva, della Federazione svizzera del turismo, dell'Ufficio nazionale svizzero del turismo e di un rappresentante della Società degli esercenti ed albergo del Principato del Liechtenstein si è riunito durante due giorni dedicandosi allo studio del rapporto degli esperti Rohner sull'introduzione dell'IVA in Svizzera. Ha così portato a termine i preparativi della nostra presa di posizione e una commissione di redazione è stata incaricata di redigere questo documento voluminoso.

Si può ritenere che esso sarà inviato alle Associazioni rappresentate verso la fine di maggio.

Onde essere pronti ad ogni eventualità, invitiamo tutti gli esercenti e i genitori di economia collettiva a conservare già sin d'ora tutte le fatture nelle quali sono elencati articoli colpiti dall'IVA. La ragione di questa misura sta nel fatto che in caso di passaggio dall'IVA all'IVA, gli stock disponibili dovrebbero essere esonerati dall'IVA attuale per evitare una doppia imposizione. A questo scopo occorre però poter dimostrare mediante documenti convincenti l'importo dell'IVA pagato ed il prezzo d'acquisto al momento della fornitura degli articoli in stock. E quindi nel vostro interesse dar seguito a questo invito. AYO

L'Ecole hôtelière lance l'opération

«en direct avec...»

Le 18 septembre prochain, la nouvelle Ecole hôtelière de Lausanne ouvrira ses portes et accueillera sa première volée d'étudiants. Ce sera pour l'hôtellerie suisse et internationale un événement important, propre à renouveler le rayonnement de cette institution.

Les bâtiments du Chalet-Gobet concrétiseront remarquablement le sérieux effort consenti par les hôteliers de notre pays, par les membres de la SSH plus particulièrement, afin d'assurer des conditions aussi favorables que possible à la diffusion de la formation professionnelle de base.

Si les nouveaux bâtiments et leur équipement constituent un remarquable instrument de travail, ils ne sauraient assurer à eux seuls une promotion de l'enseignement, un nouvel essor de l'Ecole. Celle-ci, plus que jamais soucieuse d'adapter, de perfectionner son enseignement, entend aussi confronter constamment le contenu de son programme avec les réalités, les besoins de la vie pratique, rester en prise directe avec la profession.

Pour atteindre ce but, pour renforcer aussi les contacts personnels avec les praticiens, pour maintenir un dialogue permanent, la direction de l'Ecole a pris l'initiative d'organiser une vaste enquête auprès de quelque cinq à six cents hôteliers de notre pays, choisis en fonction de leur localisation géographique, de la capacité de leur hôtel, etc. Ils recevront un questionnaire détaillé qu'ils seront appelés à remplir de manière aussi précise que possible. Afin d'assurer encore un meilleur contact, un certain nombre d'hôteliers seront contactés directement par des professeurs-hôteliers de l'Ecole qui discuteront avec eux de l'enquête certes, mais aussi de problèmes plus spécifiques à leur exploitation. C'est ainsi que MM. J. Fro-

devaux, Y. Pfeijfer, S. Salvaggio et F. Trachsel seront en direct avec nos chefs d'entreprises au cours des prochaines semaines.

Nous ne doutons pas que, conscients de l'importance de leur apport à la formation professionnelle, tous les hôteliers sollicités contribueront à l'amélioration de l'enseignement de base et au renforcement des liens qui unissent les hôteliers à l'Ecole de Lausanne. Qu'ils soient remerciés d'avance de leur précieuse collaboration.

J. Chevalaz

Samedi 7 juin, à 19 heures

Une émission TV à ne pas manquer!

Samedi prochain, à 19 heures, la Télévision Suisse romande diffuse, dans son émission «Affaires publiques» un débat consacré aux problèmes sociaux dans l'hôtellerie, et à leurs solutions. Seront présentes côte à côte MM. R. A. Lendi, administrateur-délégué de l'Hôtel du Rhône, à Genève, et Albert Bochaty, secrétaire romand de l'Union Helvetia.

Il s'agit de la troisième émission d'une série consacrée aux différentes préoccupations de l'industrie hôtelière en Suisse.

Jungkoch-Prämierung bei Hügli

Zum neunten Mal lud vergangene Woche die Nahrungsmittelfirma Hügli AG, Steinach, ins Hotel Bodan in Romanshorn zur Prämierung der besten Kochlehrlinge der deutschen Schweiz ein.

Zu diesem Anlass hatten sich neben den 27 besten weiblichen und männlichen Kochlehrlingen aus 19 Kantonen auch zahlreiche Pions und Chefs der Jungköche eingefunden. Zu ihnen gesellten sich Fachleute aus Gastgewerbe und Industrie, neu diplomierte Küchenchefs sowie weitere Gäste aus der Schweiz und dem Ausland, insgesamt rund 200 Personen. Die Prämierungstagung begann mit dem Fachquiz für die Jungköche, die über Waren-, Koch-, Menu-, Ernährungs- und Betriebskunde geprüft wurden. Tagungsleiter war Vizedirektor E. Seiffert von der Hügli AG. Er ist auch der Gründer dieser bei den Jungköchen beliebten Veranstaltung.

Dr. Alexander Stoffel, Präsident des Verwaltungsrates wies in seiner Ansprache auf die veränderte Lage auf dem Arbeitsmarkt hin. Da man heute bei Beginn einer beruflichen Ausbildung nicht wissen könne, wie die Lage nach Abschluss der Lehre sein werde, sei es um so wichtiger, dass man gelernt habe, unter grossen Anstrengungen ein Ziel zu erreichen und seinen

Horizont zu erweitern, um notfalls in einen anderen Beruf ausweichen zu können. Zu ihren ausgezeichneten Leistungen beglückwünschte Dr. Stoffel die Kochlehrlinge-Elite. Allein damit hätten sie schon bewiesen, dass sie fähig seien, ihren Mann auch in Zukunft zu stellen.

Die Preisgewinner

Die für Jungköche und Gäste informative und fröhliche Tagung wurde mit der Bekanntgabe der Preisgewinner des Fachquizes beschlossen:

1. Siro dal Maso, Hotel Schwert, Amriswil, 1000 Franken;
2. Markus Schruttt, Sanatorium Bellevue AG, Kreuzlingen, 800 Franken;
3. Giancarlo Derungs, Park-Hotel Kurhaus, St. Moritz, 500 Franken;
4. Urs Kellenberger, Bahnhofbuffet Herisau, 400 Franken;
5. Willi Wüger, Hotel Alpenblick, Braunwald, 300 Franken;
6. Heinrich Müller, Park-Hotel, Arosa, und Hotel Belvédère am See, Hergiswil, 200 Franken.

kb

Holding SHV AG

Im Rahmen des Sitzungsprogrammes des SHV in Brunnen hat auch die Holding SHV AG am 26. Mai 1975 ihre ordentliche Generalversammlung durchgeführt. In dieser Gesellschaft, welche die Beteiligung an andern Gesellschaften und Institutionen zum Zweck hat, soweit sie der verbandlichen Zielsetzung entsprechen, ist der SHV mit 1755 Aktien vertreten. Weitere 245 Aktien befinden sich in den Händen von 79 Mitgliedern des SHV.

Unter der Leitung von P.-A. Tresch genehmigte die Generalversammlung den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1974 und erteilte dem Verwaltungsrat Decharge. Als Nachfolger für den verstorbenen Ch. Leppin wurde G. Marugg, Basel, in den Verwaltungsrat gewählt. HR

Mitteilungen des SFG

Neuer Präsident der Fachkommission für das Gastgewerbe der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden

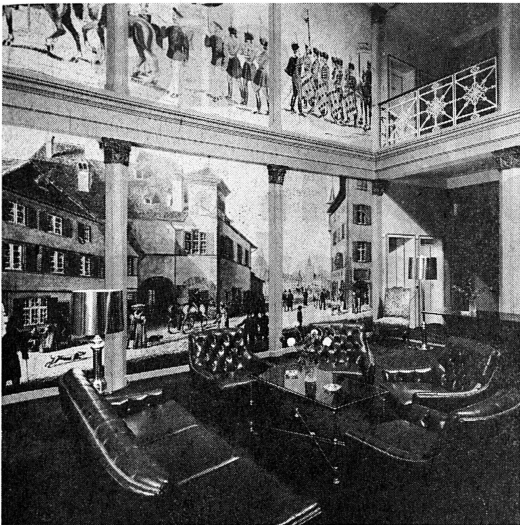
Unter der gewandten Leitung von Hans Müller, Hotel Diana, Luzern, fand am 24. April 1975 im Parkhotel Vitznau die Jahresitzung der Fachkommission Luzern, Ob- und Nidwalden statt. In seinem Jahresbericht wies der Präsident - nebst der Begutachtung neuer Betriebe, Lehrstellenvermittlung, zahlreichen Kontakten mit Behörden usw. - auf die im Jahre 1974 mit Erfolg durchgeführten vier Einführungskurse I für Kochlehrlinge und auf die fünf Berufsorientierungen in Luzern und Engelberg hin. Auch für das bereits angelaufene Jahr ist eine rege Aktivität zu verzeichnen, welche nebst den üblichen Aufgaben einen Lehrlingswettbewerb im Herbst umfassen wird. Nach 12jähriger Zugehörigkeit zum Vor-

stand der Fachkommission, wovon 3 Jahre als Präsident, tritt Hans Müller aus diesem Gremium zurück, da er zum Direktor der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern berufen wurde und sich nun ganz dieser vielseitigen Aufgabe zu widmen hat. In den Dankesadressen an den scheidenden Präsidenten kam zum Ausdruck, wie sehr die Tätigkeit des Demissionärs, welche er mit grossem Arbeitseinsatz und vorbildlichem Pflichtbewusstsein versah, zur Förderung der Nachwuchswerbung und beruflichen Ausbildung in unserer Region beitrug und von allen Instanzen geschätzt wurde.

Einstimmig und mit Akklamation wurde Marco Hefti, Direktor des Carlton-Hotels Tivoli, Luzern, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ihm geht der Ruf eines tüchtigen Berufsmannes und geistig aufgeschlossenen Menschen voraus, so dass die Führung der Fachkommission wieder in guten Händen liegt. Anstelle der ebenfalls zurücktretenden Robert Näpfli, Stansstad, Josef Imfeld, Lungern, und Robert Volz, Luzern, wurden Alois Mathis, Hotel Engel, Stans, Moritz Rogger, Hotel Wilerbad, Sarnen, und Oskar Stofer, Hotel Balm, Meggen, gewählt. Im Anschluss an das von Jost Wichser, Vizepräsident SWV, gehaltene Referat, betitelt «Lohnt sich die Lehrlingshaltung im Gastgewerbe?», ergab sich eine lebhatte Diskussion, bei der ein Teil der Anwesenden das Bedauern über die Aufhebung der Köchinnenlehre zum Ausdruck kam. Am Schluss der Versammlung wurden die 23 Teilnehmer des im Parkhotel stattfindenden Einführungskurses I für Saitenlehrlinge vorgestellt, wobei ein Lehrling im Namen seiner Kameraden mit Begleitung sich lobend über die Kursführung aussprach und Dankesworte an die Kurs- und Internatsleitung richtete. Yo

Drei Könige auf modernisiertem Thron

Für das Hotel Drei Könige in Basel, das seinen Ursprung im Jahre 1026 nachweist und 1844 seine heutige bauliche Form erhalten hat, war wieder einmal eine Schönheitsoperation fällig. Sie zog sich über ein paar Jahre hinweg und verschlang eine Summe, die rund zehn Millionen betragen dürfte. Mit einer kleinen Feier wurde das Baukapitel 20. Jahrhundert des so geschichtsträchtigen Hotels abgeschlossen.



Die... im ersten Stock versetzt den Gast ins Basel längst vergangener Zeit: Unten das alte Café Spitz mit Blick über die Mittlere Brücke nach Grossbasel.

Im Jahre 1969 war der Glanz der Drei Könige, die im Verlaufe der Jahrhunderte so viele gekrönte Häupter beherbergt hatten, derart verblasst, dass der damalige Verwaltungsrat zwischen einem Abruch und der Weiterführung als Zweitklassbetrieb schwankte. Einem einst ausserordentlichen Ruf und den leuchtendsten Annalen der Stadtgeschichte verpflichtet, entschloss er sich dann aber, das Hotel so zu erneuern, dass es wieder seine Ambitionen als gesellschaftlicher und geschäftlicher Treffpunkt Basels anmelden konnte.

Perfekter Luxus

Im Oktober 1969 zogen die ersten Handwerker ein, nach fünfeinhalb Jahren die letzten aus. In dieser Zeit hat sich das Haus, ohne je ganz geschlossen zu sein, gewaltig verändert. Aus der zerbrockelten Eleganz ist modernster Luxus geworden, der dem Hotel schon vor einem Jahr die Wiederaufnahme in das Groupement der Hotels allerersten Ranges in der Schweiz brachte. Damit ist eigentlich gesagt, dass die Drei Könige allen Komfort bieten, den ein in der Nobelerbege absteigender Gast erwartet: über Bad, Direktwahltelefon, Minibar, Farbfernseher, Lärm absorbierende Fenster usw. hinaus auch alle Installationen zu seiner Sicherheit und seiner schnellen Bedienung.

Massarbeit

Vor allem letzteren Anspruch zu erfüllen, bedurfte es einer sehr sorgfältigen Planung und einer ausgereiften Betriebsorganisation. Die Erneuerung war ja total und erfasste nicht nur Küche, Keller und Nebenräume, sondern jeden in den Drei Könige bisher ungenutzten Winkel. Das Resultat, mit den Küchen, Kühlräumen und dem Office mit Kellnerselbstbedienung stellt der Hotelleitung und den Baufachleuten ein glänzendes Zeugnis aus. Ob im Zimmer, im Bankettsaal, in der Rôtisserie, auf der Rheinterrasse oder im Stadtre-

aurant, überall hat der Gast Gewähr, das Gewünschte rasch und heiss zu bekommen. Die Qualität steht gar nicht zur Diskussion.

Sparen, um zu reisen

Die Tatsache, dass im vergangenen Jahr der hotelorientierte Ausländertourismus zurückgegangen ist, während der Check-Verkauf der Schweizer Reisekasse und die Übernachtungen in eigenen oder zugemieteten Ferienwohnungen erneut anstiegen, bestätigt nach Dr. Werner Kämpf, Präsident der Reka und SVZ-Direktor, die Richtigkeit des von den Gründern vor 35 Jahren entworfenen Konzeptes.

Der Reka-Präsident konnte am Freitag in Romanshorn über 350 Besucher der ordentlichen Delegiertenversammlung begrüßen, darunter rund 150 stimmberechtigte Delegierte. Nach wie vor, meinte er, gelte deshalb die Lösung der Reisekasse: «Sparen, um zu reisen».

Das von der Reka propagierte Vorspar- und Verbilligungssystem für Ferien ist eine Verständigungslösung zwischen Arbeitnehmerorganisationen und Genossenschaftsverbänden einerseits und der Arbeitgeberseite andererseits. Letztes Jahr wurden für 97 Millionen Franken Reisechecks verkauft, wofür die Scheckbenutzer 81 Millionen Franken oder 16 Prozent weniger bezahlten.

Wie Direktor Heinrich Risch betonte, bleibt der Inlandtourist weitgehend Individualist. Er ist deshalb auf eine zweckmässige und umfassende Information angewiesen. Die Reisekasse vermittelt diese einerseits mit dem Ferienbuch der Schweiz, das als Basisinformation über 1164 Ausflugs- und Ferienorte der Schweiz betrachtet werden kann, andererseits mit dem Reka-Führer, der jährlich in einer Auflage von über 30 000 Exemplaren erscheint, mit dem Reka-Fahrplan

Audienz für Normalbürger

Ein guter Wurf ist in mehrerer Hinsicht mit dem Stadtraum «Rhy-Deck» gelungen. Es bietet nicht nur dem Luxusgast eine sicher sehr gewünschte Abwechslung, es hat die Barriere zwischen First class und Normalbürger beseitigt und ermöglicht es auch dem Basler Klein(er)verdiener in «seinem» renommierten, urbarischen Drei Könige einzukehren. Auch vom visuellen Angebot her ist das Rhy-Deck bestens gelungen. Die Ausstattung unterstützt den von der Lage her gegebenen Eindruck, man befinde sich mitten auf dem Strom, ohne allerdings ein unangenehmes Schaukeln zu verspüren. Damit kein Wunsch an Hemmungen scheitert, besitzt das Stadtraum einen direkten Zugang von der Strasse her.

Der King verbannte Eva

Dem Umbau zum Opfer gefallen ist die verführerische Eve, respektive ihr Danc-ing. Das einstmals ewig weibliche Nachlokal ist martialischer geworden. Blutrote Gewölbe, die vorher Flaschen hüteten, sind nun das «Kings» Club» unheilige Halle, dessen Attraktion ein moderner Schleiertanz, d.h. elektronisch gesteuerte Farben, Licht und Musik sind. Hotelgäste sowie Freunde der Clubmitglieder haben ohne weiteres Zutritt. Platz hat es für 90, jedoch nicht auf der Tanzfläche.

Zuletzt wurde der stadtseitige Fassade und den Königsfiguren ein Treatment verabreicht. So kann das Hotel Drei Könige seiner vielhundertjährigen Geschichte ein paar weitere Jahrzehnte hinzufügen. Dass es rühmliche sein werden, dafür sorgen Direktor Bernhard Amberg mit seiner Gattin Therese und der mit dem Management beauftragte Carlo de Mercurio, dem es besonders Spass machte, das traditionsreiche Haus auf modern zu trimmen, nachdem er beim Umbau des Hotels Eden in Montreux dem Stil in allen Details treu geblieben ist. Und am meisten freut sich über das neue Haus der Besitzer Raymond Wander. MK

und mit dem eigenen Prospektind. Pro Mitglied wendet die Reisekasse für diese Informationsstättigkeit rund 3 Franken auf, insgesamt also über 750 000 Franken.

Personelles

Aus der paritätisch zusammengesetzten Verwaltung schieden Nationalrat Ernst Wüthrich, Dr. Victor Egger und als Suppleant Ernst Leuenberger altershalber aus. An ihrer Stelle und für früher entstandene Vakanten wählte die Generalversammlung als neue Verwaltungsmitglieder Nationalrat Ezio Canonica, Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes; Otto Föllicher, Vizepräsident des Schweizerischen Metall- und Uhrarbeit-nernverbandes; Dr. Xaver Frei, Direktor des Schweizer Wirtverbandes, und Walter Leu, Vizedirektor der Schweizerischen Verkehrszentrale. Als neue Suppleanten wurden Fred Ramseyer, Vizedirektor der Popularis Tours, und Josi Wicher, Vizepräsident des Schweizer Wirtverbandes gewählt.

Ein Film- und Lichtbildvortrag über die thurgauische Denkmalpflege und eine Fahrt auf dem Bodensee rundeten die Delegiertenversammlung ab. pd/r.

FL: Weniger Gäste, mehr Logiernächte

Weniger Gäste, aber mehr Logiernächte als 1973 hat der liechtensteinische Fremdenverkehr im letzten Jahr zu melden. Das Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein verzeichnet für 1974 noch 73 615 Gästeankünfte, was gegenüber 1973 einen Schwund von 3,8 Prozent bedeutet. Die gebuchten Logiernächte nahmen dagegen um 3,9 Prozent auf 183 074 zu.

93,1 Prozent davon entfielen auf die Hotellerie, 6,9 Prozent auf die Privatzimmervermieter. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug pro Gast im Hotel 2,2 (im Vorjahr 2,1) Tage, in den Privat-zimmern 4,4 (3,4) Tage. Mehr Logiernächte und längere Anwesenheit brachten auch bessere Frequenzziffern der Bettenbesetzung, die von 36,7 auf 37,5 Prozent anstiegen.

Mit Abstand an vorderster Stelle im liechtensteinischen Fremdenverkehr stehen nach wie vor die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland mit 59 640 (46 256) Logiernächten, wobei die Zunahme gegenüber dem Vorjahr 28,9 Prozent beträgt. An zweiter Stelle stehen die Gäste aus der Schweiz mit 38 657 (32 981) Logiernächten. Auch hier sind Zunahmen zu verzeichnen. Dagegen haben merklich weniger Gäste aus den USA, aus Grossbritannien, Frankreich, Oesterreich, Italien, den Niederlanden und Schweden im Fürstentum übernachtet.

Die Alpenhotels und Alpengasthöfe mit Massengästen haben 46 Prozent weniger Übernachtungen verzeichnet als im Vorjahr: statt 1923 waren es noch 1039, Auch

bei den Ferienwohnungen liegen merklich schlechtere provisorische Zahlen vor. sda

GR: Wirtschaftsgesetz revidieren

Der Bündner Grosse Rat überwarf mit 83:0 Stimmen eine Motion, die eine Teilrevision des Kantonsgesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe zum Ziel hat. Obwohl sich das Wirtschaftsgesetz vom 9. Mai 1954 gesamthaft gesehen bewährt hat, kann es den heutigen Verhältnissen nicht mehr gerecht werden. Im Gastgewerbe ist nach Auffassung der Motionäre nicht nur eine umfassende Breitenentwicklung eingetreten, sondern es sind auch neue Arten der Beherbergung und der Bedienung der Gäste entstanden. Im Namen der Regierung erklärte Regierungsrat Jakob Schütz, dass die neu entstandenen Fragen geprüft wurden, dass die Regierung vor der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage die einschlägigen Gesetze anderer Kantone konsultieren und mit der von ihr geübten Praxis vergleichen wollte. kr

Brief aus dem Tessin

Wintertourismus nimmt stetig zu

Nach einem Höhepunkt in der Wintersaison 1970/71 (179 800) ist die Gästezahl in der darauffolgenden Saison (Dezember, Januar und Februar) wieder auf 163 400 gesunken. Seither aber ist sie stetig gestiegen, bis auf 178 000 in den letzten Wintermonaten. Dieser Zuwachs ist ausschliesslich Schweizer Feriengästen zuzuschreiben.

500 zusätzliche Betten in Lugano

An der kürzlich in Lugano abgehaltenen Generalversammlung der Hoteliers von Lugano und Umgebung, hat Präsident C. Kneschaurek mit Genugtuung darauf hingewiesen, dass Lugano bis zum nächsten Frühjahr zusätzliche 500 Betten zur Verfügung stellen kann. Neben dem vor wenigen Wochen eröffneten Hotel Admiral werden auch das Park Hotel und das Holiday Select Hotel bis Anfang des kommenden Jahres fertig sein. Ferner konnte bekanntgegeben werden, dass auch Lugano (wie bereits Locarno) bis zur kommenden Feriensaison seine elektronische Hotelreservierungsanlage am Bahnhof haben werde.

Michelin-Stern für das Palma au Lac

Zu den im Tessin bereits bestehenden drei mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Restaurants - Bianchi und Hotel Eden in Lugano, Villa Recreatio in Veza - ist ein viertes gekommen: das Restaurant «Coq d'Or» des Hotels La Palma au Lac in Locarno. Neben diesem besitzt das Restaurant Giardino in Brissago die einzige Zweit-Stern-Auszeichnung. Für ihre gute Küche neu erwähnt wurden ausserdem einige Restaurants in Lugano, Ascona und Campione.

Fest auf dem Serpiano

Wie an der Versammlung der Hoteliers des Mendrisiotto bekanntgegeben wurde, soll das Volksfest auf dem Serpiano (bei Mendrisio), das sich von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit erfreut, auch dieses Jahr im Juli durchgeführt werden. Mit Befriedigung wurde vermerkt, dass der Ruf dieser Folkloreveranstaltung bereits in die deutsche Schweiz vorgedrungen ist, haben doch viele von dort kommende Touristen für die entsprechende Zeit gebucht.

Ehret einheimisches Schaffen

7500 Portionen Tessiner Käse, Wein und Brot wurden am ersten Junisonntag auf der Luganeser Piazza Riforma an Freunde eines guten Happens verteilt. Offertiert wurde «Speise und Trank» vom Tessiner Bäcker- und Konditorenverein als Beitrag zur Aufwertung einheimischer Erzeugnisse.

Erfolgreichstes Blumenfest

Bei absolut sommerlichem Wetter, das die gängige Regel einer stets verregneten Pfingsten im Tessin Lügen strafte, feierten die Locarnesi über Pfingsten ihr traditionelles Blumenfest. Vorrat die Hotels in Locarno und Umgebung waren mit dem Besucherstrom (schätzungsweise 20 000 bis 25 000 Personen aus allen Teilen des Kantons, der deutschen Schweiz, Deutschlands und Italiens säumten die Umzugsroute) sehr zufrieden. wz

Schürmann über Tourismus

In einem Referat vor dem Basler Verkehrsverein hat Professor Dr. Leo Schürmann die Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die leicht steigende Tendenz im Fremdenverkehr von längerer Dauer sei. Der Generaldirektor der Schweizerischen Nationalbank sprach an der Generalversammlung des Basler Verkehrsvereins zum Thema «Aktuelle Währungs- und Wirtschaftsfragen - und unser Fremdenverkehr», wobei er die gegenwärtige Rezession als sektoral bezeichnete. Betroffen seien aber nicht einmal alle Unternehmen der einzelnen Branchen; die sich abzeichnende Strukturberichtigung könne jedoch vom Bund nicht beeinflusst werden. Die Wirtschaft müsse kompetitiv bleiben und durch monetäre Massnahmen in Schranken gehalten werden. Als Ziele nannte Generaldirektor Schürmann eine Stabilisierung der Arbeitsplätze, der Preise und der Wirtschaft allgemein. Die sich abzeichnenden Korrekturen hätten kommen müssen, aber es solle weiterhin so bleiben, dass die Leistung zur Geltung komme, vorausgesetzt, dass sie nicht spekulative Ziele verfolge.

Vor diesem Referat waren unter der Leitung von Präsident Alfred Kienberger die ordentlichen Geschäfte des Basler Verkehrsvereins abgewickelt worden. Gegenüber dem Vorjahr haben die Logiernächte in Basel um 4,9 Prozent abgenommen. Vereinstern konnte eine Verbesserung der finanziellen Situation erreicht werden, die hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass im vergangenen Jahr rund 60 Prozent der Mitglieder höhere Jahresbeiträge bezahlten, was sogar zu einem kleinen Überschuss in der Rechnungsablage geführt hat. sda

An den Pranger

Wieder einmal sind wir in den Besitz eines Dokumentes gelangt, welches auf eklatante Weise zeigt, wie dem nach wie vor intakten Ruf der gastgewerblichen Schweiz irreparabler Schaden zugefügt werden kann. Da lädt eine Schweizer Firma eine Gruppe von japanischen Geschäftsfreunden ins Zürcher «Kindli» zum Nachessen ein und erhält nach gehabten Freuden eine Rechnung, von der man bloss hoffen darf, dass sie die ausländischen Gäste nicht zu Gesicht bekommen haben. Die Gastgeber ihrerseits würden Mühe gehabt haben, die ihnen zu Gesicht steigende Schamröte zu verbergen: Das betreffende Lokal nimmt beispielsweise für einen Martini elf Franken, für ein Fondue ist die kokette Summe von 27 Franken pro Person zu ergen, eine Flasche Pinot Noir kostet im Swiss Chalet 43 Franken. Um dieser Behandlung teilhaftig werden zu können, zahlt man zusätzlich einen Preis von Fr. 6,60 inklusive Billetsteuer. Die achtköpfige Gesellschaft hatte das Vergnügen eines kindlichen Fondueessens mit 803 Franken zu entgelten.

Wir zögern nicht, solches Preisgebarren skandalös zu nennen. Wenn man bedenkt, dass es sich beim betreffenden Lokal um einen der intensiven Berührungspunkte ausländischer Besucher mit dem Touristenland Schweiz handelt, kann man nicht umhin, solche Praktiken als fremdenverkehrend im höchsten Grade zu bezeichnen. Der Ausdruck «Touristenfalle», wie ihn die betroffene Firma verwendet, ist berechtigt, zumal es sich nicht um ein solches gekennzeichnetes luxuriöses Nachlokal handelt. Ein solches Geschäftsgebarren - soweit dieser Ausdruck überhaupt am Platze ist - schlägt allen Anstrengungen mit dem Ziel der Preisstabilisierung ins Gesicht. Man kann sich füglich fragen, was in Sachen touristischer Rezession noch passieren muss, um derartigen «Unternehmern» die Verwerflichkeit ihres Tuns vor Augen zu führen. GFK

Gastliche Ostschweiz

Neuerungen und Pauschalen

Eine Fülle von Pauschalangeboten, Hobby-, Sport-, Wander- und Ausflugsmöglichkeiten vermittelt das soeben erscheinende Verzeichnis aus der ganzen Region, vom Rhein, Bodensee, St. Gallen, Appenzeller- und Glarnerland bis ins Fürstentum Liechtenstein. Die Broschüre ist, solange vorhanden, gratis bei der Geschäftsstelle der Nordostschweizerischen Verkehrsvereine, Verkehrsbüro, 9001 St. Gallen, erhältlich.

Sommer in den Flumserbergen

20 Hotels, 300 Chalets- und Ferienwohnungen, viele Sessel-, je eine Gondel- und Luftseilbahn, Minigolf, Forellenfischen und neuerdings ein grossräumiges Hallenschwimmbad mit Solarium und Sauna umfasst das vielseitige, touristische Angebot eines der schönsten Kurorte oberhalb des Walensees. Ueber die zahlreichen Veranstaltungen, wie Walenseerundfahrten mit Besuch des Weindorfes Quinten, Badefahrten nach Bad Ragaz, Tages- und Halbtagestouren und gesellschaftliche Attraktionen, gibt das Wochenprogramm des Kurvereins Flumserbergs Auskunft, der dieser Tage sein erstes Pressebulletin verschickt hat.

Dampffahrten im Appenzellerland

Der Dampfbahn der 100jährigen Appenzeler Bahn fährt am 7. und 21. Juni, 16. und 30. August zwischen Herisau und Uriinsch sowie am 5. und 19. Juli, 2. und 23. August zwischen Appenzel und Wasserauen. Aus Anlass des Jubiläums gelangt im Juni und Oktober eine einmalig günstige Tagkarte für die fahrplanmässigen Züge des gesamten Netzes der Appenzeler Bahn, mit Fahrtmöglichkeiten bis nach St. Gallen und Altstätten, zur Ausgabe.

Abseits des Motorenlärms

Im Gebiet zwischen Herisau, Flawil, Gossau und Degersheim wurden die wildromantischen Täler der Glatt und des Wymenbachs mit drei idyllischen Stauseen, einem Weiler und einem Wasserfall als Erholungsraum erschlossen. Die ganze Gegend bleibt vom Motorfahrzeugverkehr verschont. Diese Oase der Ruhe ist auch ein vielbesuchtes Rastgelände der Zugvögel, weist seltene Blumen und Pflanzen und sehr viel Mischwald auf und ist von verschiedenen Baudenkmalen umgeben.

Glarner Jahrbuch

Landsgemeinde, Klausenpassstrasse und 100 Jahre Eisenbahn im Glarnerland sind nur einige der Themen aus dem soeben erschienenen Annalen 1974. Das informative Jahrbuch wird vom Verkehrsverein Glarnerland und Walensee herausgegeben und ist zum Preis von Fr. 5.- im Verkehrsbüro Glarus erhältlich. wb

EIN NAME
DER NACH WEIN
DUFTET

Platz für den
Dole Romane,
für den Grand-
seigneur der
Walliser Rebberge.
Er kennt genau seine Herkunft -
römisch und französisch - und
ist stolz darauf.
Alphonse Orsat S.A.,
Martigny - 026/22401

Toyota Hi-Ace: Nutzfahrzeuge, die mehr leisten. Und weniger kosten.

Sie leisten mehr in Sachen Vielseitigkeit, Robustheit, Ausdauer und Nützlichkeit im Einsatz. Sie sind komplett ausgerüstet und deshalb komfortabler. Aber sie kosten weniger in der Anschaffung und vor allem im Unterhalt. (Bei Toyota ist das selbstverständlich.) Jeder Toyota Hi-Ace hat einen robusten 1,6-Liter-OHV-Motor (1587 cm³), jeder leistet 69 DIN-PS bei 5400 U./min, jeder hat ein

maximales Drehmoment von 11,9 mkg (DIN) bei 3000 U./min. Jeder hat ein vollsynchronisiertes 4-Gang-Getriebe, Servobremsen und eine vom Werk garantierte Anhängelast von 800 kg. Und jeder hat einen benzinsparenden Registervergaser und ist mit Normalbenzin (92 ROZ) völlig zufrieden. Und jeder ist komplett ausgerüstet – nicht einmal ein Radio fehlt.

**Toyota Hi-Ace
Brückenwagen**
3plätzig Kabine,
Ladefläche 4,24 m²,
Nutzlast 1100 kg.
Mit Stangenträger.
Fr. 13 800.–



Toyota Hi-Ace Bus
Mit 11 Plätzen (9 im
Passagierraum),
5 Türen (2 Schiebe-
türen, 1 grosse Heck-
türe, 2 Kabinenschlag-
türen). Mit Trittbrettern,
Schiebefenstern sowie
2 grossen Ablage-
boxen.
Fr. 16 900.–

**Toyota Hi-Ace
Kastenwagen**
3plätzig Kabine,
5 Türen (2 Schiebe-
türen, 1 grosse Heck-
türe, 2 Kabinenschlag-
türen), Ladefläche
3,9 m², Ladevolumen
4,6 m³, Nutzlast
1080 kg.
Fr. 14 300.–



**Toyota Hi-Ace
Chassis Kabine**
(für Aufbauten nach
Mass)
3plätzig Kabine,
Radstand 2290 mm,
Chassistragfähigkeit
1310 kg.
Fr. 12 900.–

Toyota Hi-Ace Kombi
3plätzig Kabine,
5 Türen (2 Schiebe-
türen, 1 grosse Heck-
türe, 2 Kabinenschlag-
türen), zusätzliche
3sitzige Klappbank,
Ladefläche 3,7 m²,
Ladevolumen 4,5 m³,
Nutzlast 1050 kg.
Fr. 15 200.– 6 Plätze
Fr. 15 980.– 8 Plätze*
Fr. 16 400.– 9 Plätze*
*mit Personenwagen-
Versicherung
Fr. 17 200.– 14 Plätze
(Werkbus)



Coupon

Es scheint, jeder Toyota Hi-Ace sei ein Trumpf. Das will ich jetzt ganz genau wissen. Senden Sie mir deshalb bitte ausführliche Unterlagen.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ: _____
Ort: _____

Coupon einsenden an:
Toyota AG
Abt. Nutzfahrzeuge
5745 Saferwil
Tel. 062 67 93 11

Garantie: 1 Jahr oder 20 000 km.

TOYOTA
Worauf Sie sich verlassen können.

Assemblée générale de l'Office neuchâtelois du tourisme

Le tourisme, élément de diversification d'une économie

Le tourisme dans le temple de l'horlogerie: c'est une image que nous avons déjà évoquée il y a quelque temps, lors de l'inauguration du Musée international d'horlogerie. Or, ce prestigieux atout du tourisme helvétique vient de servir de cadre aux assises annuelles de l'Office neuchâtelois du tourisme qui se sont déroulées à La Chaux-de-Fonds sous la présidence de M. Maurice Calame. Coïncidence ou pas, cette rencontre symbolise le rôle du tourisme dans une région à mission industrielle en tant qu'élément de diversification des activités économiques. Ici peut-être plus qu'ailleurs et aujourd'hui plus qu'hier.

Le Président de l'ONT, qui préconise cette diversification économique, s'explique: «Selon des critères élaborés par des instituts suisses de recherche, le canton de Neuchâtel a atteint en 1974 un chiffre de recettes global de 52 millions de francs provenant du mouvement touristique.» De plus, le Pays de Neuchâtel, dans un cercle restreint détent un nombre impressionnant d'atouts qui devrait lui permettre, en satisfaisant des motivations qui se nomment affaires, études, vacances, passage, de développer «une industrie touristique à visage humain».

Les mauvais tours du marché français

Il faut bien reconnaître que, malgré tout, le tourisme neuchâtelois n'a pas encore réellement décollé. En 1974, le mouvement hôtelier a représenté 114 663 arrivées et 220 940 nuitées, ce dernier chiffre représentant une baisse de 10,2 %. A cet égard, l'évolution du cours du franc français par rapport au franc suisse a été fort préjudiciable à la région neuchâteloise. La clientèle française y constituait le bloc le plus important des hôtes étrangers: 38 % en 1971 et plus que 30 % en 1974, année durant laquelle les nuitées françaises ont régressé de 27,5 %. A mi-janvier 1974, il fallait 147,5 francs français pour obtenir 100 francs suisses; à mi-mars, le premier chiffre montait à 171,10... De 1970 à ce jour, la surévaluation du franc suisse a fait progresser le coût des prestations hôtelières de 100 %.

Marketing et commercialisation

M. Roger Beuchat, le directeur de l'ONT, n'a pas attendu cette défection de la clientèle française pour prospecter de nouveaux marchés en Allemagne, au Bénélux et en Scandinavie, sans être toutefois déjà parvenu à une compensation, les marchés à monnaie forte étant très fortement sollicités.

Pour atteindre son objectif, l'ONT offre des avantages supplémentaires, parfait son accueil, personnalise au maximum ses services et surtout commercialise son activité. Pionnier dans ce domaine, Neuchâtel a élaboré plusieurs forfaits (voyages à la carte, voile, golf, vol delta, tourisme pédestre, etc.) qui, s'ils n'apportent pas encore des milliers de nuitées, voient leur nombre progresser chaque année. «Il n'empêche», constate M. Beuchat, «que nous donnons l'image d'un pays devenu cher pour les touristes; ce n'est pourtant pas toujours le cas, à prestations égales, voire supérieures.» La Direction de l'ONT poursuit plus que jamais ses efforts sur les marchés étrangers auxquels elle propose des offres concrètes et diversifiées, l'ABC des affaires, même dans le tourisme.

Capacité et qualité d'un équipement

L'Office neuchâtelois du tourisme a choisi depuis longtemps son option de développement: implanter dans son canton un tourisme climatique et familial personnel.

Selon le rapport de l'Institut de recherches touristiques de St-Gall

Le Tessin reste un grand pôle d'attraction

Le rapport de 200 pages, rédigé par le professeur Schmidhauser, de l'Institut de recherches touristiques de St-Gall, constitue certainement l'étude la plus approfondie faite à ce jour sur le tourisme dans la région tessinoise des lacs. L'enquête a été réalisée dans 274 hôtels, 23 campings et de nombreuses maisons de vacances du Luganais et du Locarnais; elle ne manquera pas de servir d'instrument de travail aux responsables du tourisme tessinois.

Sur les 8000 questionnaires envoyés, 3314 sont rentrés. Et d'emblée l'on peut affirmer que la majorité des hôtes du Tessin apprécient son hôtellerie.

Les motivations

Les principales raisons invoquées par les touristes ayant choisi le Tessin pour leurs vacances sont, dans l'ordre: le climat, le paysage, l'ambiance, la végétation et les excursions.

A ce propos, M. Solari, le directeur de l'Ente ticinese per il Turismo, nous faisait remarquer qu'une enquête réalisée il y a quelques années avait montré que les goûts de la clientèle portaient plutôt sur la gastronomie, la piscine d'hôtel, la tranquillité politique et sociale, les excursions.

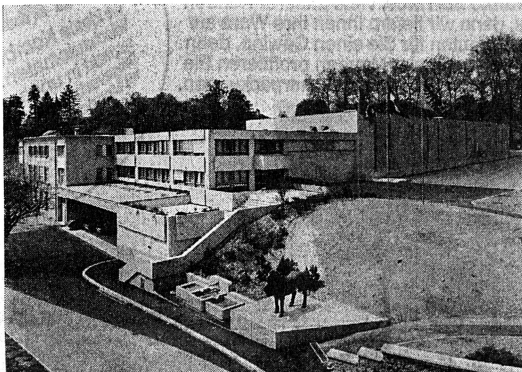
La pollution du silence

Ce volumineux rapport sur le tourisme dans cette région du Tessin comporte également des critiques. Mais, contrairement à ce qu'on pensait ces dernières années, la pollution des eaux n'est pas retenue cette fois par les hôtes du Tessin. En revanche, les critiques les plus graves portent sur le bruit. Selon cette enquête, Ascona serait

le plus bruyante que les autres localités. D'autres considérations surprennent. C'est ainsi que Lugano laisse l'image de la cité la plus élégante et la plus raffinée, mais la moins sportive et la moins adaptée aux familles. Locarno ne présente pas de signes particuliers, mais on y relève la beauté du paysage, et les nombreuses possibilités d'excursions dans les vallées. Quant à Ascona la bruyante, elle est considérée comme la plus pittoresque et la plus romantique des cités examinées.

Les vins genevois en fête

Depuis le 1er siècle de notre ère, la vigne est cultivée dans le canton de Genève, plus particulièrement dans cette région appelée le Mandement, qui s'étend sur la rive droite du Rhône, ainsi que dans celle de Lully, de l'autre côté du fleuve. L'an passé, le vignoble genevois a produit 10 599 215 kilos de raisin, sur une surface de 1056 hectares.



C'est à Satigny que se trouvent les Caves du Mandement et de Lully et environs. On distingue, au premier plan, l'ensemble des nouvelles constructions.

Les quatre cinquièmes de cette vendange ont été traités dans les Caves du Mandement et de Lully et environs, dont les installations sont situées en plein village de Satigny, la plus grande commune viticole de Suisse.

Un impressionnant appareil de production

C'est depuis 1934 que ces caves coopératives existent. A plusieurs reprises, elles ont été agrandies et modernisées, afin d'être adaptées aux besoins nouveaux. Une dernière phase de modernisation et d'extension a été entreprise en 1972 et c'est l'automne dernier que les nouvelles installations ont pu être utilisées pour la première fois; la capacité de logement de ces caves a été portée à 12,3 millions de litres. C'est dire l'ampleur des travaux qui ont été réalisés par les viticulteurs fédérés du Mandement et de Lully.

Le tourisme dans le Tessin est devenu plus bruyant que les autres localités. D'autres considérations surprennent. C'est ainsi que Lugano laisse l'image de la cité la plus élégante et la plus raffinée, mais la moins sportive et la moins adaptée aux familles. Locarno ne présente pas de signes particuliers, mais on y relève la beauté du paysage, et les nombreuses possibilités d'excursions dans les vallées. Quant à Ascona la bruyante, elle est considérée comme la plus pittoresque et la plus romantique des cités examinées.

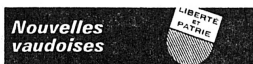
Parkings et loisirs

Outre la lutte contre le bruit, les touristes demandent une amélioration du trafic et une augmentation des parkings et des loisirs. Tout le monde s'accorde d'ailleurs à reconnaître que le Tessin reste un pôle d'attraction touristique important pour toutes les catégories de clientèle. Plus de la moitié des clients des hôtels sont âgés de 36 à 65 ans, alors que la première clientèle des maisons et appartements de vacances (39,3 %) a de 46 à 65 ans.

made Touropa, nous sommes en mesure d'affirmer que seuls les hôtels disposant de chambres équipées d'une salle de bain ou d'une douche et d'un WC privé pourront participer au mouvement touristique futur.

Le chant d'un pays

«Le chant d'un pays», c'est le titre d'un film de 35 mm couleurs qui commence à présenter, dans les cinémas et sur les écrans TV du monde entier, le Pays de Neuchâtel sous ses différents aspects. Du à l'initiative privée, en collaboration avec les pouvoirs publics et l'Office neuchâtelois du tourisme, ce remarquable court-métrage est une œuvre authentiquement neuchâteloise. Son auteur, Jean-Luc Nicollier (Condor), a réalisé à un excellent instrument de travail, à disposition des différents milieux de l'industrie, du tourisme et de la culture dont ce film symbolise en quelque sorte l'union. A l'heure - et ça n'est pas peu dire dans ce pays - où l'économie, donc le niveau de vie d'une population, est en profonde mutation, le tourisme a sa carte à jouer et à défendre. Pour autant, bien sûr, qu'on en fasse un combattant avant d'en faire une victime.



L'entre-saisons est celle des assemblées

La page tournée sur la saison d'hiver, les offices de tourisme des stations des Alpes vaudoises ont tenu ou vont encore tenir leur assemblée générale annuelle: ultime occasion de commenter les résultats de l'année 1974 et d'en tirer les leçons avant de se consacrer, n'est-ce pas ce qui importe surtout, aux tâches d'avenir.

Château-d'Oex: finances préoccupantes

A Château-d'Oex, le président Duvoisin a bien entendu parlé des temps difficiles pour justifier une baisse des nuitées de l'ordre de 8 % pour les hôtels et pensions. Il a signalé par la même occasion que le recul, pour l'ensemble du canton et la région du Léman, avait été de 11 % tandis qu'il était de 8,9 % aux Diablerets, de 6 % à Leysin, de 8,5 % en Valais, la station de Villars seule enregistrant un gain de 3 %.

On est conscient à Château-d'Oex qu'il faut augmenter la clientèle, rechercher un tourisme de groupe comme appoint à la clientèle individuelle traditionnelle de la station. Pas question d'un tourisme de masse en revanche, l'équipement hôtelier ne s'y prêtant pas; même pour les groupes, il faudrait davantage de lits tout confort que les 200 actuels sur 500 lits disponibles. C'est dire que l'on souhaite vivement que de nouveaux établissements voient le jour.

On est conscient à Château-d'Oex qu'il faut augmenter la clientèle, rechercher un tourisme de groupe comme appoint à la clientèle individuelle traditionnelle de la station. Pas question d'un tourisme de masse en revanche, l'équipement hôtelier ne s'y prêtant pas; même pour les groupes, il faudrait davantage de lits tout confort que les 200 actuels sur 500 lits disponibles. C'est dire que l'on souhaite vivement que de nouveaux établissements voient le jour.

Les Diablerets: propagande en Suisse

Aux Diablerets, l'assemblée générale, tenue sous la présidence de M. J. J. Ott, ne devait pas connaître les mêmes problèmes d'équipement hôtelier: la station est désormais bien montée sur le plan des hôtels et pensions. Mais le recul de 1974 (8,9 %) n'en est pas moins préoccupant, bien que ces regrets soient tempérés par de meilleurs résultats au cours du dernier hiver.

Les pertes sont dues surtout aux hôtes étrangers; on se préoccupe donc d'attirer plus régulièrement la clientèle indigène et l'on compte beaucoup sur l'institution d'un nouveau forfait pour relancer l'attention.

Leysin: un nouveau directeur

Leysin, enfin, a nommé un nouveau directeur de station qui entrera en fonction le 1er juillet prochain. Le choix s'est porté sur M. William Peneveyre, qui travaille actuellement à Genève. Il sera officiellement présenté le 20 juin prochain, au cours de l'assemblée générale de l'Office. M. William Peneveyre est né en 1943 à Genève. Après avoir mené parallèlement sa carrière universitaire et militaire, il est entré au service d'Olympic Airways, au titre de chef des ventes. Il est actuellement directeur d'un bureau transitaire, import-export. Il remplacera M. Andreas Hefli, qui a assuré l'intérim pendant une année. Nous lui présentons nos félicitations et nos vœux.

Séminaire d'étude et d'information

Pour une meilleure politique des achats

«Le coût des approvisionnements et de la gestion des stocks dans les hôtels, les restaurants et les établissements hospitaliers», tel sera le thème du séminaire que l'Institut Ibo SA - Institut Borlat, à Pully, organisera les 18 et 19 juin prochains. Il s'agit là d'un sujet particulièrement intéressant, puisqu'en période d'inflation surtout la constitution rationnelle des stocks a une influence capitale sur le résultat de l'entreprise et doit faire l'objet d'une politique et d'objectifs déterminés. Ce séminaire s'adresse ainsi aux directeurs des entreprises précitées, ainsi qu'aux «food and beverage managers», aux responsables des achats, aux contrôleurs des stocks, etc. Les renseignements peuvent être obtenus à Ibo SA, chemin des Chamblandes 45, Pully.

Du 4 au 20 juillet 1975

Le Festival de jazz de Montreux

Festival international de Montreux 1975: les premiers contrats viennent d'être signés, après de longues et souvent laborieuses négociations menées aux Etats-Unis: un avant-programme peut donc déjà être annoncé (sous toute réserve, bien sûr). On verra immédiatement qu'il regorge de vedettes de premier plan, tout en restant singulièrement varié.

Au cours du premier week-end (du 4 au 6 juillet), en point de mire, la musique acoustique, pour ceux qui répugnent les avalanches de décibels avec le chanteur breton Alan Stivell et Country Gazette. Une grande soirée consacrée à la guitare acoustique, du blues à la musique contemporaine!

Au programme du deuxième week-end (du 11 au 13 juillet), la grande chanteuse Etta James, une soirée «Blues from Texas» avec Big Mama Thornton, Lightnin' Hopkins, Freddie King, Clifton Chenier (le seul accordéoniste de blues), Lowell Fulson, et, en prime, une soirée dédiée au gospel, avec Mighty Clouds of Joy, Marion Williams, Reverend Cleophas Robinson.

Le troisième week-end (du 16 au 20 juillet), l'apothéose du jazz! Sans rien concéder à la mode «rétro», les amateurs savoureront des retours en arrière, grâce à Ella Fitzgerald, Oscar Peterson, Zoot Sims, Tommy Flanagan et Joe Pass, le grand orchestre de Count Basie, les vedettes du JATP. Et une découverte: la formidable et émouvante chanteuse Maria Muldaur.

Le jazz moderne sera bien sûr en honneur également. Un «Homage to Johan Coltrane» permettra d'écouter des musiciens influencés par le célèbre saxophoniste. On applaudira enfin Anthony Braxton et Billy Cobham.

Echos du Valais

Loèche-les-Bains: nouveau prospectus

Il existe, dans la région de Loèche-les-Bains, maints endroits de promenade aussi bien en direction de l'Oberland bernois, par le col de la Gemmi, que dans la région de Torrent où monte depuis quelques années un nouveau téléphérique. Jusqu'à maintenant, les personnes qui voulaient avoir une idée générale de toutes ces possibilités devaient consulter plusieurs prospectus. Cela ne sera désormais plus nécessaire puisque l'on vient d'éditer un nouveau dépliant intitulé «Stock-Gemmi-Torrent». Le chemin de fer du Loetschberg, le téléphérique Kandersteg-Stock, le télésiège Stock-Sunnibül, le téléphérique Loèche-les-Bains-la Gemmi, le téléphérique Loèche-les-Bains-Rinderhütte et la télécabine Albinen-Rinderhütte, ainsi que l'entreprise de transport par autobus Loèche-Loèche-les-Bains ont collaboré à cette publication avec l'aide d'établissements publics.

Nouveaux cours pour cafetiers et hôteliers

Le Département des finances vient de publier l'avis concernant les prochains cours professionnels qui se donneront, comme de coutume, à Sierre, sous la direction de M. André Coquoz, selon le programme suivant: cafetiers-restaurateurs: du 9 septembre au 26 novembre pour trois groupes et du 1er octobre au 16 décembre pour le quatrième groupe; hôteliers: du 11 novembre au 16 décembre. Pour participer à ce dernier cours, les candidats devront être titulaires du diplôme de cafetier-restaurateur valaisan ou d'un diplôme similaire reconnu par le canton du Valais. De plus, ils devront subir un examen d'admission, qui portera sur la langue maternelle, le calcul écrit, la rédaction, les notions d'une deuxième langue nationale, la géographie touristique du Valais et les notions d'instruction civique.

Elle s'ennuyait dans son parc

Une agréable manifestation, patronnée par l'Union valaisanne du tourisme, s'est déroulée à Nendaz, à l'occasion du passage du safari-mulet. En effet, Lenza, la mule valaisanne, a rejoint les montagnes qu'elle aime et l'air pur des sous-bois. Elle était pensionnaire du parc Migros du Signal de Bougy et paraissait s'ennuyer. Ses propriétaires ont décidé de l'offrir à Welcome Swiss Tours Valais et c'est maintenant chose faite. Il n'en faut naturellement pas plus pour organiser une manifestation et celle de Nendaz a été particulièrement réussie!

Une saison d'hiver réconfortante et réjouissante

De novembre à mars, 1 496 098 nuitées ont été enregistrées dans l'hôtellerie valaisanne contre 1 421 345 l'année précédente, ce qui fait une augmentation de 5,3 %. Le plus fort pourcentage est celui de mars, avec 46 065 nuitées de plus, mais il ne faut pas oublier que Pâques tombait le 30 mars.

Wir Grossisten und unser Grossverbraucher- Service!

Nicht nur für Grossunternehmen, sondern auch für kleinere und mittlere Betriebe lohnt sich der Einkauf beim Grossisten. Profitieren Sie von Serviceleistungen, wie sie Ihnen nur Ihr Grossist bieten kann: Bestellen Sie per Telefon, und wir liefern Ihnen bestbekannte Markenprodukte zu **Tiefpreisen franko ins Haus**. Viele unserer Kunden benützen die Möglichkeit des **bargeldlosen Einkaufs**, denn wir liefern Ihnen Ihre Ware auf Rechnung. Diese unsere wirklichen Dienstleistungen bedeuten für Sie einen Gewinn, denn sie **verkürzen Ihre Einkaufszeit**, und durch die Bestellung optimaler Mengen profitieren Sie jedes Mal von den **bestmöglichen Konditionen** auf unseren Grossverbraucherpackungen.

**unsere
Juni-offerte
für Via
und Radion**

Die ideale Kombination für Ihren
Waschautomaten. Zweckmässig
verpackt in unseren preisgünstigen
Grossverbraucher-Säcken
mit Mondopunkten.

30°-60°

Zum Vorwaschen und für alles Farbbare
Pour pré-laver et pour toutes les couleurs

Radion
veloutan

**Prompter
Hausliefer-
dienst**
ist für uns nicht nur ein leeres
Wort. Wenn's pressiert,
vollbringen wir oft Wunder.

wäscht weisser
lave plus blanc
lava più bianco

Profitieren Sie, ein Telefon genügt!

Auch in Ihrer Region finden Sie Ihren Grossisten mit dem speziellen Grossverbraucher-Service.

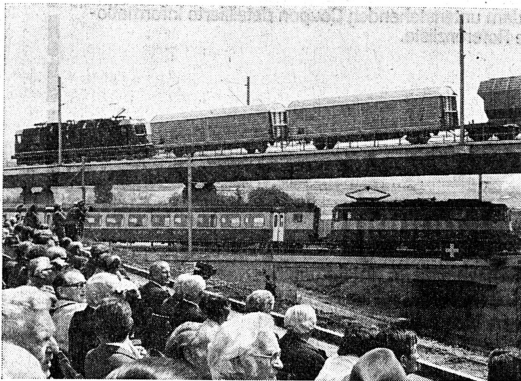
5000 Aarau: A. Hediger Tel. 064 - 22 43 24 • 4147 Aesch: A. Küffer Tel. 061 - 72 49 10 • 3902 Brig-Glis: W. Lutz Tel. 028 - 3 24 81
Engadin: Gieri Darms Tel. 082 - 6 53 22 • 2540 Grenchen: Howeg Tel. 065 - 51 21 51 • 4624 Härkingen: J. Buchegger Tel. 062 - 61 15 55
• 8105 Regensdorf: SCANA-Lebensmittel AG Tel. 01 - 840 16 71 • 6060 Sarnen: A. Etlin Tel. 041 - 66 15 16 • 8200 Schaffhausen:
Meili Kaffee AG Tel. 053 - 5 40 65 • 9000 St. Gallen: Jean Benz Tel. 071 - 22 40 74 • 8032 Zürich: Steiger & Co. Tel. 01 - 32 19 36
• 8055 Zürich: Stury Lebensmittel AG Tel. 01 - 62 28 28.

Heitersberglinie offiziell eröffnet

Am 27. Mai hat Bundesrat Ritschard zwischen Lenzburg und Othmarsingen die neue Heitersberglinie der Schweizerischen Bundesbahnen offiziell eröffnet. Für die Passagiere der SBB steht die neue Linie mit dem ab 1. Juni 1975 gültigen neuen Fahrplan zur Verfügung.

Sie kürzt die Strecke zwischen Bern und Zürich um 8 Kilometer ab und erlaubt es den neuen, aus 14 Wagen bestehenden Städtesschnellzügen, mit Geschwindigkeiten bis zu 140 km/h den neuen Weg zu fahren. Die roten Zugskompositionen sind in beiden Klassen vollklimatisiert. In den letzten Jahren mussten vom Verwaltungsrat der Bundesbahnen sieben Teilvorlagen in der Gesamthöhe von 200 Millionen Franken genehmigt werden, um dieses Projekt zu verwirklichen. Die Städtesschnellzüge zwischen Genf

und Rorschach fahren nun nicht mehr über Brugg, sondern über Lenzburg-Heitersberg. Die neue Strecke ist ein Teilstück des Konzeptes der sogenannten Linienentflechtung im schweizerischen Mittelland. Einfach ausgedrückt geht es bei diesem Konzept darum, Streckenabschnitte, die vom West-Ost- und vom Nord-Süd-Verkehr gemeinsam benutzt werden, durch den Bau von Verbindungs- und Entlastungslinien leistungsfähiger zu gestalten. sda



Mit der Eröffnung der Heitersberglinie wird ein Stück Eisenbahnzukunft eingeleitet. Das zukunftsgerichtete Verkehrskonzept deutet nicht nur die drei Verkehrsebenen im Erlimmoos, sondern auch die anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten vorgestellten modernen Zugskompositionen hin, die man mit den Veteranenzügen vergleichen konnte. Unser Bild zeigt oben einen modernen Güterzug und unten den neuen Städtesschnellzug auf den Erlimmoosbrücken. (Comet)

Wochen-Digest hotel revue

Rückläufige Bautätigkeit

Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz Bauten im Umfang von 24,8 Milliarden Franken fertiggestellt, das sind wertmässig 4,2 Prozent weniger als 1973, aber doch noch mehr als 1972. Für das laufende Jahr ergibt sich ein Rückgang der Projektsumme der Bauten gegenüber 1974 um nicht weniger als 18,9 Prozent. Es muss folglich mit einer Rückbildung der Bautätigkeit um etwa ein Fünftel gerechnet werden. Dieser Rückgang dürfte sich 1976 fortsetzen.

Vor weiteren Zinssenkungen

Die Zinsvergütungen für Festgeldanlagen an den Euromärkten haben sich stark zurückgebildet. Es wird jetzt auch ein Zinsrückgang für Euro-Obligationen erwartet. Diese Entwicklung dürfte auch die Tendenz zu Zinssenkungen in der Schweiz verstärken. Es wird erwartet, dass die Banken bereits am 1. Juli 1975 ihre Konditionen für kommerzielle Kredite und neue Hypothekendarlehen um mindestens ein Viertelprozent ermässigen.

Weiter sinkende Detailhandelsumsätze

Gegenüber dem April 1974 haben sich die Kleinhandelsumsätze wertmässig um 2,3 Prozent zurückgebildet, nach Berücksichtigung der Teuerung sogar um 10,4 Prozent (März: 9,4 Prozent). Der Konsumrückgang hat sich somit noch beschleunigt. Er beträgt nun - real gegenüber dem Vergleichsstand des Vorjahres - 7,7 Prozent.



Grosser Spezialcoupe-Kelch

MADAME POMPADOUR

125 mm Durchmesser, 150 mm hoch, 400 g
in Kartons einzeln verpackt, Fr. 8.50 per Stück.
Mindestabnahme 6 Stück.

Sternegg

Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (052) 5 12 91
Laden + Ausstellung
8030 Zürich
Mannensstrasse 10
Tel. (01) 39 32 88

die Parahotellerie (Ferienhäuser, -wohnungen und Campings) nicht berücksichtigt sind. Sie werden - wie im Vorjahr - das Bild wesentlich verändern.

Die Rekordzahl von annähernd 3,8 Millionen Hotelübernachtungen im «goldenen Touristenjahr» 1970 ist bis Ende 1974 auf 3,04 Millionen geschrumpft (19,2 Prozent). Interessant ist dabei die Feststellung, dass noch vor vier Jahren die Ausländer mit 2,1 gegenüber 1,6 Millionen Übernachtungen der Schweizer weit überlegen waren. 1974 nun wären es erstmals mehr Schweizer als Ausländer (1,54 zu 1,50 Millionen). Für das kantonale statistische Amt in Bellinzona sind dafür drei Hauptgründe verantwortlich: 1. die stetig gesunkene Kaufkraft anderer Währungen gegenüber dem Schweizer Franken; 2. steigendes Misstrauen der Schweizer in fremde Ferienländer (insbesondere Italien) und 3. zunehmende Beliebtheit der Berge.

Wie immer sind die Ergebnisse in den einzelnen Regionen verschieden. Hauptverlierer ist - seit 1970 ununterbrochen - Lugano mit 79 000 Übernachtungen weniger als 1973. Einbußen verzeichneten auch die Regionen Lugano/Umgebung (18 800), Bellinzona, Leventina und Blenio. Bescheidene Zuwachsqoten konnten Locarno und Umgebung (4100), Mendrisio (8000) und das Vallemaggia (3400) vermelden. wz

Ferienwohnungen in der Stadt

Die Vermietungsorganisation Swiss Chalets-Inter Home bietet neuerdings auch Ferienwohnungen in der Stadt an. Luzern ist die erste Stadt im Angebot, welches jedoch durch weitere «ausgewählte Ferienstädte» ergänzt werden soll. Das neu erstellte Haus liegt in der Altstadt von Luzern, zwischen Reuss und dem Schlosshof Gütsch. Die Wohnungen sind für längere Aufenthalte eingerichtet. Es handelt sich um 1-, 2- und 3-Zimmerwohnungen. Minimale Buchungsdauer ist eine Woche. Die Mietpreise beinhalten einen Eintritt in das Verkehrsmuseum/Planetarium sowie eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Nicht inbegriffen sind Kurtaxe, Elektrizität, Endreinigung sowie Bettwäsche. pd

Eurotel-Spezialofferte

In einer Mitteilung an die Presse gibt Eurotel Schweiz AG, Luzern, ein nicht befristetes Spezialangebot für die Eurotels St. Moritz, Crans, Les Diablerets, Montreux und Neuenburg bekannt: Eine Woche Halbpension soll pro Person 350 Franken kosten. Eurotel will damit der Meinung über «die teure Schweiz» begegnen und konkurrenzfähig bleiben. r.

Verkehrsvereine berichten

Bündner Quartalergebnis

In den Bündner Hotels und Pensionen sind die Frequenzen im ersten Quartal 1975 weit besser ausgefallen, als man dies angesichts der bestehenden wirtschaftlichen und politischen Weltlage in den Fachkreisen anzunehmen geneigt war. In diesen beiden Beherbergungskategorien wurden denn in der entsprechenden Zeitspanne rund 2,48 Mio Übernachtungen registriert. Es sind dies 4,4 Prozent mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Mehrfrequenzen verteilen sich sowohl auf die Gäste aus der Schweiz wie auch in etwas ausgeprägterem Masse auf jene aus dem Ausland.

Zürich - weil's nahe liegt

Der Verkehrsverein Zürich offeriert für den Sommer und Herbst drei Arrangements, um Zürich zu günstigen Bedingungen kennen und geniessen lernen zu können. Das 3-Tage-Arrangement gibt es bereits ab 80 Fr., 5 Tage kosten im Minimum 264 Fr.

Im Angebot sind enthalten: Unterkunft und Frühstück, in Erstklass, «Komfort» oder Touristen-Hotels, eine Stadtrundfahrt, eine Rundfahrt auf dem Zürichsee, eine 24-Stunden-Freikarte der Zürcher Verkehrsbetriebe, Dokumentation und Ansichtskarten. Im 4- und 5-Tage-Arrangement sind zudem ein Gutschein für ein Essen in einem historischen Zunftlokal und ein Halbtagsausflug, im 5-Tage-Programm ein Ganztagsausflug inbegriffen. Die Anreise erfolgt individuell mit Bahn, Auto oder Flugzeug.

Zürich: Nouvelle cuisine

Nach Lehr- und Wanderjahren in Frankreich und dreijähriger erfolgreicher Tätigkeit in der Krone Regensburg hat Max A. Kehl dieser Tage die ursprünglich als Bündner Spezialitätenrestaurant und zuletzt als Fischstube betriebene «Chesa» an der Zürcher Klingenstrasse übernommen. Als engagierter Vertreter der «nouvelle cuisine française» hat Kehl seine Karte ausschliesslich mit Neuschöpfungen bestückt, die in unserem Lande ihresgleichen suchen dürften. Perfekte Kochkunst für perfekte Gäste. pd/r.

Personalstopp bei Swissair

Die nun schon Monate andauernde Ueberbewertung des Schweizer Frankens ist bei weitem nicht spurlos an der Swissair vorbeigegangen. Im Gegenteil: Die Situation hat sich in einem Masse verschärft, dass die Swissair-Geschäftsleitung eine Reihe von Massnahmen beschlossen hat, die aber noch immer als Minimalprogramm gelten.

Die Geschäftsleitung der Swissair muss im gegenwärtigen Zeitpunkt die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage mit aller Aufmerksamkeit verfolgen und bereitet sich auf alle Eventualitäten vor. Das finanzielle Resultate für die ersten fünf Monate liegt unter der Jahresschätzung und ist enttäuschend. Die in einer ersten Runde angeordneten Sparmassnahmen erweisen sich laut Angaben der Geschäftsleitung als ungenügend. Sie hat deshalb ein weitergehendes Sparprogramm beschlossen, das einen Anstellungsstopp und den Nicht-Ersatz von Abgängen umfasst. Ferner sind vorgesehen interne Personalverschiebungen und Einsparungen bei allen Arten von Sachkosten. Auf der anderen Seite sind verstärkte Anstrengungen zur Förderung des Verkaufs zu unternehmen. An die Entlassung von Mitarbeitern wird in dieser Phase jedoch nicht gedacht. Es ist dafür gesorgt, dass die Sparmassnahmen weder die Sicherheit des Betriebes noch den Kundendienst beeinträchtigen. awp.

1974: 43 mehr ARA

In der Schweiz standen im Jahre 1974 insgesamt 583 kommunale Abwasserreinigungsanlagen in Betrieb, 43 mehr als im vorangegangenen Jahr. Die Erstellung dieser 583 Anlagen verursachte Baukosten von 1,417 Mio Franken. Weitere 112 Abwasserreinigungsanlagen von Gemeinden mit einer Baukostensumme von 703 Mio Franken befanden sich letztes Jahr im Bau, und für 93 Kläranlagen bestehen baureife Projekte, für deren Realisierung mit Bauaufwendungen von 347 Mio Fr. gerechnet wird.

Nicht inbegriffen in diesen Beträgen sind die Kosten der Zu- und Ableitungen. Im Landesmittel machen die Aufwendungen für den Bau der Kanalisationen das Vier- bis Fünffache der Erstellungskosten für Kläranlagen aus. wf

Die Schweiz - ein Werberiese

Mit einem Werbe-Etat von 1,26 Mia Franken nahm die Schweiz 1972 in Bezug auf die Werbeausgaben den 11. Rang unter 82 Ländern ein. Dies geht laut Mitteilung des Luzerner Institutes Scope aus der Auswertung einer von der International Advertising Association durchgeführten internationalen Umfrage hervor. Die Stellung der Schweiz ist vergleichbar mit jener Brasiliens, Italiens, Hollands und Australiens. Unter Berücksichtigung der seither erfolgten Wechselkursveränderungen würde die Schweiz in ihrem Werbeaufkommen sogar an siebter Stelle liegen. Mit knapp 200 Fr. sind die Pro-Kopf-Werbeausgaben in der Schweiz die zweithöchsten der Welt. In stärkerem Ausmasse als in anderen Ländern kommen die Werbegelder in der Schweiz laut Scope den Zeitungen und Zeitschriften zugute. So steht die Schweiz in den Pro-Kopf-Ausgaben für Inseratwerbung an zweiter, in jenen für Fernsehwerbung erst an dreizehnter Stelle. spk

Firmennachrichten

Adia Interim expandiert

Die Adia-Interim-Gruppe übernimmt zwei bedeutende Unternehmen für temporäre Arbeit in den USA und Europa: die Firma Task Force mit Sitz in Chicago und Filialen in 40 Städten der Vereinigten Staaten, und U.I.T. (Union des Techniciens indépendants) mit Sitz in Paris und Niederlassungen in über 10 Städten Frankreichs. Die Zahl der Niederlassungen steigt von bisher 60 auf 118.

Fast schon unanständig

Die Uebernachtungszahlen der Vermietungsorganisation Swiss Chalets-Inter Home, Zürich, konnten im Winterhalbjahr auf 1 529 904 gesteigert werden. Die Zunahme Schweiz betrug 31 %, was weitgehend ohne Angebotsvergrößerung erreicht wurde. Frankreich erreichte sogar eine Umsatzverdoppelung, und auch für Österreich waren es 46 % mehr als im Vorjahr. Nachdem im letzten Geschäftsjahr eine gesamteuropäische Steigerung von 34 % und ein Umsatzvolumen von 30 000 000 Schweizer Franken erreicht werden konnte, ist man mit den diesjährigen Steigerungen und Entwicklungen sehr zufrieden. Für diesen Sommer rechnet Swiss Chalets-Inter Home mit einer Steigerungsrate von über 40 %.

Nichtkотиerte Schweizer Aktien

mitgeteilt von der VOLKSBANK WILLISAU AG, Luzern
Datum: 30. Mai 1975

	Geld	Brief
Ankerbrauerei AG, Frenkendorf (N)	5200	5400
Birra Bellinzona	825	666
Brauerei Falken, Schaffhausen (St & Pr)	3500	-
Brauerei Feldschlösschen (N)	5150	5250
do. (GS)	1075	1125
do. (PS)	700	-
Brauerei Haldengut (N)	2700	2900
do. (PS)	1300	1350
Brauerei Hürlimann AG (N)	3500	3800
Brauerei Schützengarten (N)	7350	-
Brauerei Wartec AG (Fr. 1000.- nom.)	6100	6300
do. (Fr. 500.- nom.)	3075	3100
Calanda Bräu (N)	480	510
Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (N)	425	475
Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg (I)	3500	3600
do. (N)	3400	3500
Löwenbräu AG, Zürich, Prior. Serie «A» (N)	4000	4400
Sibra Holding SA, Fribourg (I)	280	300
do. (N)	190	200
Therma AG, Schwanden (N)	425	475
Arth-Rigi-Bahn, Goldau I. Rang	200	235
do. II. Rang	45	55
do. III. Rang	25	35
Bergbahnen Brämabiel & Jakobshorn AG	950	1000
Bergbahnen Crap Sogn Gion AG (I)	1150	1250
do. (N)	700	800
Bergbahnen Flims AG, Flims (N)	550	600
AG Davos-Parsonn-Bahnen (N)	1350	1400
Diavolezza-Bahn AG (N)	2700	2900
Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp (N)	400	-
AG Drahtseilbahn Schwyz-Stoos (N)	800	850
Drahtseilbahn Unterwasser-Iltoos	1200	-
Funicolare Lugano-Paradiso-Monte San Salvatore SA	1300	-
Hoch-Ybrig AG, Unteriberg	60	70
Lagalb-Bahn AG (N/I)	-	300
LSB Andermatt-Gemsstock	425	500
LSB Celerina-Salver AG	4250	4750
LSB Corviglia-Piz Nair	825	875
LSB Gerschnialp-Trüebsee (N)	700	-
LSB Klosters-Gotschnagrat-Parsonn (N/I)	625	675
LSB Surlej-Silvaplana-Corvatsch AG	1650	1850
LSB Wangs-Pizol	500	550
Nandro-Bergbahnen AG (I)	350	-
Pilatusbahngesellschaft, Alpnach (Stamm)	275	350
do. (Prior)	375	450
Rhätische Bahn Chur (Stamm)	50	-
do. (Prior)	50	-
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau (Stamm)	45	-
do. (Prior)	100	140
Rothornbahn & Scalottas AG (Prior)	700	800
Säntis-Schwebelbahn AG, Urnäsch (Prior)	2850	-
do. (Stamm)	2850	-
Schiffes. des Vierwaldstättersees (Prior)	250	300
do. (Stamm)	65	85
Schilthornbahn AG, Mürren	520	550
Sportbahnen Pischia AG, Davos	550	600



Ein Qualitätsprodukt, das vieles leistet, aber wenig kostet!
In 5-kg-Bidons mit praktischer Spritzflasche zum Nachfüllen

Für Fenster, Spiegel und Autoscheiben. Löst jeden Schmutz. Die Scheiben sind sofort sauber und glänzend und bleiben klar.

Natürlich von STEINFELS, dem Spezialisten für Waschmittel- und Reinigungsprodukte

Fensterreiniger STEINFELS

Kriechendes Ungeziefer?

Diesen ungebetenen Gästen im Haus das Handwerk legen mit

Insectan Spray

unsichtbarer Belag
wochenlange Wirkung

Bestes Mittel gegen
Haus- und Küchenschaben
und anderes
kriechendes Ungeziefer

Dr. R. Maag AG 8157 Dielsdorf

Giftklasse 5, Warnung auf Packung beachten

Führende Hotels wollen führend bleiben

Führende Schweizer Hotels offerieren heute Ihren Gästen das Farbfernsehgerät im Hotelzimmer. Eine Leistung, die immer Anerkennung findet. Eine Investition, die sich lohnt. Radio TV Steiner kennt optimale, günstige Lösungen, die sich schon in namhaften Häusern bewährt haben. Verlangen Sie deshalb mit dem untenstehenden Coupon detaillierte Informationen und eine repräsentative Referenzliste.

Coupon

Das Fernsehgerät im Hotelzimmer.

Senden Sie mir bitte weitere Informationen.

Hotel: _____
Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

RADIO TV STEINER

Radio TV Steiner Abteilung Hotels
3018 Bern, Winterholzstrasse 55, Tel. 031 55 45 81

Neu aus den USA: Ein revolutionäres Ergebnis der Weltraumforschung

wurde für die Allgemeinheit nutzbar gemacht: SOLAR MASTER – ein dünner Film, bestehend aus ähnlichem Material wie die Hitzeschilde der US-Satelliten und Raumstationen – kann ganz einfach auf Ihre Fenster oder Glasfronten montiert werden und

hilft Ihnen sofort Energie einzusparen!

- SOLAR MASTER – die fortschrittliche Fensterisolation
- senkt im Winter den Wärmeverlust um mehr als 40%
 - Ergebnis: reduzierte Heizkosten
 - hält im Sommer bis zu 80% der Sonnenhitze fern
 - Ergebnis: reduzierte Kühlkosten (Klimaanlage)
 - Ausnutzung der unbeliebten Sonnenarbeitsplätze
 - Waren in Schaufenstern verderben nicht
 - schützt Farben vor dem Verblasen
 - Ergebnis: Textilien in Schaufenstern sind geschützt
 - verhindert Blendwirkung
 - Ergebnis: besseres Arbeitslicht

SOLAR MASTER ist schnell, leicht und mit minimalem Aufwand an jeglichem Fenster montiert; keine Störung Ihres Betriebsablaufes durch Gerüche, giftige Chemikalien usw.

Sie haben ausserdem keine Unterhaltskosten, und SOLAR MASTER ist äusserst dauerhaft (Garantie).

Informationscoupon

■ Ja, ich interessiere mich für diese Neuheit. Bitte orientieren Sie mich unverbindlich.

Adressen: _____

Einsenden an
NOVIMPORT AG
Badenerstr. 727
8048 Zürich



Der egro-Kaffeefüllautomat micado 200 S im Coop-Restaurant Stabhof.

Das Kaffeeproblem im Coop-Restaurant Stabhof in Liestal.

Das Coop-Restaurant hat ausgesprochene Stosszeiten in der Znüni-Pause und in der Mittagszeit. Mit seinen 150 Plätzen dient es sowohl dem Kaufhaus-Personal als Kantine wie auch den Kunden und Passanten als Restaurant. Der Kaffee muss also einerseits günstig abgegeben werden können, andererseits darf er nicht nach «Billig-Kaffee» schmecken.

Sozusagen zwei Herren dienen, war eines der Probleme im Zusammenhang mit dem Kaffeezubereiten.

Die darauf spezialisierte Firma Heer+Rossi AG in Binningen hat das gesamte Problem untersucht. Die Beratung hat nicht nur darin bestanden, die den Ansprüchen entsprechende Zubereitungsmethode zu finden und damit den richtigen Kaffeemaschinentyp zu bestimmen. Es wurde auch der Standort geplant und ein optimaler Ablauf der Selbstbedienung festgelegt.

Die seit September 1974 bestehende Lösung: der Selbstbedienungs-Kaffeefüllautomat micado 200 S. Diese Einrichtung ermöglicht die Einsparung zweier Monatslöhne und garantiert eine gute Kaffequalität.



Hersteller: Egloff & Co. AG
5443 Niederrindorf
Tel. 056/96 11 33
Telex 57755

Spezialisierte Berater:

Autometro AG Ramsen 14 8024 Zürich Tel. 01/47 42 13	Christen & Co. AG Marktgasse 28 3001 Bern Tel. 031/22 56 11	Heer+Rossi AG Bruderholzstr. 6 4102 Binningen Tel. 061/47 35 38
ruo de Berno 23 1200 Genéve Tel. 022/32 85 44	Grüner-Suter AG Hirschenstr. 8 6002 Luzern Tel. 041/23 11 25	

CFF: des trains rapides aux couleurs (presque) suisses

(ATS) Le dimanche 1er juin, les CFF ont augmenté la vitesse sur la ligne Lausanne-Genève et ont introduit de nouveaux trains climatisés et particulièrement confortables et rapides entre Genève, Lausanne, Berne, Zurich et Rorschach. Ces innovations ont été présentées à la presse, à Rolle, par M. André Brocard, directeur du 1er arrondissement des CFF, et ses collaborateurs.

Trois compositions formées chacune de quatorze voitures assurent cinq paires de trains sur la transversale Genève-Rorschach par la nouvelle ligne du Heitersberg. Chaque rame est formée d'une voiture de 1ère classe avec compartiment à bagages, cinq voitures de 1ère classe, un wagon-restaurant et sept voitures de 2e classe. Elle offre 749 places assises, dont 259 en 1ère classe et 490 en 2e classe. Ces trois compositions parcourent ensemble un trajet journalier de 3576 km.

Ambiance favorable au repos et au travail

Le nouveau matériel pour les trains interilles des CFF satisfait aux exigences les plus élevées des voyageurs. Une première série de 68 véhicules, à attelage automatique, est en cours de livraison. Les voitures de 1ère classe comptent 46 places assises, celles de 2e classe 70 places, les wagons-restaurants 40 places, à quoi il faut ajouter des voitures de 1ère classe offrant 29 places assises, un compartiment spécial pour invalides avec fauteuil roulant et un compartiment à bagages.

Les nouvelles voitures, de couleur rouge-orangé et gris clair, sont munies de fenêtres fixes à vitrage double et d'une installation de climatisation et offrent, sans supplément de prix, une ambiance favorable au repos et au travail. L'aménagement intérieur est très soigné et l'espace accru pour les voyageurs. Les portes, coulissantes, sont à ouverture et fermeture automatique.

La ligne Lausanne-Genève (qui est au premier rang du trafic voyageurs des CFF) est particulièrement favorable aux grandes vitesses (125 km/h depuis 1946 déjà). La vitesse des trains sera portée à 140 km/h sur un tronçon de 41 km représentant les deux tiers de la ligne, en

même temps que la sécurité et la fluidité du trafic sont augmentées.

L'ouverture de la ligne CFF du Heitersberg

(ATS) Le nouvel horaire des chemins de fer est entré en vigueur le 1er juin, début de la période d'été. Il présente de nombreux nouveaux trains et des modifications importantes sur la plupart des lignes.

Sur l'ensemble du réseau des CFF, les prestations ont été accrues de quelque 4000 kilomètres par jour, l'effort principal étant porté sur les trains directs. S'appuyant sur le nouveau concept des CFF, la plupart des chemins de fer privés et des lignes postales ont également remanié leurs horaires.

Rappelons que des express plus nombreux aux wagons climatisés circuleront entre Genève et Saint-Gall, la grande transversale étant celle du pied du Jura. Tous les trains interilles passant par la Ville fédérale utiliseront la nouvelle ligne du Heitersberg.

Celle-ci permettra aux trains qui ne desservent pas directement Brouge et Baden de relier Olten et Zurich plus rapidement. Elle se compose d'un tronçon de l'ancienne ligne Lenzbourg-Wettingen de la compagnie du National suisse et d'un nouveau tunnel de 4,9 km. Pour les trains directs de voyageurs, elle raccourcira le temps de parcours de 7 à 10 minutes.

Tous les directs, interilles compris, feront désormais halte à Fribourg. Les arrêts à Puidoux sont supprimés, les correspondances de la ligne du Simplon vers Berne et vice-versa se faisant à Lausanne. Sur la ligne du Simplon, 6 nouveaux trains-Milan-Paris s'arrêteront désormais à Sion.

Une innovation en Suisse dans la restauration ferroviaire

Des voitures-restaurants libre-service

Depuis le 1er juin, des voitures-restaurants libre-service sillonnent le réseau des CFF, notamment sur les lignes Genève-Bienne-Delémont-Bâle et Genève-Berne-Zurich-Rorschach.

Le projet de voitures-restaurants libre-service prit forme en 1971. Dictée par la situation sur le marché du travail, cette nouvelle formule offre la possibilité de se restaurer dans les trains à des prix avantageux. Les CFF ont décidé en 1972 de tenter un essai en modifiant pour ce libre-service trois voitures-restaurants. Trois éléments principaux ont prédominé la conception de la voiture: le buffet doit laisser une bonne impression sans différencier trop des systèmes couramment appliqués en Suisse, le restaurant doit être accueillant, le personnel doit pouvoir travailler dans des conditions fonctionnelles.

Une cuisine satellite roulante

La cuisine sert essentiellement à la préparation de mets chauds apprêtés d'avance, de plats froids et de salades. Elle est conçue à cet effet selon les critères les plus évolués en la matière. L'équipement comprend notamment 1 Convectomat, 2 fours à micro-ondes, 1 réchaud à deux

plaques, 1 bain-marie (auto-cuiser), 1 distributeur d'assiettes chauffées, 3 compartiments de congélateurs, 2 compartiments frigorifiques, 1 machine automatique à laver la vaisselle, 1 chauffe-eau, ainsi que les différents rayons d'entrepasse.

Le buffet libre-service comprend une armoire frigorifique vitrée, une cuve frigorifique pour les boissons, quatre tiroirs pour la réserve de boissons, un distributeur à boissons pour eaux minérales et limonades, une machine à café «Merkomat» et une caisse enregistreuse. Il y a en outre les aménagements destinés à recevoir la vaisselle, la verrerie et les services de table.

Les réservoirs d'eau, placés dans le plafond, ont une capacité totale d'environ 850 litres. Pour les opérations de rinçage de la machine à laver la vaisselle, il a été nécessaire d'installer une pompe assurant une pression suffisante. La pureté bactériologique de l'eau est garantie par appareil de stérilisation à action constante.

Libre parcours

La presse a été conviée à une course d'essai dans un de ces restaurants; l'essai a surtout consisté en déplacements de l'endroit où l'on se sert à la place que l'on a choisie (il y en a 30 par voiture), notamment dans les courbes et sans que cela se révèle trop périlleux! C'était sur le parcours Lausanne-Fribourg, choisi notamment en raison de son profil assez difficile et l'essai a été concluant: les mets arrivent entiers à destination, la vaisselle aussi...

Art culinaire

Un Valaisan remporte un premier prix européen

(ATS) Quelques-uns des meilleurs maîtres-queux d'Europe venus d'Italie, de France, des Pays-Bas, de Belgique, du Danemark, etc. viennent de s'affronter à Bruxelles lors d'une finale européenne patronnée par le Salon de l'alimentation et des arts ménagers.

Les finalistes devaient préparer des «Magrets de canard à la mandarine Napoléon». Le jury était composé de divers gastronomes de renommée internationale, directeurs de revues culinaires, présidents de clubs de gastronomes, etc. Le premier prix est revenu à un Suisse M. François Doyen, restaurateur à Charrat (Valais) qui a reçu 25 000 francs belges, la médaille de vermeil, diverses distinctions et divers cadeaux.

En direct du Tessin

Floraison d'hôtels, cafés-bars, restaurants et trattorie

M. Marco Solari, directeur de l'Ente per il turismo, a donné le brillant essor de l'hôtellerie dans le Mendrisiotto. Depuis 1970 en effet, le Mendrisiotto a vu la création ou la rénovation de plusieurs hôtels de première catégorie: «Le Cornador», «Milano», «Morgana», «La Lanterna», le «Kurhölzel» de Serpiano, et l'«Hôtel Corso» à Chiasso. Dans les bourgs et les villages, ce sont des cafés-bars ou «grotti» qui ont été ouverts ou restaurés. Si l'on peut déplorer à Lugano la disparition d'anciens hôtels réputés, on a vu naître en contrepartie 3 hôtels de première classe: Admiral à Paradiso, Select et Park-Hôtel à Lugano.

C'est surtout sous les antiques arcades de Lugano que se sont ouverts des établissements. Tout nouveau est le «Carbonara», aménagé au parterre de l'Hôtel Montaldi, en face de la gare.

A Ascona, viennent d'être ouverts les locaux tessonnois typiques du «Torchio» (pressoir). Toujours au cœur d'Ascona, a été récemment inauguré un café-bar dont les salles sont dotées de très belles boiseries.

Navigation et tourisme

La flotte du Verbano compte aujourd'hui 30 unités, dont plusieurs de 800 à 1000 places. Trois «Aliscafo», pouvant transporter 80 passagers, couvrent le trajet Locarno-Stresa-Arona en 80 minutes, alors que les grands bateaux demandent pour cela plus de deux heures. Face à la circulation routière et à la rapidité des transports publics et privés, la navigation se doit non pas de rivaliser avec les autres moyens de transport, mais d'offrir aux passagers d'autres services: croisières avec repas à bord, concerts, divertissements divers. D'autre part, il devient de plus en plus fréquent que des sociétés offrent des «repas et croisières» sur l'un de ces bateaux où la cuisine répond à toutes les exigences.

Plus de 2 millions et demi de passagers ont été transportés l'an dernier par les unités du Verbano: mais notons que ce sont les jours des marchés italiens de Luino, Cannobbio et Intra que les bateaux font «le plein». Rien que pour Luino, le plus important de ces marchés, les bateaux ont transporté en 7 mois 46 000 passagers.

A propos de navigation, relevons que les unités du Ceresio se mettent également en frais pour offrir aux touristes et à la population des croisières en été. C'est ainsi que la Société de navigation offre pour la première fois une carte journalière pour 15 francs, carte gratuite pour les enfants jusqu'à 6 ans. Cette carte permet de visiter en un seul jour tous les villages riverains typiques comme Gandria, Bissonne, Morcote, Bruisino et Ponte Tresa.

Gastronomie... de plein air à Lugano

Aux programmes des manifestations offertes aux hôtes de Lugano et aux Luganais, il faut réserver la gastronomie de plein air dont les Luganais ont le secret. Il s'agit pour cette année d'une série de «grigliate in Piazzas», où l'on peut manger ces petites saucisses bien tessonnoises, les «luganighes», accompagnées de pain, de vin ou de bière. D'autres agapes avec des «costine» (côtes de porc) ou de la polenta vont se succéder durant les mois d'été. Elles auront lieu sur la Piazza Riforma, ou à Paradiso et Cassarate. Deux «grigliate» se dérouleront les 5 et 12 août, au cours de croisières sur le Ceresio: en septembre, ce sera une soirée tessonnoise, toujours en plein air, et en octobre une «castagnata», Piazza Riforma.

Y. Go.

L'indice en avril: très faible progression

(ATS) L'indice suisse des prix à la consommation calculé par l'OFIAMT indice qui reproduit l'évolution des prix des principaux biens de consommation et services entrant dans les budgets familiaux des ouvriers et des employés, s'est inscrit à 161,9 points à fin avril 1975. Il a ainsi progressé de 0,2 % depuis fin mars et de 9,2 % par rapport au niveau de fin avril 1974.

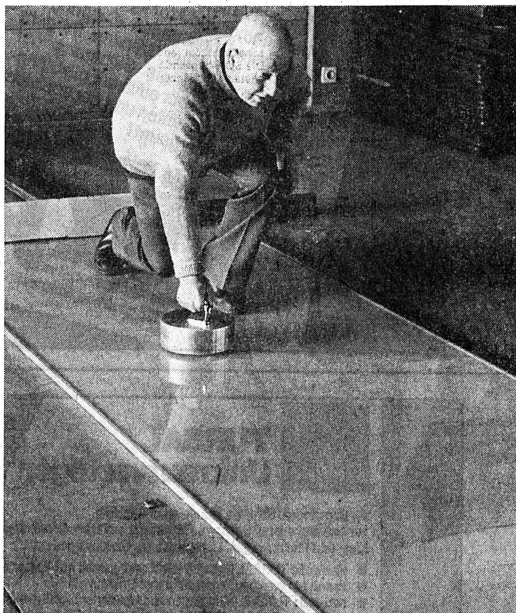
Deux tendances opposées ont influé sur l'évolution de l'indice général pendant le mois sous revue. C'est ainsi que les prix de l'huile de chauffage ont augmenté de 5 %, alors qu'ils avaient baissé de quelque 2 % en mars 1975. De surcroît, les légumes et les fruits ont renchéri par suite de la vague de froid, tandis qu'ils avaient connu en mars des réductions sensibles. On en finit monter l'indice les prix des travaux des médecins, ceux du courant électrique et ceux des meubles, qui ont été l'objet d'un nouveau recensement au cours du mois sous revue.

Ces réductions de prix ont eu pour conséquence que, malgré les augmentations signalées, la hausse de 0,2 % accusée par l'indice par rapport à son niveau de fin mars 1975 constitue la plus faible progression mensuelle de l'année en cours.

Vers une révolution des sports et du tourisme d'hiver?

Les pistes synthétiques polyvalentes sont aujourd'hui au point

Il y a déjà fort longtemps que des spécialistes s'étaient penchés sur les possibilités de créer des pistes de glace ou de neige à l'aide de matières insensibles à la température et aux conditions atmosphériques. Ils y étaient pratiquement parvenus, dans les années 60 déjà, mais leurs différents procédés présentaient de nombreux inconvénients: frais de construction très élevés, rapide détérioration et usure des installations, qualité de la «glisse» insuffisante, etc. De plus, le plastique fondait sous le soleil au même rythme qu'il voyait son coût augmenter sous l'influence de la crise du pétrole. L'imparfait fait désormais partie du passé; car, aujourd'hui, grâce à des matières et à des techniques nouvelles, les pistes artificielles sont parfaitement au point et leur commercialisation sur une grande échelle a commencé.



Une piste de mini-curling, un nouveau jeu inventé par le promoteur des pistes synthétiques qui se pratique à l'aide de nouvelles pierres pesant 6 à 8 kg. Quant au curling normal, il peut également se pratiquer sur piste synthétique, moyennant quelques améliorations des accessoires: pierre de granit muni d'un support spécial, balai gainé d'un tissu velours, etc. Les mises au point de ces jeux à fait l'objet de conseils de la commission technique de l'Association suisse de curling. (Photo J. Béat).

A la tête de la Fédération mondiale pour la promotion des jeux et sports sur pistes synthétiques (17 pays) et de la société de fabrication RoRgliss, un homme se dépense depuis des années pour atteindre ce but. M. V. Rouge est un Vaudois dont la longue expérience dans les sports d'hiver et de plein air, en qualité de compétiteur, d'arbitre, de directeur sportif et de moniteur de jeunes, a permis de faire un pas en avant dans la démocratisation et la promotion de nombreux sports.

L'industrie au service du sport

Cet inventeur imaginaire et tenace a trouvé, en collaboration avec l'industrie chimique et certaines firmes suisses, des matières synthétiques capables de résister aux écarts de température, à l'humidité, à l'outrage du temps. Et même à l'inflation, si l'on en juge leur coût extrêmement bas, compte tenu des précédents systèmes et des nombreuses possibilités d'utilisation. La polyvalence constitue indéniablement la première caractéristique du nouveau procédé qui permet de pratiquer chez soi, dans son jardin ou dans la cour de son hôtel, du patinage, du hockey, du curling, de la luge, du ski, du bob, du tennis et tous les sports avec balles. Ceci à raison de 12 heures par jour, 12 mois sur 12. Ces nouvelles pistes polyvalentes peuvent être installées n'importe où, à n'importe quelle altitude: elles sont fixes ou démontables et toujours sèches (détail qui a son importance). Leur montage se limite à quelques jours, voire à quelques heures; leur entretien est réduit au maximum.

Sport pour tous

«Il n'est pas question, nous précise M. Rouge, de concurrencer et de remplacer les associations ou les fédérations sportives existantes, mais bien plutôt de les aider à former, à préparer et à entraîner les jeunes sportifs dès l'âge de six ans. Notre Fédération cherche à favoriser les loisirs et la détente en mettant certains sports à la portée de tous en tous lieux.» On se rend rapidement compte en effet des limites d'une telle politique en présence de techniques et des méthodes conventionnelles: certains sports ne peuvent se pratiquer à l'extérieur que quelques semaines par année; les installations couvertes augmentent considérablement les frais nécessaires pour les pratiquer; toute une frange de la jeunesse, dans les petites et moyennes localités plus que dans les grandes, est ainsi privée de l'enseignement et de la pratique de nombreux sports. De plus, ces dernières années ont marqué un accroissement considérable du coût des investissements en matière d'équipements sportifs collectifs.

Débarrassés de leurs défauts techniques et de leurs maladies d'enfance, les pistes synthétiques sont désormais en mesure de garantir l'application d'une politique sportive digne de ce nom et son rayonnement au sein de toute une population. Sans même relever ici l'utilisation du procédé à des fins touristiques, tout particulièrement dans les stations où le caractère saisonnier des exploitations sportives pose les problèmes financiers que l'on sait. A partir de 80 francs le m² déjà, il est possible d'installer une piste synthétique et l'on arrive à un coût de 12 000 francs pour une piste de curling de 72 m², de 100 000 francs pour une patinoire de 1000 m² et de 60 000 francs également pour une piste de mini-ski. Les frais d'entretien de ces pistes, salaires compris, n'excèdent généralement pas 100 francs par jour. La société de fabrication et commercialisation RoRgliss accorde des facilités de financement.

Nul doute que les pistes synthétiques polyvalentes seront appelées à jouer un rôle non négligeable dans le développement du sport et des loisirs de plein air. Et si la technique permet de connaître, en toutes saisons et en tous lieux, les joies et les plaisirs de la neige et de la glace – les avantages en plus et les inconvénients en moins – la nouvelle Fédération mondiale qui en assure la promotion aura fait œuvre de pionnier.

J. S.

Association suisse de tourisme pédestre

50 000 km à pied, ça use...

(ATS) L'Association suisse de tourisme pédestre s'est avant tout occupée, au cours de l'année écoulée, de réformer ses structures intérieures. Elle aspire à élargir sa base et à simplifier les problèmes d'organisation.

Il y a actuellement en Suisse 50 000 kilomètres de chemins pédestres qui sont entretenus par les différentes sections de l'Association. Cette dernière entretient également des pistes de ski de fond et, l'hiver dernier, elle a étendu son réseau qui atteint maintenant 1278 kilomètres.

Lisez et faites lire l'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

ANALYSES – REVISION – CONSEILS

L'industrie hôtelière a ses problèmes très particuliers – ayez donc recours aux services d'un personnel entièrement spécialisé, qu'il s'agisse de mandat de revision, de contrôle, d'analyse de comptes d'exploitation ou de gestion, de comptabilité, de problèmes fiscaux, d'élaboration de contrats, de conseils de toute nature!



TREUHANDSTELLE SHV FIDUCIAIRE SSH
1820 Montreux: 18, rue de la Gare
(021) 61 45 45
3000 Bern: Länggassstrasse 36
(031) 23 56 64
8037 Zurich: Habsburgstrasse 9
(Kreis 6)
(01) 44 06 77

8
Juni**AHV-Renten
sichern!**

Ein armer Staat kann kein sozialer Staat sein, sagte Bundesrat Ritschard. Das hat auch die jüngste Sparübung gezeigt. Der Bund konnte seinen Beitrag an die AHV nicht mehr voll bezahlen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen mit höheren Leistungen einspringen. Aber das hat seine Grenzen. Es geht am 8. Juni um die Sicherung der Arbeitsplätze, aber auch um die Sicherung der AHV-Renten und der sozialen Sicherheit überhaupt!

Für gesunde Bundesfinanzen**5x ja**Schweizerisches Aktionskomitee
für gesunde Bundesfinanzen**TURSAL
Unkrautvertilger**Wir
helfen
Ihnen

für Gemeinden, Schulen, Industrien und Private, zur Anwendung auf Strassen, Plätzen, Parkanlagen, Sportanlagen, Kies- und Plattenwegen, Garageplätzen, Gartenwegen usw.

- **einfach:** TURSAL löst sich leicht und schnell im Wasser auf.
- **rasch:** In wenigen Tagen stirbt das Unkraut ab.
- **radikal:** TURSAL wirkt gegen alle Unkräuter (Totalherbizid).
- **preisgünstig:** 1 kg TURSAL genügt für eine Fläche von 50 m², Kosten ca. 3-6 Fr. je nach Bezugsmenge.
- **umweltfreundlich:** TURSAL hinterlässt im Boden keine abwasserschädlichen Rückstände.

Verpackungen: Blechtrommeln zu 50 und 100 kg netto, Kessel zu 5, 10 und 25 kg netto, Portionenbeutel 5 zu je 200 g netto. Verlangen Sie unsere Prospekte und unsere anwendungstechnische Beratung.

Gefahrklasse 3: Vorsicht, nicht einnehmen, nicht an Jugendliche abgeben.

Chemische Fabrik Uetikon

CH-8707 Uetikon am Zürichsee, Tel. 01-9221141, Telex 75675

6R**Rezept für Hotels mit Zukunft**

Im klassischen Reiseland Schweiz haben die Hoteller seit einigen Jahren zunehmende Sorgen: Nachfrageverschiebung, Erneuerungsbedarf, hohe Betriebskosten, sinkende Renditen oder die Probleme mit ausländischen Währungen sind nur einige davon. Die Planungs AG des Schweizer Hotelier-Verbands hat deshalb mit branchenkundigen Fachleuten aus den verschiedensten Sparten das 6R-Programm entwickelt, das der Schweizer Hotelier helfen soll, über den Berg zu kommen. Ziel der Planungshilfe ist es, gemeinsam Lösungen zu suchen, die ein zeitgerechtes qualitatives Wachstum sichern. Das 6R-Programm setzt bei den Ressourcen an (Situationsanalyse) und führt dann schrittweise über die Reaktivierung (Konzeption), die Reorganisation, die Renovation und die Rendite zum Resultat.

Für den Bereich der Renovation wurde in dieses Programm die auf Renovationen spezialisierte Generalunternehmung Unirenova AG mit ihren sechs Regionalgesellschaften integriert. Die Unirenova verfügt über eine langjährige Praxis und Erfahrung in allen Fragen der Renovation. Sie ist deshalb in der Lage, ihren Auftraggebern verbindliche Garantien für Preis, Termin und Qualität abzugeben. Gemeinsam wurde eine Vorstufe zum 6R-Programm entwickelt, die es dem Hotelier ermöglichen soll, für ein bescheidenes Pauschalhonorar eine erste Begutachtung seines Betriebes, Empfehlungen für das weitere Vorgehen und Offerten für das 6R-Programm zu erhalten. Das 6R-Programm wurde entwickelt für Hoteliers, die an die Zukunft glauben.

Unirenova AG
Generalunternehmung für
Renovationen
Informationsstelle
Jungholzstr. 43, 8050 Zürich
Telefon 01 50 17 55

Renovieren
statt
demolieren
unirenova

planag

Planungs AG SHV
für Hotelbetriebsführung
Postfach 2657,
3001 Bern,
Telefon 031 25 72 22

Die Unirenova-
Dokumentation ☐Das Unirenova-Magazin, Magazin für
Fragen der Altbau-Renovation ☐Die Checkliste für das
6R-Programm ☐**Informations-Bon** Bitte
senden Sie mir kostenlos und unverbindlich:

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

**Haben Sie je mit *12 Rappen
Ihre verwöhntesten Gäste
mit einer so meisterhaften
Salatsauce überrascht?**

Solara****
sais

Traiteur
Salad Cream
French Dressing

*Eine 3-Liter-Flasche Solara French Dressing
ergibt 100 Salat-Portionen. Die Portion kostet Sie
knappe 12 Rappen!

Wir garantieren:

- erlesene Rohstoffe
- gleichbleibende Qualität —
- meisterhaft im Geschmack
- vielseitige Anwendung



Eine weitere Solarspezialität:
Solara Italian Dressing
mit Rotwein, Rotweinessig, Öl und speziellen Kräutern

**Salat isch gesund**

Im Gourmet-Tip sollen in Zukunft Ratschläge, Tips und Kniffe aus der täglichen Praxis; neue, originelle Menüvorschläge (die gegen Einsendung des Talons bezogen

werden können) veröffentlicht werden. Der Inhalt soll sämtlichen Fachleuten aus der Küche eine gerne gelesene Lektüre sein.

Während den heissen Sommermonaten werden weniger üppige, dafür aber umso leichtere und vitaminreichere Mahlzeiten die ersten Plätze der kulinarischen Hitparade anführen. Ein, wenn nicht sogar der Spitzenreiter wird Salat sein.



Ob als Vorspeise, ob als Beilage oder als Hauptmahlzeit — egal in welcher Form — die Anwendung von Salat kennt keine Grenzen.

Auch keine zeitlichen: Salat kann rund um die Uhr serviert werden.

Von Bedeutung ist lediglich, dass der Salat sauber gewaschen und gefällig aufs Teller gelangt. Denn ein gemischter Salatteller wird auch mit den Augen gegessen!

A propos waschen: Achten Sie darauf, dass der Salat nicht zu lange im Wasser stehen bleibt, denn so verliert er die meisten Vitamine.

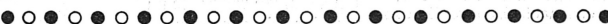


Damit Salat auch bei Ihnen an erster Stelle steht, haben wir farbiges Papier-Tischset und eine



Palette attraktiver Salatrezepte ausgearbeitet! Lassen Sie sich mit dem untenstehenden Talon informieren!

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Salatsaison!

**Haco-H**

Fabrik für Nahrungs- und Genussmittel, 3073 Gümliigen
Tel. 031/52 00 61

Haco French Dressing und Haco Salatsauce

Die beiden unvergleichlichen Salatsaucen in den handlichen Bidon à 10 Liter.

Haco Condimat

Die helle Streuwürze mit der enormen Würzkraft. Färbt die Speisen nicht.

Haco flüssige Würze

Gibt jedem Salat den nötigen Pfiff.

TALON

Einsetzen an: Rezeptionsdienst
Haco AG Gümliigen
3073 Gümliigen

Name _____

Vorname _____

Betrieb _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

HR

Investitionsspritze für den österreichischen Fremdenverkehr

Während in Österreich das Handelsbilanz-Passivum durch die Deviseneingänge des Fremdenverkehrs im Jahr 1970 noch mit 97,7 Prozent gedeckt war, verringerte sich diese Deckung 1974 auf 63,6 Prozent. Dieser Rückgang von etwa 34 Prozent in den letzten 4 Jahren hat nicht nur die Fremdenverkehrsstellen, sondern auch die österreichische Bundesregierung zu Massnahmen bewegt, die nun die Investitionsfreundlichkeit der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft neu beleben sollen.

Entwicklung günstiger als erwartet

Die ersten Prognosen zu Beginn des Jahres 1974 nahmen einen Rückgang von 5 bis 6 Prozent an, während der effektive Rückgang nur rund 2,5 bzw. 3,5 Prozent betrug. Dazu kam eine ausgesprochen günstige Wintersaison 1974/75. Die Logiernächte im 1. Quartal des Jahres 1975 liegen um etwa 10 Prozent höher, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gleichzeitig melden die Mehrzahl der österreichischen Fremdenverkehrsbetriebe, aber auch die offiziellen Stellen, betreffend Buchungen für die Sommersaison 1975 günstige Abschlüsse. Andererseits macht sich jedoch gerade bei diesen Sommer-Quartierbestellungen eine weitere preiskritische Einstellung der Urlauber bemerkbar.

Dazu kommt, dass gerade die ausländischen Reiseveranstalter die Angebote weiter herabdrücken. Bedingt dadurch, dass sich in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der starken Expansion des Fremdenverkehrs die Bettenanzahl in Österreich stark erhöht hat, werden – in Sorge um die Auslastung seitens der Hoteliers – vielfach Abschlüsse zu Preisen getätigt, die an der Grenze der Rentabilität oder sogar darunter liegen.

Für das Jahr 1975 hat man sich daher vorgestellt, die Bettenvermehrung in Österreich stark einzudämmen. Gesetzliche Massnahmen gibt es dazu allerdings so gut wie keine, denn Baugenehmigungen werden von den öffentlichen Stellen erteilt, die nach wie vor an der Errichtung von Betten – ganz gleich welcher Art – zusätzliche Steuereinkünfte für die Gemeinde sehen. Da auch die Erlangung einer Konzession in Österreich kaum Schwierigkeiten bereitet, sah man in neuen Richtlinien für bestehende Förderungen eine Möglichkeit, Neubauten zu verhindern.

Kostenexplosion

Auf der anderen Seite war man sich jedoch bewusst, dass – verbunden mit der weiterhin abflachenden Konjunktur, mit einem Ansteigen der Arbeitslosenrate sowie einer anhaltenden Teuerung – gewisse Lockerungsmassnahmen, vor allem seitens der Notenbank durchgeführt werden mussten, um die Wirtschaft zu beleben. Vor allem die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft spürte die anhaltende Teuerung sehr stark. Beispielsweise haben

sich 1974 gegenüber 1972 die durchschnittlichen Kosten beim Bau eines Hallenbades um rund 80 Prozent erhöht, bei der Errichtung eines Fremdenzimmers um rund 40 Prozent und bei der Errichtung eines Verpflegungsplatzes um etwa 15 Prozent. Dazu kamen andere Unkosten, die 1974 erheblich angestiegen sind. Nach einer Berechnung der österreichischen Hoteliervereinigung haben sich z. B. die Energiekosten im Jahr 1974 um rund 35 Prozent gegenüber 1973 erhöht. Dazu kam ja, dass auch die im Durchschnitt geschehene 2prozentige Erhöhung der Kreditkosten in Österreich im Jahr 1974 zu einer weiteren Belastung der Fremdenverkehrsbetriebe führte, da allein bei einer Verschuldung von derzeit 16 Milliarden eine durchschnittliche 2prozentige Erhöhung einen Betrag von über 300 Millionen Schilling ausmacht. Wenn man die Struktur der österreichischen Fremdenverkehrsbetriebe kennt, weiss man, was dieser Betrag bedeutet. Rund 80 Prozent aller österreichischen Fremdenverkehrsbetriebe haben durchschnittliche Betriebsüberschüsse, die bei etwa 150 000 Schilling liegen. Es ist daher klar, dass sich diese geringen Betriebsüberschüsse bei einem Ansteigen der laufenden Kosten und bei einem Gleichbleiben in Fremdenverkehrsbetrieben, vor allem in den Sommersaison-Betrieben, gekommen ist.

Verdoppelung der Förderungskredite

Die öffentliche Hand, vor allem der Bund, hat nun Massnahmen gesetzt, die zweifelslos die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft neu beleben sollen. Dazu zählt, dass die Förderungskredite

für das Jahr 1975 bzw. 1976 stark angehoben wurden. Standen bisher aus der ERP-Quote für den Fremdenverkehr pro ERP-Jahr rund 150 Millionen Schilling zur Verfügung, so sind es ab 1. Juli 1975 bis 30. Juni 1976 300 Millionen Schilling. Dazu kommt ein weiterer Betrag von rund 100 bis 200 Millionen Schilling. Zusätzlich Massnahmen der Bundesregierung sollen zu einer Verbilligung der Kreditkosten führen.

Milliardenträge für die Belebung der österreichischen Wirtschaft sollen auch die Banken bereitstellen. Für die in Not geratenen Fremdenverkehrsbetriebe gibt es einen eigenen Fonds, der Rückstände aus dem Jahr 1974 unter gewissen Voraussetzungen und nach bestimmten Richtlinien bezahlen soll. Interessanterweise liegen gegenwärtig nur etwa 30 Anträge für eine solche Unterstützung vor, während man ursprünglich mit mindestens ein zehnfachen Anzahl von Anträgen gerechnet hat. Auf der anderen Seite wurden jedoch die Richtlinien für die Vergabe von ERP-Krediten beibehalten, d. h. dass nach wie vor Neubauten unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher gefördert werden. Lediglich in der sogenannten ERP-Ersatz-Aktion, für die 1975 der Fremdenverkehrswirtschaft ein Betrag von rund 100 Millionen Schilling zur Verfügung steht, wurde ein Passus aufgenommen, dass bei Neubauten mindestens 50 Prozent eigene Eigenmittel nachgewiesen werden müssen, während man bisher 50 Prozent Eigen- oder Fremdmittel nachweisen musste. Ausserdem will man eventuell neue Auflagen bei bestehenden Förderungsaktionen hinsichtlich Neubauten aufnehmen, wobei jedoch grundsätzlich gedacht ist, diese Förderungsaktionen eventuell zu erweitern.

Im grossen und ganzen scheint das Jahr 1975 ein günstiges Jahr für den österreichischen Fremdenverkehr zu werden, zumindest stehen ausreichend Kredite zur Verfügung. Sogenannte Sicherungsmassnahmen sollen in Schwierigkeiten geratenen Fremdenverkehrsbetrieben helfen. Ferner ist die Nachfrage nach Quartieren laut Berichten der Reiseveranstalter anhaltend gross.

G/St

SPD-Fremdenverkehrspolitik

Die Sozialdemokratische Bundestagsfraktion hat sich auf einer am 22. Mai in Bonn durchgeführten fremdenverkehrspolitischen Tagung entschlossen, die Fremdenverkehrspolitik zu aktivieren. Es wurde daher eine Arbeitsgruppe Fremdenverkehr unter Vorsitz des Bundestagsabgeordneten Horst Haase (Fürtig) gegründet.

Die Arbeitsgruppe wird sich insbesondere mit folgenden Aufgaben befassen: Vornahme einer Gesamtkonzeption, Abstimmung der Fremdenverkehrspolitik zwischen Bund und Ländern, Gemeinden und den beteiligten Verbänden sowie Verbesserungen in Einzelbereichen.

Zu den Aufgaben gehört ebenfalls die verstärkte Förderung des Bewusstseins, dass in dem bedeutenden gesellschaftspolitischen Bereich von Freizeit und Erholung auch der Staat mitzuwirken hat. Das soll nicht als Bevormundung des Bürgers verstanden werden, sondern als Hilfestellung. Einzelmassnahmen mit dem Ziel der Verbesserung für den Bürger im Tourismusangebot, verstärkter Hilfen für sozial schwächere Bevölkerungskreise beim Urlaub oder der sonstigen Erholung sowie verstärkte Förderung in verschiedenen Bereichen der Fremdenverkehrswirtschaft werden Hauptaufgaben sein.

Amerika zurückgewinnen

Schliesslich betont der Arbeitskreis auch noch eine aktuelle politische Aufgabe. Der verstärkten Förderung des Tourismus zwischen den USA und der Bundesrepublik wird besondere Bedeutung beigemessen. Die Abkehr vieler Bürger in den Vereinigten Staaten von bisher gepflegten Kontakten mit der übrigen Welt, die vor allen Dingen im mittleren Westen und Westen der USA beobachtet werden kann, macht ein verstärktes Engagement der Bundesrepublik notwendig. Diese Kontakte zu intensivieren. Der Tourismus aus den Staaten ist bereits 1974 um 14 Prozent zurückgegangen, ein Trend, der sich 1975 noch verstärken hat.

E. S.

Brief aus Südamerika

Rückläufiger Reiseverkehr nach Israel

Entsprechend dem Resultat einer Umfrage bei den argentinischen Reisebüros wurden 1975 bis jetzt rund 30 Prozent weniger Flugpassagen nach Israel verkauft als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Diese rückläufige Tendenz beeinflusst auch den Reiseverkehr nach Europa, denn die Israel-Besucher aus Argentinien wechseln das Flugzeug in Rom, Paris, Frankfurt, Amsterdam oder Zürich, und bleiben vor oder nach dem Besuch Israels einige Zeit in europäischen Städten oder Fremdenverkehrsplätzen. Auch die mit grosser Propaganda angekündigten Geschäftsreisen für das Heilige Jahr nach Rom mit anschliessendem Besuch der christlichen Stätten in Israel zeigen bis jetzt nicht den erwarteten Zuspriech.

Die latente Kriegsgefahr in Israel und die terroristischen Attentate der Araber sollen nur in geringem Ausmass zu dieser rückläufigen Tendenz beigetragen haben. Massgebend sind in erster Linie der geringe Kaufwert des US-Dollars in Europa und in Israel und der hohe Preis, den man in Argentinien infolge der Inflation für diesen Dollar bezahlen muss. Argentinien war stets ein wichtiger Markt für den Fremdenverkehr Israels, denn in diesem Land leben weit über eine Million Juden.

AW

L'UIOOT (siège à Genève) est morte!

L'Organisation mondiale du tourisme a été constituée à Madrid

(ATS) L'Assemblée générale de l'Organisation mondiale du tourisme (OMT), qui s'est déroulée du 12 au 24 mai à Madrid, a dissipé les principales craintes que la Suisse avait pu émettre quant à la constitution de cette nouvelle organisation intergouvernementale. En effet, au cours de l'assemblée madrilène, la redoutée politisation des débats fut à peine sensible et, d'autre part, le budget raisonnable de 5 millions de dollars (pour deux ans), adopté par les représentants des 98 pays membres ne sera pas, comme on aurait pu le craindre, supporté en grande partie par les pays industrialisés.

Rassurée sur les plans de la politique et des dépenses, la Suisse, pays à vocation touristique, a cependant eu un léger serrement de cœur lorsque, après cinq tours de scrutin, l'assemblée décida de transférer le siège de l'organisation, de Genève où il se trouve provisoirement, à Madrid.

La nouvelle Organisation mondiale du tourisme

L'Organisation mondiale du tourisme, dont les statuts sont entrés en vigueur le 2 janvier dernier, a remplacé l'association de droit privé qu'était l'Union internationale des organismes officiels de tourisme (UIOOT). Principale modification: les représentants des pays membres de l'OMT jouiront d'un statut gouvernemental qui donnera sans doute davantage d'autorité à leurs décisions. Constituée en dehors du système des Nations-Unies, l'organisation travaillera cependant en étroite collaboration avec certaines organisations spécialisées de l'ONU. Les buts principaux de l'OMT sont les suivants: coordonner les multiples activités touristiques, élaborer des recherches et des études et formuler des conseils à l'intention des pays membres, et principalement des pays en voie de développement, défendre les intérêts touristiques (faciliter les voyages, encourager l'élaboration de traités touristiques, etc.). La délégation suisse qui a participé aux travaux comprenait des représentants de l'Office fédéral des transports, du Département politique, de l'OFIAMT et de l'Office national suisse du tourisme (ONST), organisation semi-publique.

Les débats de Madrid: perte du siège et dépenses

Avant d'envoyer une délégation à Madrid, la Suisse, comme la plupart des pays occidentaux qui avaient choisi d'adopter une politique d'observation et de prudence, n'avait pas ratifié les statuts de l'organisation (cette ratification pourrait être présentée aux Chambres fédérales prochainement). Interrogés à leur retour par l'Agence télégraphique suisse, des membres de la délégation suisse reconnaissent que l'attitude réservée de la Suisse a sans doute joué un rôle dans la perte du siège de l'OMT. Il faut cependant également tenir compte de la tendance actuelle qui vise à la décentralisation des sièges des grandes organisations internationales. D'autre part, la Suisse s'est bien déclarée disponible à recevoir le siège de l'OMT à Genève, mais, par mesure d'économie, elle ne s'est pas lancée dans une campagne de propagande comme Madrid, qui a supporté les frais de l'assemblée, ou Manille, qui offrait un bâtiment de 9 millions de dollars.

Le barème des contributions aux frais de l'organisation a donné satisfaction à notre délégation. Les participations ont été non seulement fixées selon la richesse des différents pays membres, mais également selon leur développement touristique. Pour la Suisse, il en coûterait de 150 000 à 200 000 francs par an. Les projets de coopération technique ne seront pas financés par le budget ordinaire de l'OMT, mais pourront être exécutés avec des fonds extra-budgétaires venant, en général, du programme des Nations-Unies pour le développement (PNUD).

Pour la Suisse, la constitution de l'OMT pourrait notamment avoir les avantages suivants: élaboration de statistiques et de principes pouvant aider la Confédération à rédiger une conception globale du tourisme, organisation de réunion favorisant le contact avec les concurrents étrangers, ouverture de nouveaux marchés touristiques, élimination d'obstacles au tourisme (visas, etc.), engagement d'investissements et d'engineering suisse dans des pays en voie de développement.

Quant au délégué à Madrid de l'Office national suisse du tourisme (membre de l'UIOOT), il remarque que son office a collaboré à l'élaboration des documents qui ont permis la constitution de la nouvelle organisation. Le programme adopté à Madrid (information et demande touristique) est bien dans la ligne du travail de l'ONST.

Note de la rédaction:

Cette première assemblée générale de l'OMT a été présidée par J. J. L. Lopez Hontoria, sous-secrétaire d'Etat espagnol au tourisme. Sa parfaite organisation a été assurée par la Commission nationale espagnole de coordination. M. R. C. Lonati a été élu par acclamation secrétaire général de l'OMT, fonction qu'il a déjà exercée pendant plus de 20 ans à l'UIOOT.

Le Conseil exécutif, composé de 19 mem-

bres, a été constitué. Les membres européens à cet organe sont la France, la Belgique, les Pays-Bas, la Yougoslavie, la Pologne et l'URSS. Sa présidence est assurée par la Tunisie, les vice-présidents étant belge et panaméen. Les anciennes commissions régionales de l'UIOOT poursuivront leurs activités; la Commission européenne sera présidée par la Roumanie, les vice-présidents seront l'Irlande et la Grèce.

Sur la base d'une disposition transitoire, la Suisse peut participer aux travaux de l'OMT pendant un an après l'entrée en vigueur des statuts, soit jusqu'au 1er janvier 1976. La ratification par notre pays pourrait intervenir d'ici là lorsque les Chambres en auront décidé.

Des échos qui feront école

Concorde: c'est pour bientôt!

L'avis supersonique «Concorde» entrera en service en janvier 1976 sur les lignes de British Airways et d'Air France. La première liaison française sera Paris-Rio de Janeiro et la première britannique sera Londres-Bahrain. Au printemps de la même année, sous réserve d'une dernière prise de position des autorités américaines, les deux compagnies voleront sur l'Atlantique Nord.

L'ADAC représentera le Club Méditerranée en Allemagne

C'est désormais le Club de l'Action Automobile Allemande (ADAC) qui est chargé de la vente des produits du Club Méditerranée en République fédérale, cela à la suite de la fin de l'accord de commercialisation qui liait Touropa TUI à la grande organisation française.

Intourist: une hôtellerie «à l'américaine»

La coopération économique américano-soviétique s'étend aussi à l'hôtellerie et au tourisme. Ainsi, la compagnie Intourist a annoncé qu'elle avait conclu des accords avec Hilton et Inter-Continental pour la construction d'hôtels à Moscou, Kiev et Leningrad, d'une capacité totale de 4000 lits. Les entreprises américaines apporteront leur aide dans la conception des établissements, la commercialisation, la réservation, le management et la formation du personnel. La gestion des hôtels sera assumée par Intourist.

Frantel en terre canadienne

La chaîne intégrée française Frantel construit actuellement 12 établissements qui s'ajoutent aux 13 qui existent déjà. Le premier hôtel à l'étranger s'ouvrira à Montréal en 1977; il comprendra 418 chambres et deux restaurants, ainsi que des salles de congrès pour 800 personnes. A noter que Montréal est certainement aujourd'hui la ville du monde la plus sollicitée par les chaînes hôtelières internationales qui désirent toutes s'y implanter. Il est vrai qu'elle se trouve à quelques petites heures de voiture du plus grand marché de la planète: les villes est-américaines.

Des congrès à Kinshasa

Dans 5 ans s'ouvrira normalement dans la capitale du Zaïre l'un des plus importants palais de congrès d'Afrique Noire: le Palais du Peuple. Il comportera une salle de 3500 places et deux autres de 900 et 600 places, qui seront toutes équipées d'installations de traduction simultanée en sept langues. Une réalisation à la mesure des ambitions des autorités zaïroises dans le domaine du grand tourisme!



Am 12. Juni öffnet Oslo's neues SAS-Hotel, das «Scandinavia» mit seinen 476 Zimmern, offiziell seine Pforten. Dieses in zentraler Lage der norwegischen Hauptstadt gelegene Luxushaus verfügt über nicht weniger als sechs verschiedene Restaurants und Bars, eine eigene Shopping-Arkae und weitere speziell auf die Kundschaft zugeschnittene Serviceeinrichtungen, wie beispielsweise einen Bankettsaal für 700 Personen und eine unterirdische Garage für 160 Autos. Die Baukosten belaufen sich auf rund 200 Millionen Norwegerkronen. Das Hotel gehört zu 60 Prozent der SAS und zu 40 Prozent der Western-International-Hotel-Kette, die auch für den Betrieb dieses grössten norwegischen Hauses verantwortlich zeichnet.

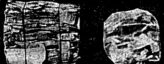
Produkte mit Vorsprung

z.B.
Snack-Salate
modern präsentiert im
Dessert-Glas

BERNDORF-GLÄSER

berndorf
luzern

6002 Luzern, Tel. 041/59.95.05

Ihr Abfall ist... ...unser Fall!**ALL PACKER****Der Abfall-Verdichtungsautomat der Ihren Abfall in:****Ballen... Säcke...****Schachteln... verpackt**

Saubere, hygienische und geruchlose Abfallbeseitigung. Reduziert das Abfallvolumen bis auf 1/10 mit bis zu 12 Tonnen Verdichtungsdruck. Senkt geräuschlos Ihre Abfallbeseitigungskosten. Beschränkt den Raum für die Aufbewahrung von Abfällen auf ein Minimum. Verringert die Arbeitskosten um bis zu 75%.

Fünf Modelle - kleinstes Modell = B = 51 cm, T = 50 cm, H = 147 cm, grösstes Modell = B = 102 cm, T = 78 cm, H = 198 cm. Alle Modelle fahrbar, SEV geprüft, 220 Volt, 10 Amp. Steckdose genügt. Pressvorgang hydraulisch, benötigt nur 17 Sekunden.

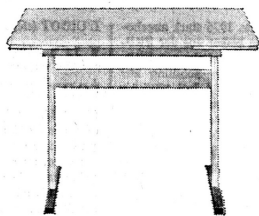
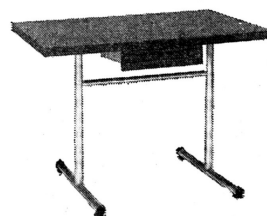
INTRAVEND AG

Postfach 8048 Zürich Tel. 01 62 88 22 Telex 54 289

KADI-FRITES

hilft rationalisieren

bietet ein interessantes Sortiment vorzüglicher küchenfertiger Produkte

Kartoffelprodukte
diverse Salate
Tiefkühlgemüse
Gnocchi
KnöpfliKartoffelflockenfabrik, 4900 Langenthal
Abt. Kadi-Frites Telefon 063 2 41 56**Einmalig günstig! Tische und Stühle von Möbel-Ferrari**Tisch, Mod. 6204, weiss oder nussbaum,
70 x 110 cm, Doppelauszug
Tisch ohne Auszug nur
285.-
145.-**Holzstühle**
ab 25.-Tisch, Mod. 6255, 70 x 110 cm,
kelkobraun, mit Schublade
225.-**Stabell**
sehr schön
und stabil
65.-

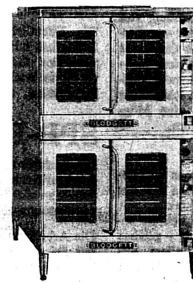
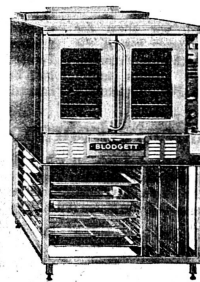
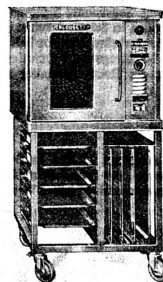
Wichtig: Ihre alten Möbel werden an Zahlung genommen. Verlangen Sie den Gratiskatalog. Einer- und Doppelzimmer, Spannteppiche, Bodenbeläge, Vorhänge, Wandbeläge, Lampen in einmalig grosser Auswahl und zu absoluten Tiefpreisen. Renovationsarbeiten, Ueberziehen alter Polstermöbel werden prompt und günstig durch unser Fachpersonal ausgeführt. Profitieren Sie von den Angeboten der Spezialfirma.

Möbel-Ferrari, Jona/Rapperswil

St. Gallerstrasse, Tel. (055) 27 71 21

Filialen in:
St. Gallen: Fürstenlandstr. 101, Tel. (071) 28 18 18,
Winterthur: St. Gallerstrasse 40, Tel. (052) 22 71 21,
Brunnen SZ: vis-à-vis Bahnhof, Tel. (043) 31 25 65.

P 19-23

Der Blodgett-Umluftofen von Practico rationalisiert und vereinfacht die Produktion**Blodgett-Pluspunkte:**

- Rationalisierung und Vereinfachung der Produktion
- Optimale Ausnutzung des Backraumes
- Möglichkeit einer mehrfachen Beschickung
- Sofort einsatzbereit. Schon in 10—12 Minuten ist eine Temperatur von 200° C erreicht
- Falls das Kochgut es erfordert, lässt sich die Temperatur innert kürzester Zeit reduzieren
- Gleichzeitige Zubereitung ver-

- schiedener Speisen ohne Geschmacksübertragung (z. B. Fleisch, Fisch, Backwaren usw.) möglich
- Fettzugabe ist überflüssig, was besonders wichtig ist bei der Zubereitung von fett- und kalorienarmen Speisen
- Geringe Saft- und Gewichtsverluste
- Kein Wenden und Arosieren
- Rasche Bräunung beim Gratinieren

- Schaltuhr und Thermostat machen die notwendige Ueberwachung des Kochprozesses minimal
- Einfache und problemlose Bedienung
- Extrem niedrigere Investitions- und Betriebskosten
- Sehr grosser Backraum, und dennoch geringe Aussenmasse
- Bequeme Türbedienung mit einer Hand
- Sichtglas-Türen und Innen-

- beleuchtung ermöglichen eine rasche Kontrolle des Kochprozesses
- Die geschickte Rostführung verhindert beim Herausziehen der Gitterröste, dass diese herunterfallen
- Innen und aussen leicht zu reinigen
- Dank der soliden, ausgereiften und einfachen Konstruktion ist die Wartung minimal

Unser Angebot: Unverbindliche Information durch einen Spezialisten von Practico über Rationalisierung und Vereinfachung der Produktion und alle Einzelheiten des Geräte-Programmes

practico

Practico AG
Fabrik für Mikrowellenherde
Marsstr. 1 9014 St. Gallen
Telefon 071 27 71 27

Informations-Bon

Ich wünsche Information über
☐ Blodgett-Umluftöfen
☐ Practico-Mikrowellenherde
☐ Besuch Ihres Spezialisten

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Bitte einsenden an: Practico AG Marsstr. 1 9014 St. Gallen



GRATISKATALOG verlangen!



Mod. 30

163.-



Mod. 29

127.-



Mod. 52

43.-



Mod. 52a

50.-

Andere Modelle ab Fr. 29.-

KEUSCH + SOHN AG
Gartenmöbel
5623 Bonwil AG
Tel. 057 7 42 84

KEUSCH

Sonderangebot!
Schlager
ab Lager
nur solange
Vorrat

Schweizerischer Kochverband**Nestlé/Maggi Grossküchen-Service****2. Schweiz. Kochwettbewerb: Toque d'Or 1975**

O. Griser, Goldmedaille-Gewinner 1974 in der Kategorie «Gemeinschaftsverglegung für Kantinen»

«Ob ich dieses Jahr auch am Toque d'Or teilnehmen werde? Natürlich, denn das ist ja die einzigartige Gelegenheit, sich einmal mit den Kollegen zu messen!»

Fordern Sie das Wettbewerbsformular mit diesem Coupon an oder telefonieren Sie uns 01/46 70 22.

Informations-Coupon

Bitte senden Sie mir Unterlagen für den 2. Schweizerischen Kochwettbewerb: Toque d'Or 1975.

Name: _____

Adresse, PLZ: _____

In frankiertem Briefumschlag einsenden an:
Nestlé/Maggi,
Grossküchen-Service,
Postfach 8050 Zürich

Anmeldeschluss:
31.7.1975

La cuisine-satellite dans la restauration moderne

Par X. Leforestier, professeur d'installations techniques, Ecole hôtelière, Lausanne

Quoiqu'on les invoque trop souvent, les solutions miracles n'existent pas en matière de restauration moderne. Et pourtant, dans le domaine technique et en ce qui concerne l'organisation, de tels progrès ont été accomplis que l'on peut envisager avec optimisme des solutions permettant une augmentation de la qualité, une meilleure rentabilité et une précision plus grande.



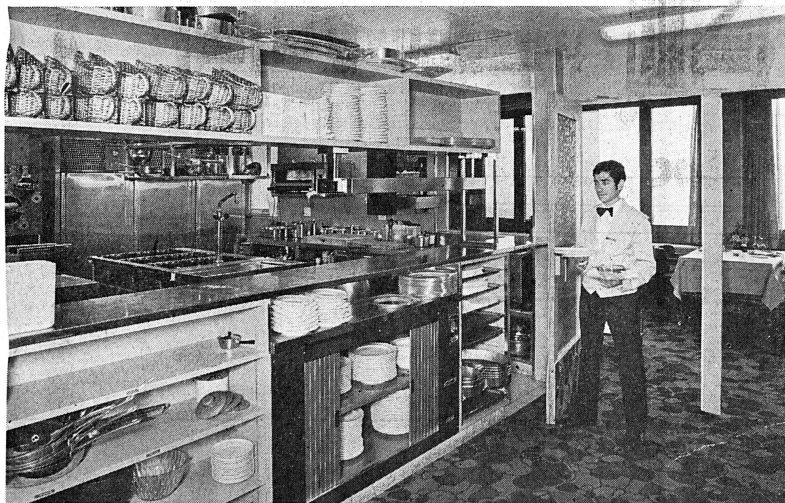
La cuisine-satellite au service d'une meilleure production. (Forster)

S'adaptant aussi bien à la grande, à la moyenne, qu'à la petite entreprise, les cuisines satellites représentent un *atout considérable pour l'hôtelier*. Réduisant au maximum le temps de transport des plats dressés, au plus grand profit du client, les cuisines satellites trouvent leur champ d'application dans le cadre du petit établissement comme dans celui de la chaîne de restaurants.

L'importance des surfaces de production

Au cours de ces dernières années, le restaurateur a cherché à augmenter les surfaces de vente de son exploitation. Malheu-

La moquette de la cuisine-satellite à la salle à manger ou de la production à la vente. (Forster)



reusement, les surfaces de production, victimes de cette nouvelle tendance, furent alors reléguées dans les sous-sols ou les caves. Cette réorganisation était à l'origine de très nombreux inconvénients, parmi lesquels nous allons distinguer les plus importants:

- la *qualité* est directement liée à l'efficacité des moyens de communication existant entre la cuisine et la salle à manger: monte-charge, ascenseur, escaliers;
 - la *synchronisation* irrationnelle entre la production et la vente est due à l'imperfection des *moyens de communication*: interphone, pneumatique;
 - le manque de *contacts* entre la production et le service;
 - les *conditions de travail* défavorables pour les cuisiniers: manque d'air et de lumière, difficultés d'accès, etc.
- Pour pallier ces carences, nous en sommes arrivés à une manière de compromis fort appréciable: la cuisine de *finition*. Les postes de travail sont alors répartis de la façon suivante:

Rez-de-chaussée: *finition* - *office* - *salle à manger*

Sous-sols: *production* - *préparations* - *magasins* - *économat*

Pour parvenir à des résultats véritablement positifs, il s'agit alors d'adapter à cette organisation une structure de travail nouvelle. A ce point de vue, les offres des fabricants d'appareils de cuisine facilitent cette adaptation. Car ils ont suivi l'évolu-

tion du marché et sont en mesure, à l'heure actuelle, de répondre à tous nos besoins.

Exemples d'équipement de «mise en place»

Pour les mets crus, les viandes portionnées et prêtes à cuire:

- Meuble réfrigérant «gastro-norme» pour les viandes et les légumes.
- Meuble réfrigérant à tiroirs pour les poissons (ne pas oublier le bac de récupération des eaux provenant de la glace fondante).
- Meuble «gastro-norme» pour la conservation des pommes de terre pré-blanchies (pour une production plus importante).
- Congélateur, si une carte du type «snack» est prévue (remise en température par four à micro-ondes).

Pour les mets prêts

- (chauds ou froids) qu'il faut encore dresser:
- bain-marie pour les légumes, garnitures, légumes, etc.;
- hors-d'œuvre réfrigéré pour les salades et les petites garnitures (cornichons, olives, tomates, etc.);
- réchaud pour le potage du jour.

Pour une finition efficace et un meilleur «spectacle»! (Usogas)

Pour la cuisson

- fourneau
- grill
- salamandre
- friteuse
- table de travail (avec planche pour couper la viande)
- auto-cuiseur à vapeur (pour restauration gastronomique)
- four à micro-ondes (pour restauration type snack)

Pour la distribution

- tablette pour poser les plats ou assiettes dressées (équipée peut-être d'un tube infra-rouge pour tenir les aliments au chaud);
- un chauffe-assiettes en partie basse;

Remarques

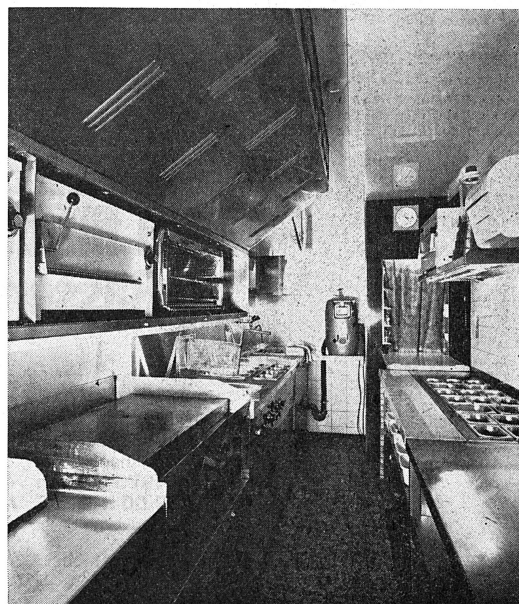
- Les équipements thermiques et frigorifiques doivent être répartis et choisis en fonction du *programme de vente* du restaurant.
- Pour éviter un bruit désagréable, la *laverie* est installée, dans la mesure du possible, dans un local séparé. Les accès à la cuisine chaude, la cuisine froide et l'office, sont alors étudiés et mis au point.
- L'investissement ne sera que légèrement supérieur à celui d'une cuisine traditionnelle. L'innovation réside dans le déplacement d'une zone de travail.

Les premiers avantages qu'offre ce système sont tout d'abord des avantages humains puisque les cuisiniers gardent un contact direct avec le service, voire avec la clientèle. Les conditions de travail du personnel de cuisine sont grandement améliorées (air, lumière, etc.).

D'autre part, sur le plan de l'organisation, ce système permet de contrôler les liaisons entre la production et la vente: moins de circulation de marchandises = plus de contrôle.

Les mets dressés sont aussi plus rapidement servis, ce qui assure un meilleur service, donc une qualité accrue.

Le circuit de la laverie est plus court puisque la vaisselle est lavée sur le même niveau, d'où gain de temps.



Cette cuisine-satellite permet de servir quelque 250 repas par jour. (Ercal)

Enfin, tout est transporté en une seule fois du sous-sol au rez-de-chaussée. Il y a donc *économie de temps*.

Plusieurs restaurants dans la même entreprise

En Suisse, nous ne rencontrons que peu d'établissements ayant plus de cinq types de restaurants. Les grandes entreprises ont choisi la formule du gigantisme ont trop souvent sacrifié la qualité du service au profit du rendement, seul sujet de préoccupation des promoteurs. Le prétexte de la rationalisation, si souvent invoqué, ne laisse pas la clientèle dupe!

Toute la finesse des cuisines-satellites réside dans leur emplacement au niveau de la salle à manger. Au stade de la planification déjà, il faut faire appel principalement à l'esprit créatif et au bon sens, afin de trouver un emplacement répondant à la fois aux impératifs techniques, financiers, ainsi qu'à la politique de vente adoptée par l'établissement.

Aussi devons-nous nous souvenir des différents points suivants:

- une cuisine-satellite peut être équipée pour les banquets et cependant utiliser certains de ses équipements pour un autre secteur. Les fours à air pulsé, qui régénèrent les différents menus d'un banquet, par exemple, conviennent parfaitement à la cuisson des pâtisseries.
- L'emplacement des cuisines-satellites est également déterminé en fonction des communications avec les secteurs de production.

Il est préférable de superposer les différentes cuisines plutôt que de les étaler sur un même niveau. On préfère aujourd'hui les chemins verticaux mécanisés, car, ain-

si, on rationalise les installations techniques (écoulements, aménagements d'eau, d'électricité, de force vapeur, etc.).

Les équipements de base pour la mise en place, la cuisson et la distribution restent les mêmes que dans les établissements à restaurant unique. Cet équipement est adapté au programme de vente; seule leur répartition change.

Toujours par souci de rationalisation, les laveries sont regroupées pour autant, bien sûr, que les salles à manger qu'elles desservent soient sur le même étage.

Rationalisation plus efficace et service soigné

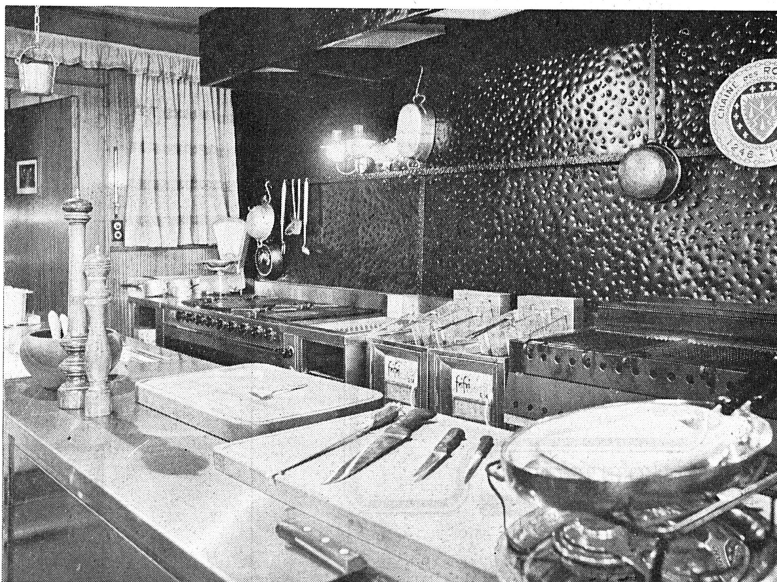
Chaque cuisine-satellite garantit la fraîcheur et la qualité de ses mets. Elle assure une meilleure application du programme de vente différencié, tout en donnant une note personnelle à chaque salle de restauration.

La rationalisation obtenue par la centralisation des économats, des zones de préparation et de production permet un gain indéniable en place et en matériel. De l'approvisionnement à l'évacuation des déchets, la manutention est réduite au minimum, d'où un contrôle accru.

La cuisine-satellite peut aussi être intégrée à la salle de restaurant, d'où de très nombreux avantages:

- Le service est plus rapide, car les échanges de bons contre consommations s'effectuent plus rapidement.
- La tenue de la cuisine est nettement améliorée.
- La présence d'un grill dans la salle, avec son grillardin, ne laisse jamais les clients indifférents.
- Les contacts entre les sommeliers et les cuisiniers se déroulent sous les yeux de la clientèle et apportent à cette dernière le véritable «spectacle» des fourneaux.

X. Leforestier



1. Sonderausstellung Möbel für das Gastgewerbe in Bassersdorf-Zürich



Wir laden Sie ein zur **1. Sonderausstellung Möbel für das Gastgewerbe**, die Ihnen am **16. und 17. Juni 1975 täglich von 9.00 h bis 19.00 h** offen steht.

Hier präsentieren wir Ihnen Möbel für das Gastgewerbe in vielen schönen Varianten und zeigen Ihnen individuelle Kombinationen, die wir auch nach Ihrem Geschmack und Ihren spezifischen Bedürfnissen zusammenstellen können. Und dabei bietet sich für Sie Gelegenheit, mit uns über Spezialanfertigungen zu reden, uns Ihre Sonderwünsche darzulegen.

Garantiert nur Schweizer Qualitäts-Möbel

Alle Möbel, die Sie bei uns sehen,

sind garantiert Schweizer Qualitäts-Produkte, die zum grossen Teil in der eigenen Fabrik hergestellt werden. **Das Sortiment:** Element-schränke, Wandschränke, Wohnwände, Elementwohnwände, Studios Schlafzimmer, Nachttische, Betten und Bettinhalte, Kommoden, Tische, Schreibtische, Stühle, Polstermöbel, Teppiche.

Schweizer Qualität zu vorteilhaften Preisen!

Wir verzichten auf teure Kataloge, treiben keinen überflüssigen Präsentationsaufwand und halten keinen Vertreterstab. Dies, zusammen mit unserer rationellen Fabrikation, kommt in der Kalkulation vorteilhaft zum Ausdruck. Und diese Preisvorteile geben wir voll und ganz an unsere Kunden weiter.

In Bassersdorf, wenige Autominuten von Zürich und dem Einkaufszentrum Glatt, sehen Sie bei der 1. Sonderausstellung, wie gastlich Sie Ihre Hotelzimmer jetzt neu möblieren können: Mit Schweizer Qualitäts-Möbeln, so günstig wie noch nie.

In eigener Sache

Sie helfen uns sehr, wenn Sie uns Ihren Besuch telefonisch oder mit dem Inserat-Coupon anmelden. Wir versichern Ihnen, dass Sie sich bei uns ausdrücklich unverbindlich und ohne jeden moralischen Kaufzwang umsehen können. Auch nachher werden Sie von uns nicht mit Prospekten, Nachfragen und Besuchen sogenannter «Berater» belästigt.

Zürcher AG, Möbelfabrik
Opfikerstrasse 26
8303 Bassersdorf-Zürich
Telefon 01 836 54 70

So finden Sie die Fabrik in Bassersdorf-Zürich



Anmeldung zum Besuch

der 1. Sonderausstellung Möbel für das Gastgewerbe in Bassersdorf-Zürich

☐ Ich möchte mich nur umschaun, unverbindlich und ohne Beratung, und zwar am *16./17. Juni 1975

☐ Ich komme am *16./17. Juni 1975 um ca. _____ Uhr in Ihre Sonderausstellung und möchte persönlich beraten werden.

Name: _____

Hotel: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

* Nichtzutreffendes streichen

Einsenden an:
Zürcher AG
Möbelfabrik
8303 Bassersdorf

Günstiger können Sie keinen Backofenreiniger kaufen, der so wirkungsvoll ist

Entfernt gründlich und bequem angebackene Krusten in Backöfen + Grills. Anwendbar mit der praktischen und handlichen Spritzpistole. Natürlich von STEINFELS, dem Spezialisten für Waschmittel + Reinigungsprodukte. Warnung auf der Packung beachten!

Backofenreiniger STEINFELS

ROSEN MUND Kühlzellen

Wir lösen Ihre Kühlprobleme steckerfertig!

Gratis-Dokumentation durch:
ROSEN MUND, 4410 LIESTAL
Telefon 061-91 91 55

ROSEN MUND Kühlzellen

Wir vermieten

Pâtisserie

Kochherd

Bratofen

Bratplatte

Kochkessel

usw.

Damit Ihr nächstes Fest ein Erfolg wird.

01/553611/13

L

Locher Handels AG
Baurstrasse 14 8034 Zürich

Stellenangebote Offres d'emploi



Gesucht ins Kurhotel Tenigerbad:

Chef de réception – Empfangschef
NCR oder Anker

Gouvernante
mit Erfahrung

Restaurationstöchter

Barmaid

Portier

Commis de rang

Chef de rang

Commis de cuisine

Chef de partie

Lingeriemädchen

Eintritt so bald als möglich.

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüche sind zu richten an R. Töndury, Dir.



Kurhaus Baden-Baden

Für unsere komplett neugestalteten Restaurants

Paddock-Bar
Boulevard-Terrasse
und
Mirabell

mit einem neuen gastronomischen Konzept, suchen wir zur Vervollständigung unserer Servicebrigade noch einen

**Restaurant-
Kellner**

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:
Kurhausbetriebe D-7570 Baden-Baden,
Kaiserallee 1, Telefon (07221) 2 27 17.

P 44-61

2. Oberkellner
Restaurationskellner
Restaurationstöchter
Barmaid, evtl. Anfängerin
Nachtportier
Hotelpraktikantinnen
Lingeriegouvernante

Für alle Posten sind deutsche Sprachkenntnisse erforderlich.

Offerten sind zu richten an:
Familie Glaes-Somaini,

Hotel Losone
6616 Losone

Telefon (093) 35 01 31.

3905



Restaurants Métropole
S. A.
Place Bel-Air 1
Lausanne

cherche:

chef de vente

connaissances de la cuisine et du service;

chef de service

expérimenté et bon organisateur, sachant prendre responsabilités;

économiste - caviste

connaissant l'alimentation, la cave, ainsi que la tenue des stocks;

cuisiniers
chefs de partie

actifs et polyvalents.

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats, photographie et prétentions sous chiffre 3911 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Küchenchef

für Sidney, Australien

Abgeschlossene Kochlehre und praktische Erfahrung in guter Küche, vorzugsweise auch als Alleinchef, notwendig. Erstklassige Bedingungen, sehr hoher Verdienst, aber anspruchsvolle Arbeit in einem Schweizer Restaurant. Visum, Arbeits- und Niederlassungsbewilligung werden vom Arbeitgeber besorgt. Bedingung: einwandfreier Leumund, unbelastetes Strafregister, gute Gesundheit. Englischkenntnisse sind nicht Bedingung. Zweijähriger Arbeitsvertrag. Hin- und Rückreise werden vergütet.

Handschriftliche Bewerbungen bis zum 10. Juni 1975 mit Referenzen an Walter Bucher, Dolderstrasse 40, 8032 Zürich, Interviews vom 16. bis 18. Juni 1975. Telefon (01) 32 12 73.

3869

practico Schweizer Mikrowellen-Herde

Im Gastgewerbe, in Kantine und Spitälern sind unsere Mikrowellen-Herde und Umluftöfen schon bestens eingeführt.

Für den weiteren Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir qualifizierte

Vertreter

Anforderungsprofil:

- Erfahrung in der, nach rationalen Grundsätzen ausgerichteten Gastronomie, bzw. Gemeinschaftsverpflegung.
- Gewandtheit im Erkennen und Lösen von organisatorischen Fragen.
- Technisches Verständnis und Interesse am Gebiet der Elektronik.
- Kaufmännisches Denken.
- Verkaufserfahrung.

Es handelt sich hier um eine ausserordentlich interessante Funktion mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und sehr guten Verdienstmöglichkeiten. Fixum, Provision, Spesenersatz und gut ausgebauten Sozialleistungen.

Wenn Sie gerne mit hartem Einsatz für ein erfolgreiches Unternehmen tätig sein möchten, bitten wir um Ihre Bewerbung, geben Ihnen aber auch telefonisch gerne nähere Auskunft.

Practico AG
St. Gallen
M. Moser, Leitung Personelles
General-Herzog-Strasse 41
5600 Lenzburg
Tel. (064) 50 11 01 (intern 48)

Assa 75-121

Gepflegter Restaurationsbetrieb in Bern sucht

Service: **Chef de rang**
Commis de rang
Serviertochter
Sous-chef (Saucier)
Commis

Bewerbungen sind zu richten unter Chiffre D 900789 an Publicitas, 3001 Bern.

Gesucht per 1. Juli oder nach Vereinbarung:

Haushälterin-Sekretärin

nach Oberwil-Zug zu **alleinstehendem Deutschschweizer**.

Erforderlich ist ein arbeitsfreudiger, verantwortungsbewusster, diskreter Charakter, die Fähigkeit, einen gepflegten Haushalt inkl. gutbürgerliche Küche zu führen. Autofahren von Vorteil. Steno- und Maschinenschreiben wird zusätzlich honoriert.

Geboten wird in separater Wohnung Zimmer, Bad, Balkon mit Seesicht, Telefon, Radio, Fernsehen. Selbständiges Arbeiten und entsprechende Freizeit.

Deutschschweizerin, nicht über 50, ohne Anhang, die auf ein komfortables Heim, eine vielseitige Beschäftigung sowie auf eine Dauerstelle reflektiert, ist freundlich gebeten, sich mit Foto, Referenzen zu melden unter Chiffre AS 16372 Lo, ASSA, 6601 Locarno.

Important établissement de restauration/Lausanne

cherche:

chef de cuisine

expérimenté et dynamique, très bonnes connaissances de la cuisine en générale et italienne en particulier, bon organisateur et apte à diriger petite brigade. Econome, bon calculateur des prix de revient et rendements.

Faire offre détaillée avec curriculum vitae, copies de certificats, photo, références et prétentions sous chiffre 3910 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Wir sind ein kleines, aber exklusives Spezialitätenrestaurant, bekannt in der französischen, Schweizer und schweizerischen Küche. Wir haben anspruchsvolle Gäste, die wir seit vielen Jahren verwöhnen. Unser Haus ist Mitglied der Chaîne des Rôtisseurs. Wir haben samstags und sonntags geschlossen.

Wir suchen:

Küchenchef
Chef de rang
Servierfräulein

Wir verlangen überdurchschnittliche Fachkenntnisse, die sehr gut dotiert werden.

Wenn Sie diese Voraussetzungen mitbringen, bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

Hotel Traube

Dipl. Ing. agr. Recknagel

D 7000 Stuttgart -
70 Plieningen

Nähe Flughafen

3871



Haben Sie Freude am persönlichen Kontakt mit dem Gast?

Wenn ja, dann haben wir vielleicht den richtigen Job für Sie

Sekretärin/Réceptionniste

Interessantes, abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet (Buchungsmaschine Sweda).

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an Familie von Allmen, 3823 Wengen, Telefon (039) 55 32 16.

3885



TSCHUGGEN
HOTEL
AROSA

Wintersporthotel der internationalen Luxusklasse sucht in Jahresstelle, auf 1. Juli 1975 oder auf Vereinbarung,

**Korrespondentin/
Sekretärin**

mit soliden deutschen, französischen und englischen Sprachkenntnissen in Wort und Schrift. (Italienisch- und/oder Spanisch-Sprachkenntnisse erwünscht jedoch nicht Bedingung.)

Es erwartet Sie bei uns ein interessanter und selbständiger Arbeitsplatz, ein eigenes Büro und geregelte Arbeitszeit. Bitte richten Sie Ihre vollständige und handschriftliche Offerte unter Angabe ihrer Gehaltsvorstellungen an die Direktion des Tschuggen Hotels, 7050 Arosa.

3882



Glogghuis Melchsee - Frutt

Wir suchen auf zirka Mitte Juni 1975

2 Service-Angestellte

(guter Lohn)

1 Koch

(in kleines Team)

1 kaufm. Angestellte

(allgemeine Büroarbeiten, Empfang, Kiosk).

Telefonieren Sie uns, wir setzen uns gerne mit Ihnen in Verbindung.

Hotel Glogghuis, 6061 Melchsee-Frutt
Hallenbad - Grill - Kiosk - Discobar.

3878

Cuisinier

pouvant encore apprendre la rôtisserie (devant le client). Place à l'année.

1 serveuse

pour la rôtisserie, un jour par semaine à la brasserie. Place à l'année.

Offres:

Rôtisserie du Café de Paris
1844 Villeneuve

Téléphone (021) 60 10 04.

3881

Gesucht

per sofort oder nach Uebereinkunft

Restaurationstochter

sowie

Koch/Köchin

in lebhaften Betrieb, versiert im à-la-carte-Service. Sehr guter Verdienst. Geregelter Freizeit, Zimmer im Hause.

Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Kulm-Hotel
Valbella-Lenzerheide

Telefon (081) 34 11 80.

3876



Für unser modernes Erstklasshaus suchen wir auf sofort oder nach Uebereinkunft

Commis/Kellner-Lehrling

Wir bieten sehr gute Verdienstmöglichkeiten und ein nettes Betriebsklima.

Offerten bitte an das
Garten-Hotel Winterthur, z. H. Herrn A. F. Roethlisberger,
Stadthausstrasse 4, 8400 Winterthur,
oder Telefon (052) 23 22 31.

3875

**Grand-Restaurant**

Tee-room / Confiserie

«Schuh»

3800 Interlaken

am Höhweg

sucht nach Uebereinkunft:

Serviertöchter oder Kellner
Buffetbursche oder Buffettochter
Commis de cuisine
Konditor- oder Konditorin
1. Verkäuferin
für Confiserie
Confiserie-Verkäuferin

Offerten sind an F. Beutler jun. zu richten.
Telefon (036) 22 94 41.

3891

Für unser modernes Kurhotel im Schwarzwald, mit 240 Betten, suchen wir folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Empfangssekretärin
(NCR 42, Sprachen)

Nachtportier
(mit entsprechender Erfahrung)

Chef de rang
(mit Bar-Kenntnissen)

Commis de cuisine

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Park-Hostellerie
Hotel & Kurklinik
D 7290 Freudenstadt

Karl-von-Hahn-Strasse.

3879

Wir suchen nach Biel eine Dame oder Herrn als

Geschäftsführerin
Geschäftsführer

mit Fähigkeitenauswahl. Unser Betrieb ist ein bestbekanntes Restaurant-Grill-room-Dancing. Sehr gut gehender Betrieb. (Sonntag geschlossen, schöne Wohnung vorhanden.)

Wir geben Ihnen über diese anspruchsvolle Stellung gerne Auskunft unter Telefon (032) 22 29 16 oder schreiben Sie kurz unter Chiffre R 920245 an Publicitas, Neugasse 48, 2500 Biel.

**Stellvertreterin der Personalrestaurant-Leiterin**

Wir suchen eine tüchtige, initiative

Mitarbeiterin

welche die Leiterin unseres Personalrestaurants in allen Belangen der Kantinenführung entlasten und vertreten kann.

Der sehr lebhaft betrieb bietet einen interessanten Aufgabenbereich:

Frühstück, Schicht- und Zwischenverpflegung, Mittag- und Nachtessen sowie Betreuung und Bedienung der zahlreichen Gäste.

Wir legen Wert auf Selbstständigkeit, Organisationstalent und Freude am Umgang mit Gästen.

Die Arbeitsatmosphäre ist angenehm, die Arbeitszeit geregelt (44-Stunden-Woche, Samstag/Sonntag frei).

Ein Zimmer kann zur Verfügung gestellt werden.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an

RINGIER & CO. AG
Personalbüro PBK
4800 Zolingen

B 14113



Wir sind die Verwaltungsgesellschaft einer Gruppe von Hotels und Restaurants in der ganzen Schweiz.
Zur Entlastung unseres Einkäufers suchen wir per Ende Juni 1975 einen

Assistenten

Sein Arbeitsgebiet umfasst:

- Führen von Einkaufsstatistiken,
- Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen,
- Führen einer techn. Dokumentation (Einrichtungen, Maschinen, Apparate usw.).

Die Voraussetzungen für diesen interessanten und vielseitigen Posten sind eine gute kaufm. Ausbildung (KV/Hotelfach), Maschinenschreiben, Französischkenntnisse, techn. Flair, Grundkenntnisse der Gastronomie sowie den Führerschein der Kat. A.

Wir bieten einem jungen (20- bis 30jährigen), reaktionsschnellen anpassungsfähigen, selbstständig und termingerecht arbeitenden Mann eine gute Ausbildung innerhalb der Verwaltung einer Gastgewerbeorganisation (Werbung, Buchhaltung, Betriebswirtschaft usw.).

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen an: Hrn. E. Walzer, CEM-Management, Morgartenstr. 3, 8023 Zürich, Tel. (01) 23 59 66.

P 44-1075

Venedig

Welche junge Dame möchte mich ablösen an meiner Stelle als

Chefsekretärin

in einem modernen Erstklasshotel in Venedig? (Ich bin seit 5 Jahren da.) Sie sollten schnell und sauber maschinenschreiben, englisch, deutsch, französisch und wenn möglich italienisch korrespondieren können, genügend Buchhaltungskenntnisse besitzen, um eine Debitorenbuchhaltung zu führen und einen aufgeschlossenen und anpassungsfähigen Charakter haben. Wollen wir uns zu einer ersten Kontaktnahme treffen? Am 16. und 17. Juni bin ich in der Schweiz zu erreichen, Tel. (01) 90 07 96, oder schriftlich (per Express): Katharina Avera-Zehnder, alte Landstr. 81, 8700 Küsnacht/ZH.

3903

Gesucht**Direktor**

oder

Direktions-Ehepaar

(Alter 35 bis 45 Jahre)

zur Leitung eines renommierten Erstklasshotels (130 Betten) im Berner Oberland. Zwei-Saison-Betrieb.

Handschriftliche Offerten mit allen Unterlagen und Referenzen unter Chiffre 3945 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**HOTEL BAUR AU LAC ZÜRICH**

Wir suchen zum Eintritt sobald als möglich:

Restaurant:
Etage:
Chef de rang
Zimmermädchen

Sehr gute Bedingungen, geregelte Freizeit, zeitgemässe Sozialleistungen, angenehmes Betriebsklima, auf Wunsch mit Kost und Logis.

Für Ausländer nur wenn mit Permis «B» oder «C».

Telefonieren Sie unserem Personalchef, Telefon (01) 23 16 50, oder schreiben Sie uns.

HOTEL BAUR AU LAC

Talstrasse 1, Postfach, 8001 Zürich
(Eingang Börsenstrasse)

3887

L'Hôtel-restaurant

Bienne

engagerait dès le 1er juillet 1975

1 commis de cuisine
1 femme de chambre

Prière de s'adresser à Mme R. Morel,
téléphone (032) 42 22 61.

3883



Gesucht jüngerer, einsatzfreudiger

Chef de service

in unseren grossen Restaurationsbetrieb.

Hotel Stoller, Badenerstrasse 357, 8003 Zürich,
Telefon (01) 52 65 00.

3890

Hotel Wilden Mann
6000 Luzern

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de réception und Réceptionist

Rufen Sie uns an:
Telefon (041) 23 16 66.

3895

Mittleres, gepflegtes Speiserestaurant in Bern sucht

Chef de service/
Aide du patron

Damen oder Herren mit geeigneter Ausbildung und entsprechenden Sprachkenntnissen melden sich unter Chiffre H 900790 an Publicitas, 3001 Bern.

Hotel Delta, 6612 Ascona

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Empfangssekretärin
Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Offerten sind zu richten an die Direktion.
Telefon (093) 35 11 05.

3870

Saas Fee

Gesucht für die Sommersaison, Juni bis Oktober,

1 Köchin oder junger Koch**1 Portier/Hausbursche
Officemädchen**

Hotel mit 40 Betten, keine Restauration.

Offerten sind zu richten an Familie Otto Burgener-Imseng,

**Hotel Bergfreude
3906 Saas Fee**

Telefon (028) 4 81 37.

3701

Mittelgrosses Erstklasshotel in Kantonshauptstadt der deutschen Schweiz sucht auf Herbst 1975

1. Chef de réception

Wir bieten optimale Bedingungen und eine verantwortungsvolle Tätigkeit.

Nur erfahrene und bestausgewiesene Interessenten werden gebeten ihre Bewerbung zu senden.

Offerten unter Chiffre 3834 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

In unser bestbekanntes Haus in der Ostschweiz suchen wir, zu baldigem Eintritt, jungen, im A-lacarte- und Bankettservice erfahrenen

Rôtisseur

Es handelt sich um eine angenehme Arbeit in einem kleinen Team, welches überdurchschnittlich entlohnt wird.

(Eventuell Mithilfe der Frau im Betrieb möglich.)

Offerte erbitten wir unter Chiffre 3907 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht für lange Sommersaison

Chef de partie

Offerten erbeten an

**Hotel Krone-Schweizerhof
9410 Heiden
über dem Bodensee**

3906

On cherche

portier de nuit

Entrée en service le 15 juin ou à convenir.

Faire offres au

Golf-Hôtel, 1820 Montreux

avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire.

3904

**Schlosshotel
7018 Flims-Waldhaus**

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

SaaltochterOfferten erbeten an:
Schlosshotel, 7018 Flims-Waldhaus
Telefon (081) 39 12 45

3936

**Restaurants Métropole
S. A.
Place Bel-Air 1
Lausanne**

cherche:

assistant administratif

Bon comptable, expérience hôtelière complète et très bonne formation commerciale exigée, responsable du personnel, si possible bilingue français-allemand.

Poste stable, intéressant et varié. Suisse de préférence.

Faire offre détaillée avec curriculum vitae, copies de certificats, photo et prétentions à Monsieur J. Müller, directeur.

3912

**Kur- und Ferienhotel Alvier
9499 Oberschan/St. Galler
Oberland**

Wir suchen in Saison- oder Jahresstelle neben Chef

**Jungkoch
oder Köchin**

(eventuell mit Diätkenntnissen).

**Kellner
Saaltochter**

Geregelte Arbeits- und Freizeit, hoher Lohn, 4 Wochen bezahlte Ferien pro Jahr.

Richten Sie Ihre Bewerbung an:
Familie V. Mark, Telefon (085) 5 11 35.

P 13-24534

Hotel Alexander, Basel

sucht auf 1. Juli oder nach Vereinbarung tüchtige/n sprachgewandte/n

Chef de réception
(Stellvertreter/in)

sowie

Sekretärin

sprachgewandt mit mindestens 3 Jahren Hotelerfahrung.

Offerten erbeten an die Direktion
Hotel Alexander, Riehenring 83-85,
4000 Basel.

3866

Hotel National Weggis

Komplett neu renoviert, modernste Kucheneinrichtungen, sucht per Ende Juni 1975

Alleinkoch

(genügend Hilfskräfte vorhanden)

HilfskochRufen Sie uns an:
Telefon (041) 93 12 25.

3884

**1820 Montreux
Hôtel Parc et Lac und
Café-Restaurant au Parc**

sucht auf 1. Juli in Saison- oder Jahresstelle

Chef de service

(Stütze des Patrons) für das Restaurant.

**Buffetochter
oder -bursche
3 Restaurationskellner**Offerten mit Lohnangaben an H. Schudel,
Telefon (021) 62 37 38.

3922



Je cherche un

chef de cuisine

capable de diriger une grande brigade, d'organiser les cuisines et la pâtisserie des différents types de restaurant et d'assurer une qualité de haute tradition gastronomique.

J'offre un salaire correspondant aux responsabilités et me porte garant d'une bonne atmosphère de travail.

J'attends volontiers vos offres et vous assure d'une entière discrétion.

Georges Bolliger, directeur
Restaurants Mövenpick
Cendrier Centre
17, rue du Cendrier
1211 Genève
Tél. (022) 31 64 00

P 44-61

MÖVENPICK
une entreprise, cent professions
et métiers, cent carrières d'avenir

Pour compléter son personnel, le Casino de Montreux cherche pour entrée immédiate:

1 magasinier

pour son éconamat et sa cave. Cette personne doit avoir une excellente formation dans ce domaine et être à même d'organiser les contrôles d'éconamat et des marchandises.

**1 commis de rang
1 chef de rang**

Notre personnel de service pour le grill V.I.P. du Casino doit posséder une solide formation acquise dans des maisons de 1ère classe. Le français est indispensable ainsi que de bonnes connaissances d'anglais et d'allemand.

Veuillez envoyer vos offres avec curriculum vitae, photo et photocopie de certificats à
M. P. Bourquin**Casino de Montreux
1820 Montreux**

3769

Le Casino de Montreux cherche pour entrée immédiate

une barmaid

pour son night-club. Bonne collaboratrice ayant de l'expérience et connaissant les langues (français, anglais, allemand).

Faire offres de service avec copies de certificats, photo et curriculum vitae au bureau du personnel,

**Casino de Montreux
1820 Montreux**

3924

Antwerpen Crest Hotel

(vormals Ezzo-Hotel)

Das neueste Hotel der Crest-Gruppe. - 314 Zimmer, Restaurant «Landjuweel» und Coffee-Shop (Kapazität etwa 200 Personen), Bankett- und Konferenzsäle bis 500 Personen. Wir suchen einen

Chef de cuisine

In Anbetracht der Grösse und Vielseitigkeit unserer Küche - klassische Menüs à la carte, attraktive Tellergerichte für den Coffee-Shop sowie kalte Buffets und festliche Gala-Essen - suchen wir die Zusammenarbeit mit einer dynamischen Persönlichkeit, die bereits über Erfahrungen in erstklassigen Unternehmen verfügt. Sie denken und arbeiten ökonomisch und rationell und Ihr Enthusiasmus befähigt Sie zu guter Führung und Motivierung Ihrer zukünftigen «Küchenbrigade» von 14 Personen. Wir bieten Ihnen ein Gehalt, das Ihren Fähigkeiten und Erfahrungen entspricht. Vorläufige kostenlose Unterbringung im Hotel ist möglich.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Aufgabe interessiert sind, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto an unsere Adresse, zuhänden Herrn R. J. H. Gol, General Manager.

ANTWERPEN CREST HOTEL

G. Legrellelaan - 2020 Antwerpen - Tel. 031/37 29 00 (25 L)



Gesucht tüchtige

**Serviertochter
Zimmermädchen
Saaltochter**

(Mithilfe im Restaurant)

**Hotel Bergdohle
3981 Riederalp**

Telefon (028) 5 37 17.

P 35-012516

**Seerose Faulensee-Spiez
Bekanntes
Speise-Restaurant
direkt am Thunersee**

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

jungen Koch

in kleinere Brigade.

Auskunft erteilt gerne Hans Fuhrer,
Telefon (033) 54 10 25.

P 771

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft (Nähe Solothurn)

**junger Koch oder
Köchin**

ebenso

**Ferienablösung
vom 6. 6. bis 28. 6. 1975.**Nähere Auskunft erteilt
Telefon (069) 32 17 57.

3747

Grand Hôtel à Genève

cherche:

**1 chef pâtissier
1 chef**

pour le contrôle des marchandises

Faire offres avec photographie, curriculum vitae et copies de certificats sous chiffre 3786 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Hotel Dom, Zermatt

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Jungkoch oder Köchin

Anmeldungen bitte an Telefon (028) 7 72 23.

3743

Wir suchen für unser schönes Restaurant
freundliche**Serviertochter**

mit Fachkenntnissen sowie jüngere tüchtige

KöchinRufen Sie uns an, damit wir Ihnen nähere Auskunft
geben können.**Restaurant West-End, 3800 Interlaken**

Familie K. Zwingli, Telefon (036) 22 17 44.

3738

Für unser neu renoviertes

Casino Dancing St. Moritz

suchen wir vom 14. Juni bis Mitte September

Serviertochter

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an:
 Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz
 Telefon (082) 2 11 51

3318

**Kulm Hotel, St. Moritz**

Haus allerersten Ranges

Für die Sommersaison – zirka 20. Juni bis anfangs September – suchen wir noch folgende Mitarbeiter (bei Zufriedenheit Winterengagement garantiert):

Loge: Chasseur
Réception: Réceptions-praktikant(in)
Küche: Chefs de partie
 Commis de partie
Restaurant: Commis de rang
Economat: Kaffeeköchin
 Economathilfe
Lingerie: Näherin

für Casino Dancing
 vom 14. Juni bis Mitte September:

Serviertochter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an:
 Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz,
 Tel. (082) 2 11 51.

3319

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Bar:
 Barmaid
 Barman
Restaurant:
 Chef de rang
Küche:
 Chef de partie
Etage:
 Gouvernante

Bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf mit unserem Personalchef Herrn F. Gassmann, der Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilt.

624



Hotel Nova-Park – wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 5422 21

Per sofort oder nach Uebereinkunft suchen wir

Nacht-Réceptionist

Wir bieten beste Verdienstmöglichkeiten, Fünftage-woche, grosszügige Koordinierung der Arbeitszeit, Self-Service-Restaurant für unsere Mitarbeiter und ein modernes Personalhaus mit Einzelzimmern.

Bitte schreiben Sie oder rufen Sie uns an.

3902



hotel International zürich
 am Marktplatz
 8050 Zürich-Oerlikon
 Telefon 01/4643 41

K79

Für unseren vielseitigen Grossbetrieb, mit zirka 90 Mitarbeitern in Grossstadt in der Westschweiz, an der besten Lage, suchen wir nach Uebereinkunft ein

Direktionsehepaar

zirka 40jährig, Französisch und Deutsch in Wort und Schrift sowie Italienisch sprechend, das bereits einem ähnlichen Betrieb erfolgreich vorgestanden hat.

Offerten mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, Fotos, Zeugniskopien und Referenzangaben sind zu richten unter Chiffre 3818 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Für unseren Grossbetrieb (6 Restaurants) in Lausanne suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft einen

Verkaufs-Servicechef

zirka 30jährig, Französisch und Deutsch in Wort und Schrift sowie Italienisch sprechend, dem das Departement Küche sowie Service zur selbständigen Führung und Ueberwachung nach vorgegebenen Richtlinien übertragen werden kann.

Offerten mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Referenzangaben sind zu richten unter Chiffre 3817 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Hotel Wildstrubel**
3775 Lenk

Ersstklasshotel, 80 Betten,
 Privat-Hallenbad

sucht für sofort (zirka Mitte Juni 1975)

Barmaid

für unser Dancing.

Bitte telefonieren oder schreiben Sie uns.
 F. Schürch, Hotel Wildstrubel, 3775 Lenk, Telefon (030) 3 15 06.

3939

tourhotel

Tagungs- und Reisehotel der soliden Komfortklasse.

Auch in der Hochsaison wird Freizeit bei uns gross geschrieben!

Wir möchten, dass Sie gerne zu uns kommen – weil wir ein renommiertes Unternehmen sind mit bestem Publikum, weil wir vor allem wollen, dass Sie gut verdienen – und weil wir die Fünftage-woche haben! Wir haben sehr viel vor und suchen deshalb noch:

**Réceptionnistin
 Zimmermädchen**

Eintritt per sofort, Kost und Logis im Hause.

Telefonanruf genügt!
 Verlangen Sie bitte Herrn
 Direktor Günter Heinrich.

P 33-2693

CH-8935 Feusisberg b. Zürich
 Telefon (01) 762464
 Telex 75555



feusisberg bei Zürich

Die Hotelkette der Wienerwald-Gruppe.

Hôtel des Platanes
2025 Chez-le-Bart

au bord du lac de Neuchâtel,
 téléphone (038) 65 29 29.

Nous cherchons pour entrée immédiate ou à convenir

**1 sommelier qualifié
 1 commis de cuisine**

3767

Hotel Schweizerhof
Ascona

sucht ab sofort

**Chef de rang
 Demi-chef**

(Saalkellner)

Offerten an Hotel Schweizerhof,
 Ascona.

3752

**Kurhaus
 Baden-Baden**

Für unsere komplett neugestalteten Restaurants

**Paddock-Bar
 Boulevard-Terrasse
 und
 Mirabell**

mit einem neuen gastronomischen Konzept, suchen wir zur Vervollständigung unserer Küchenbrigade noch einen

**Chef
 garde-manger**

mit Erfahrung in exklusiven kalten Buffets.
 Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:
 Kurhausbetriebe D-7570 Baden-Baden,
 Kaiserallee 1, Telefon (07221) 2 27 17.

P 44-61



Wir suchen infolge unerwarteten Ablebens des bisherigen Inhabers zur Führung unseres vor Umbau und Renovation befindlichen Hotels garni mit baldigem Antritt ein jüngeres

Verwalter-Ehepaar

Zur Aufgabe gehört auch die Leitung einer Herberge (mit Küche) gemeinnützigen und karitativen Charakters.

Das Haus ist dem Verband christlicher Hospize Schweiz mit Verbindungen zu gleichen Verbänden in Europa angeschlossen.

Erforderlich sind berufliche Erfahrung und Autorität.

Geboten werden feste Besoldung, Natural- und Sozialleistungen.

Angebote mit den üblichen Unterlagen erbitten an den Präsidenten des Hospiz zur Heimat St. Gallen: C. Ungemuth, Weiherweidstrasse 11, 9000 St. Gallen.

3944

Pour compléter notre team nous cherchons

une gouvernante

pour l'enseignement buanderie/lingerie/étages dans une école hôtelière en Tunisie.

- Contrat de deux ans environ.
- Excellentes conditions.
- Date d'entrée 1er septembre 1975, si possible plus tôt.

Faire offre avec curriculum vitae à

Promotel S.A.

22a, rue du Cendrier

1201 Genève

Téléphone (022) 31 16 03

3943

Hotel-Restaurant Rubschen
8784 Braunwald

sucht für die Sommersaison, vom Juni bis Ende Oktober 1975

Serviertochter

für Speiseservice.

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten an Familie Pfannenmüller, Tel. 058/84 15 34.

3748

**Hotel
 Balances-Bellevue**
6002 Luzern

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft für die Dauer der Sommersaison 1975

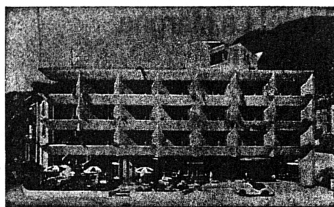
Chef saucier

(Sous-chef)

Chef de rang

Offerten erbitten an die Direktion.
 Telefon (041) 23 16 33.

3938



Hotel Bernerhof 3800 Interlaken

bietet willigem

Koch

(oder Interessenten mit guten Vorkenntnissen) einen guten Platz.

ebenfalls gesucht:
tüchtiger, fach- und sprachenkundiger

Kellner oder Serviertochter

Tel. (036) 22 31 31, H. P. Anderegg.

3649

Hotel Du Lac, Rapperswil am Zürichsee

Für unseren lebhaften Restaurationsbetrieb suchen wir für die Sommersaison (Mitte Mai bis Mitte Oktober) noch 2 nette, flinke und im Speisesevice gewandte

Restaurationsstochter

Nebst freier Station garantieren wir eine sehr hohe Verdienstmöglichkeit.

Schriftliche oder telefonische Anfragen an:
M. Brüllhardt, Hotel Du Lac, Rapperswil,
Telefon (055) 27 19 43.

3739

Hôtel Primavera 3962 Montana

(60 lits et restaurant)

cherche

un chef de cuisine

Place à l'année. Entrée en service le 1er juin ou à convenir.

Faire offres écrites avec curriculum vitae, certificats et prétentions de salaire à
Hôtel Primavera, 3962 Montana.

3780

Bahnhofbuffet 3920 Zermatt

Wir suchen mit Eintritt auf zirka 15. Juni/1. Juli fachkundigen

Restaurationskellner

(Stossbetrieb)

oder

Serviertochter

Offerten bitte mit den üblichen Unterlagen, oder Telefon (028) 7 71 26, oder Herrn Pfamatter Beno verlangen.

3763

Bermuda Luxury Hotel requires

Chef de cuisine

single, high negotiable pay, no income tax. Room and board provided. Send C. V. to Mr. K. Porter, P.O. Box 473, 1211 Genève 3. Appointment will be made for interviews in Geneva the morning of June 12.

3855

Restaurant Grebelacker am Bucheggplatz 8057 Zürich

Moderner Restaurationsbetrieb sucht per 1. Juli 1975 noch folgende Mitarbeiter:

- 1 Alleinkoch/-köchin
- 2 Serviertöchter
- 1 Hausbursche
- 1 Kindermädchen

Ihre telefonische oder schriftliche Kurzofferte erwartet:
Pierre Galliker, Im Brächli 19, 8053 Zürich,
Telefon (01) 53 49 66.

3777

Von einer der grossen Beratungsfirmen auf dem Platz Zürich bin ich beauftragt, einen

Chefberater

für die Erfüllung von Beratungsverträgen mit Hotel- und Restaurantgesellschaften zu suchen.

Seine Aufgaben werden sein:

- Führung eines Beraterteams
- Standort- und Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Marketing- und Produktstudien
- Entwicklung der Betriebskonzepte in Zusammenarbeit mit den Auftraggebern
- Betreuung des Rechnungswesens der beratenden Firmen
- Allgemeine Führungs- und Überwachungsaufgaben
- Akquisition und Verhandlung mit neuen Kunden.

Es muss die Bereitschaft vorhanden sein, sich innerhalb der Schweiz und bei entsprechenden Aufträgen, auf der ganzen Welt zu deplazieren.

Interessenten wenden sich bitte an
Hr. Dr. Raul Widmer
Rechtsanwalt
Stampfenbachstrasse 85
8006 Zürich

44-61

Berghotel Oeschinensee ob Kandersteg

sucht

jungen Koch

ab Juni bis Oktober.

Offerten an Familie David Wandfluh-Berger,
Telefon (033) 75 11 19.

3793



Für unseren modernen Establismentbetrieb im Zentrum von St. Moritz suchen wir für die Sommersaison:

Restaurant:

Serviertochter oder Kellner Jungkoch

Konditorei:

Verkäuferin

sprachenkundig.

Bestens organisierter Betrieb mit gutem Arbeitsklima, legen Wert auf Teamwork. Bei Zufriedenheit kann Winterengagement zugesichert werden.

Offerten erbeten mit Zeugniskopien. Auskunft erteilt Telefon (062) 3 44 02.

3805



Ihr Erstklasshotel in St. Gallen

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Restaurationsstochter oder Kellner

Wir bieten die Fünf-Tage-Woche.

Offerten oder Anruf an:
E. und B. Leu-Walds
5001 St. Gallen
Telefon (071) 22 29 22.

3675

Wir suchen für unsere beiden gut-frequentierte Restaurants je eine

Serviertochter

die schon in ähnlichen Betrieben gearbeitet hat. Wir legen grossen Wert auf einen gepflegten Service und gute Zusammenarbeit. Der Verdienst ist sehr gut, freie Kost und Wohnung im Hause, Arbeits- und Freizeitplan gut geregelt. Im Juli 3 Wochen Betriebsferien.

Hotel-Restaurant «Drei Könige», 9475 Sevelen

Tel. (085) 5 54 22, Max-R. Meier

3354

Bestbekanntes Restaurant im Zentrum Zürichs sucht nach Uebereinkunft

Chef de service

Gerne erwarten wir von fach- und sprachkundigen Bewerbern Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 3931 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Gesucht neben sehr guten Küchenchef

Jungkoch

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Telefon (030) 2 18 82
Familie Glauser

Restaurant Forellensee 3770 Zweisimmen

3937

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft im Speisesevice gewandte

Serviertochter

eventuell Kellner.

Aushilfe für Samstag und Sonntag.
Zimmer im Hause.

B. Michel

Restaurant Schürhof Windisch bei Brugg

Telefon (056) 41 34 00

Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht.

OFA 51.835.251

1 cuisinier

(avec beaucoup d'initiative, participera au bénéfice de la cuisine)

1 aide de cuisine

ainsi que

2 sommeliers

H. Tellenbach
Alpenweg, 3506 Grosshöchstetten

3934

In Restaurant am Fusse des Juras, 10 Minuten von Neuenburg, gesucht

1 Alleinkoch

(tüchtig, initiativ, Umsatzbeteiligung)

1 Küchenhilfe

2 Serviertöchter

H. Tellenbach
Alpenweg, 3506 Grosshöchstetten

3935

Wir suchen noch für lange Sommersaison

1 Serviertochter (Kellner) 1 Buffetochter

In Tea-room-Restaurant mit Alkohol. Gute Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen.

Tea-room Gianotti 7504 Pontresina

Telefon (082) 6 62 39

P 13-24695

Gesucht auf sofort oder nach Uebereinkunft

Saal-Commis

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Hotel Eiger, 3823 Wengen

Familie K. Fuchs
Telefon (036) 55 11 32

3745



Pontresina

sucht für kommende Sommersaison

Sekretärin/Aide de patron Serviertöchter/Kellner Portier

Fahrausweis Kat. A

Jungkoch

Offerten sind zu richten an
Frau Boner

Hotel Palü, 7504 Pontresina

Telefon (082) 6 66 88.

3737

Hôtel Château d'Ouchy

cherche

une secrétaire de réception

Place à l'année. Date d'entrée à convenir.

Faire offres à la direction avec certificats, curriculum vitae et photo, Place du Port, 1006 Lausanne.

3825



Hôtel du Léman 1805 Jongny

cherche pour entrée immédiate ou à convenir un jeune

secrétaire/aide du patron jeune fille

pour aider dans les chambres, office, buffet et service.

Places à l'année. Congés réguliers.

Faire offre à la direction.

3809

Hotel Bergheimat 3906 Saas Fee/Wallis

sucht auf zirka Mitte Juni

Restaurationsstochter Serviertochter

(eventuell Anfängerin)

Koch oder Köchin

Telefon (028) 4 83 32.

3787



Davos-Laret

In unsere mit viel Liebe und guten Ideen geführte Küche suchen wir zur Mithilfe (neben Chef) in Saison- oder Jahresstelle

Köchin Commis de cuisine

Offerten bitte an Frau Elsie Casty,

Hotel und Spezialitäten- restaurant Landhaus 7299 Davos-Laret

Telefon (083) 5 21 21.

3790



Sheraton Hotels & Motor Inns

EUROPE, AFRICA AND MIDDLE EAST

are interested in top professionals with previous experience in international de luxe hotels for positions as

Food and Beverage Managers & Execut. Chefs

We offer career development within an organisation which is world-wide in scope and rapidly expanding throughout Europe, Africa and the Middle East. If you feel that your professional background meets our requirements, please send curriculum vitae to

Serge Spada
Manager Personnel SMC
Av. du Boulevard, 21. B-1000 BRUSSELS (BELGIUM)

P 46-2073



6815 Melide

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft noch folgendes Personal in Saison- oder Jahresstelle

Chef de partie
Commis de cuisine
Küchenchef
à-la-carte- sowie bankettkundig
Barmaid
gut präsentierend.

Offerten sind zu richten an die Direktion
La Romantica, 6815 Melide, Tel. (091) 68 75 21.

3836



**Hotel Fürigen – Fürgen-Bahn –
Strandbad Fürigen**

Fürigen – das dominierende Hotel am
Bürgenstock bei Luzern

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft
folgendes Personal

Restaurant: **2. Oberkellner**
Kellner
(für Restauration)
Serviertochter
(für Spezialitätenrestaurant)
Etage: **Zimmermädchen**
Portier
Econamat: **Buffetochter**
Hilfspersonal

Interessanten melden sich bitte schriftlich oder tele-
fonisch bei Hotel Fürigen, 6362 Fürgen, Nidwalden,
Tel. (041) 61 12 54.

3851

Gesucht zuverlässigen

Koch

Eintritt sofort.

Offerten an René Donatz, Hotel Engiadina,
7503 Samedan, Telefon (082) 6 54 19.

3828

Gesucht nach Zermatt

**Restaurationstochter
oder Kellner**

Eintritt 15. Juni.

**Ferienhaus Silvana
3920 Zermatt**

Tel. (028) 7 70 12.

3835

RESTAURANT STEINBOCK

Wir suchen

**Kellner oder
Serviertochter**

mit «Chefqualitäten» zur teilweisen
Ablösung unseres Chef de service.

Eintritt per 1. Juli 1975 oder evtl. einige
Tage früher.

Schweizer oder deutschsprachige Nieder-
lasser mit guter Berufserfahrung senden
ihre Offerte mit Zeugnissen und Foto an die
Direktion Restaurant Steinbock,
Postfach 19, 7000 Chur.

3758

BAHNHOFPLATZ CHUR

**Seehotel und Restaurant
Hallwil
5712 Beinwil am See**

sucht für sofort

**Jungkoch – Commis
de cuisine**

sowie

Restaurationstochter

Sehr gute Entlohnung.

Sich melden bei
Roger Matthey, Küchenchef,
Tel. (064) 71 11 02.

3892

Wir suchen ab zirka 1. Juli 1975 einen
jungen, einsatzfreudigen

Küchenchef

für die Neueröffnung des vegetari-
schen Restaurants in der Stadt Bern.

Es erwartet Sie eine nicht alltägliche
Aufgabe, die viel Beweglichkeit und
Aufgeschlossenheit gegenüber neuen
Aufgaben verlangt.

Wir erwarten von Ihnen:
Gute Personalführung
Viel neue Ideen
Sicherheit im Einkauf
und in der Küchenkalkulation

Sie arbeiten bei uns sehr selbständig
und in einem jungen Team.
Gute Sozialleistungen und geregelte
Arbeitszeit sind selbstverständlich.

Rufen Sie uns bitte an:
Telefon (031) 25 77 77
Herrn Binder oder Herrn Stampfli ver-
langen.

3893

Wir suchen ab zirka 15. Juli 1975

**Koch
Köchin
Patissier**

für die Neueröffnung des vegetari-
schen Restaurants in Bern.

Rufen Sie uns bitte an:
Telefon (031) 22 77 77
Herrn Binder oder Herrn Stampfli ver-
langen.

3894

**Hotel Restaurant Beau-Site
3800 Interlaken**

sucht für sofort nette seriöse

Tochter

zur Mithilfe im Büro/Reception, Econo-
mat, 1 Tag pro Woche Serviceablä-
sung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen
sind zu richten an:
Max Ritter oder Telefon (036) 22 81 81.
3898

In unser junges Team suchen wir:
Nette kontaktfreudige Serviertochter

Per 1. Juli oder nach Uebereinkunft.
Wir bieten: Schichtbetrieb, guten
Lohn, auf Wunsch Zimmer.

Auf Ihren Anruf freut sich:
Ch. Wirth, Café Lybelle,
3500 Frauenfeld, Telefon (054) 7 43 01.
P 41-21507

**Cuisiniers:
1 cuisinier chef de partie
1 jeune cuisinier-commis**

sérieux, sont demandés pour travailler
dans cuisine moderne et à plain-pied.
Entrée en service soit le 15 juin ou le
1er juillet. Suivant capacités, très bon
salaire.

Faire offres au Buffet de la Gare,
Yverdon
téléphone (024) 21 49 95.
P 22-14805

Engadin

Gesucht wird

Alleinserviertochter

in Saison- oder Jahresstelle.
Angenehmes, familiäres Arbeitsklima.

Offerten sind zu richten an

**Rest.-Tea-room Rosina
7513 Silvaplana
(bei St. Moritz)**

Telefon (082) 4 81 25
(Anrufe anderer Zeitungen uner-
wünscht.)

EP

Gesucht nach Lugano

Saaltochter

auch Anfängerin

Etagenportier

Offerten mit Unterlagen an

**Hotel Continental
6900 Lugano**

3868

Zur Neueröffnung unserer Gerber-Bar
suchen wir eine versierte

Bar-Dame

Sind Sie an selbständiges Arbeiten in
gediegener Atmosphäre gewöhnt, und
am Aufbau einer gepflegten Kund-
schaft interessiert, so setzen Sie sich
mit uns in Verbindung.

Herrn Guidi junior verlangen.

**Restaurant Gerberstube,
Schaffhausen**

Telefon (053) 5 21 55.
OFA 64.390.001

Sous-Chef

der unseren Küchenchef in seiner Ab-
wesenheit selbständig vertreten kann.

Bewerber mit mehrjähriger Erfahrung
als Chef de partie melden sich bitte
bei:

**Mövenpick AG Zürich, Personalabtei-
lung,**
Mannesstrasse 6, 8003 Zürich
Telefon (01) 39 83 11.
P 44-61

Wir suchen zu Eintritt nach Ueberein-
kunft jüngeren, lüchtligen

Saucier/Rôtisseur

in kleine Brigade.

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche
oder telefonische Offerte.

**Hotel & Restaurant
Bellevue
8212 Neuhausen am
Rheinfall**

Telefon (053) 2 21 21.
3908



Für unsere beiden modernen Erst-
klass-Hotelbetriebe suchen wir noch
folgende Mitarbeiter:

**Sous-chef
1. Lingère
Nachtportier
Restaurationstochter**

(qualifiziert oder angelehnt)
**Buffetdame
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Saaltochter**

(eventuell Studentin oder Commis de
rang)
Barmaid
Saison von Juni bis Mitte Oktober
1975.

Barmaid

Wenn Sie gerne mehr über unsere
Arbeitsbedingungen erfahren möchten,
richten Sie Ihre detaillierte Offerte an
Posthotel Valbella, Personalbureau,
7077 Valbella, Lenzerheide GR.
3800

**Bar – Grill-Room
Hotel Simmental
3770 Zweisimmen**

Wir suchen auf 14. Juni 1975 bis
30. September 1975 freundliche, ehr-
liche

Barmaid

Anfängerin mit Servicekenntnissen
wird bevorzugt.

Offerten bitte an Familie F. Balsiger,
Telefon (030) 2 17 15.
3805



Estklasshotel in Zürich

Als Stütze für unseren 1. Küchenchef
suchen wir auf Ende Juni bestqualifi-
zierten

2. Küchenchef

Wir bieten eine interessante und ver-
antwortungsvolle Tätigkeit, geregelte
Arbeitszeit, zeitgemässe Entlohnung
sowie ein junges, initiatives Betriebs-
klima. Sollten Sie über ein gutfunder-
tes Fachwissen verfügen und einen
ausgesprochenen Sinn für produktives
Teamwork haben, so bitten wir Sie,
Ihre Bewerbung zu schicken an:

Hotel zum Storchen
Weinplatz 2, 8001 Zürich
Telefon (01) 27 55 10
3803

**Hotel La Margna
St. Moritz**

sucht für Sommersaison, Eintritt 12. Juni

**Hilfsportier
Lingeriemädchen
Näherin/Flickerin**

Offerten sind erbeten an die Direktion.

3761



2 Restaurationskellner

für lange Sommersaison bis Ende Oktober,
Minimum-Garantie Fr. 2200.- pro Monat.
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch erwünscht
sowie

1 Chef de partie

zu mittlerer Brigade, Chef und 5 Köche

1 Commis de cuisine

Alle beide mit bester Bezahlung und geregelter Frei-
zeit.

3861



**Hotel Schweizerhof
St. Moritz
Restaurant ACLA**

Für unser Erstklasshaus im Zentrum suchen wir für
die Sommersaison noch folgende Mitarbeiter:

**Restaurationskellner
oder -töchter**

(sprachkundig)

Commis de rang

Nachtportier/Night-Auditor

(sprachkundig)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit
den entsprechenden Zeugnisunterlagen.

Direktion Hotel Schweizerhof, St. Moritz.

3862



**Hotel Taverne
zur Krone
8953 Dietikon**

sucht für sein gepflegtes Speiserestaurant

**Serviertochter oder
Restaurationstochter**

Neben der Fünftagewoche können wir Ihnen noch
einige weitere Vorteile bieten.

Telefonieren Sie bitte unter Tel. (01) 88 60 11 und
verlangen Sie Herrn Wiede.

3848

**Liebe Hotel-Direktions-
assistentin,**

Ihnen steht eine vielseitige und interessante Stelle
offen. Kein ruhiger Platz – gewiss nicht, sondern
eine Herausforderung für eine jüngere Sekretärin
(Direktions-Assistentin SHV erwünscht), die ab-
wechslungsreiche Arbeit und Umgang mit Menschen
liebt.

Wir freuen uns auf Ihren Brief mit den üblichen Un-
terlagen. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an
Herrn W. Hodel.



ERLENBACH/ZH
Seestrasse 83, Tel. (01) 90 55 22.

(10 Minuten ab Stadtzentrum, am rechten Zürichsee-
Ufer).

3812

Hôtel Valaisia 3962 Montana-Crans

cherche à partir du 25 juin jusqu'à fin août

commis de bar
chef de rang
demi-chef de rang
femme de chambre
portier d'étage
portier de nuit
cafétière
commis de cuisine
à partir du 15 juillet jusqu'à fin août
une femme de chambre

Faire offres par écrit à la direction.

3669

Alleinköchin oder Koch

(Schweizer oder Jahresaufenthalter)

Eintritt zirka 25. 6. 1975.

Walliser Spezialitätenrestaurant Zumlauf, Wald, Kanton Zürich.

Offerten erbeten an K. Zimmermann, Strandweg 4, 6374 Buochs, Nidwalden, Tel. (041) 64 18 77.

3827

Hotel-Restaurant Krebs 3800 Interlaken

sucht für Sommersaison

Commis de cuisine Commis de rang

Offerten erbeten an
Ed. Krebs, Hotel Krebs, Interlaken.

3804

Hotel Segnes und Post 7018 Flims-Waldhaus

sucht zu baldigem Eintritt

Restaurationsstochter Telefonist/Kondukteur

Anmeldungen an A. Klasing, Telefon (081) 39 12 81.

3821



Davos

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir für nächste Sommersaison (Eintritt zwischen 20. Mai und 10. Juni bis Ende Oktober 1975 oder nach Vereinbarung):

Küche: **Chef P. Entremetier**
Chef P. Tournant

Service: **Chef de rang**
Demi-chef de rang
Commis de rang
2. Oberkellner

Vier Betriebe. – Neuzeitliche Arbeitsmethoden. – Geregelter Arbeitszeiten.

Offerten an den Personalchef P. Badrutt Cresta Hotels, 7270 Davos, Tel. 083/3 55 24.



2814

Hotel Silberhorn, Grindelwald

sucht für lange Sommersaison, mit
Eintritt auf 1. oder 15. Juni 1975,

Lingère Kellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen
sind zu richten an
die Direktion Hotel Silberhorn, Grindelwald,
Telefon (036) 53 28 22.

3915

Wir sind ein moderner Landgasthof in
der Nähe Berns und suchen in Klei-
nes, junges Team

Hotelfachassistent(in) Aide du patron

Gute Gelegenheit für jüngeren Fach-
mann, unter aktiver Mitarbeit auch im
Service, Einblick in die Leitung eines
kleinen Hotel- und Restaurationsbe-
triebes zu erlangen.

Offerten unter Chiffre 3916 an Hotel-
Revue, 3001 Bern.



Novotel Neuchâtel-Est 2075 Thielle, route de Berne

téléphone (038) 33 57 57

Jeune chaîne française internationale,
possédant 70 établissements, cherche
pour entrée immédiate ou époque à
convénir:

seconds de cuisine commis de cuisine chefs de rang commis de salle

Faire offres à la Direction de
NOVOTEL Neuchâtel-Est,
2075 Thielle, route de Berne,
téléphone (038) 33 57 57.

P 28-580

Tessin

Gesucht für sofort bis Ende Oktober,
tüchtigen

Alleinkoch oder Jungkoch

Offerten mit Unterlagen erbeten an
Familie Uffer,

Hotel Mirto am See 6614 Brissago

Telefon (093) 65 13 28.

3896

Gesucht ab sofort selbständige

Barmaid

Telefon (041) 64 12 27

3926

Wir suchen für die Sommersaison 1975
(Ende Juni bis zirka Mitte September)

Barmaid

Bewerbungen sind zu richten an:
Fam. Bürki

Hotel Bellerive 3705 Faulensee

Telefon (033) 94 37 74

3926

Hotel Kreuz, Bern

Wir suchen zu baldigem Eintritt quali-
fizierte

Empfangssekretärin

NCR-Kenntnisse unerlässlich.

Offerten mit den üblichen Unterlagen
an

Hotel Kreuz, 3001 Bern
Telefon (031) 22 11 62
(Herrn Fankhauser)

3927

Für unsern lebhaften Hotel-/Restau-
rantbetrieb suchen wir

2 Serviertöchter

Schichtbetrieb, Fünftagswoche auf
Wunsch.

Otto Jauch

Hotel Goldener Schlüssel 6460 Altdorf/Uri

Telefon (044) 2 10 02

3933

Spitzingseehotel bei Schliersee, Oberbayern

Moderner Erstklass-Jahresbetrieb
sucht per sofort:

Oberkellner oder Hostess Zimmermädchen Chef de partie Restaurationskellner oder -töchter Buffetköcher Etagenpersonal (Zimmermädchen/Portier)

Wegen Arbeitsurlaubsin Engagement
nur für deutsche Staatsbürger mög-
lich.

Offerten an die Direktion,
Ruth und Rudolf Pemsel,
Spitzingseehotel,
D-8161 Schliersee-Spitzingsee.

3782

Mittelgrosses Erstklasshotel auf dem
Platz Zürich sucht für sofort oder
nach Uebereinkunft selbständigen

Chef de Service Barman

(Barmaid)

tüchtigen

Kellner

sprachenkundige

Réceptionniste

sowie zuverlässige

Zimmermädchen

Unterkunftsmöglichkeiten bei uns.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Foto
sind erbeten unter Chiffre 3857 an Ho-
tel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Schützen 4310 Rheinfelden

Wir suchen für netten Kochlehrling
eine passende

Lehrstelle für den Winter

jeweils Winter 1975/76, 1976/77 und
1977/78.

Offerten erbeten an Familie Kottmann,
Telefon (061) 87 50 04.

3768

Hôtel de l'Ancre, Genève

34, rue de Lausanne,
1211 Genève 2, case postale 155,
téléphone (022) 32 16 31,

engage pour entrée immédiate ou
date à convenir:

secrétaire d'hôtel

pour réception et administration,
ayant formation hôtelière, éventuelle-
ment

secrétaire débutant(e)

Faire offre manuscrite avec photo et
prétention de salaire à la direction.

3808

On cherche jeune

sommelier

pour la restauration.
Nourri, logé, entrée
15 juin ou date à
convenir.

S'adr.

Hôtel Bellevue

1425 Onens

Tél. (024) 71 13 26

P 22-14832

Serveuse

2 services est
cherchée par auberge
campagne dans Nord
Vaudois. Bon salaire
à personne capable
et de confiance.

Nourrie, logée.
Entrée à convenir.

Tél. (024) 53 11 58

P 22-151209

Chaîne d'hôtels

cherche:

concierge de nuit

chef de réception

qualifié

connaissant NCR

et langues

sommeliers (ères)

qualifiés

Sans permis s'abstenir.

Tél. (022) 31 94 80

ou écrire sous

chiffre OFA 4519 GN

Orell Fussli Publi-

cité SA, 1211 Genève 2.

Eden Roc

6440 Brunnen

sucht

Barman

Bartochter

für Kaffeebar

Kellner

Tel. (043) 31 17 98

3822

Gesucht für sofort

Köchin oder

Jungkoch

Servier-

tochter

Sehr gute Entlohnung.

Offerten sind erbeten an

Hotel

Schönegg

3920 Zermatt

Tel. (028) 7 72 50

3828

Strandhotel Generoso,

Melide-Lugano, sucht

auf zirka 1. Juli für

3 Monate

Serviertochter

oder Kellner

für Tessiner

Restaurant.

Hans Zaugg

Tel. (091) 68 70 71

3932

Starline-Brass-Dispenser

Fruchtsaft-Grundstoff

(Cadios-Starline)

geeignet für sämt-

liche Apparate,

Orange, Citron und

Grapefruit. Prompter

Reparaturservice.

Generalvertretung für

die ganze Schweiz

ARAP AG

6440 Brunnen

Tel. (043) 31 14 41

160

Tessin



Gesucht in neu renoviertes Hotel und Speiserestau-
rant, an sehr schöner Lage ob dem Lago Maggiore:

Serviertöchter Commis de cuisine Volontärin - Zimmermädchen

Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.
Eintritt: Juni-Juli oder nach Vereinbarung bis Ende
Oktober.

Offerten sind erbeten an:
Familie Hugo Schnarwiler-Hess

Hotel della Posta 6605 Locarno - Monti

Telefon (093) 31 13 12.

P 24-17585

Hotel-Restaurant COOP Altdorf

Wir suchen
per sofort für unser Hotel-Restaurant eine freund-
liche und flinke

Serviertochter

Sehr guter Verdienst: Kost und Logis im Hause.

COOP-Restaurant Engelberg

Für unser modernes Selbstbedienungs-Restaurant
suchen wir eine tüchtige

Buffetochter

Zimmer im Hause.

Schreiben oder telefonieren Sie uns – gerne verein-
baren wir mit Ihnen eine Besprechung.



Zentralschweiz

Personalabteilung
Coop-Betriebszentrale
6010 Kriens, Nidfeldstrasse

Telefon (041) 40 11 77

P 25-829



Gesucht wird für die Wintersaison 1975/76

Gerantenehepaar

Vorzugsweise Koch für unser Bergrestaurant.
Gute Entlohnung, Gewinnbeteiligung.

Schriftliche Bewerbung an
Bergbahnen Disentis AG
7180 Disentis



P 13-2917

Gesucht für sofort

Chef de partie

angehender Küchenchef

Hotel-Restaurant Oberland 3803 Beatenberg

Telefon (036) 41 12 31.

3872

Berliner Erstklasshotel

bietet schweizerischem Gastronomen kostenlos für
zirka 14 Tage Komfortdoppelzimmer mit Frühstück
auf der Basis Gegengeschäft.

Erwünschter Termin Schweiz: Mitte Juli, Anfang
August.

Freundliche Angebote unter Chiffre 3874 an Hotel-
Revue, 3001 Bern.

Für Erstklasshotel in Zürich

Direktor resp. Direktionsehepaar

mit Flair und Passion für Gastronomie gesucht.

Aus Diskretionsgründen sehen wir uns gezwungen, das Inserat unter Chiffre aufzugeben. Wir versichern Ihnen sofortige und vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen.

Offerten unter Chiffre 44-65261 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Hotel Derby 3906 Saas Fee

sucht für lange Sommersaison

1 Saaltochter oder Saalkellner 1 Restaurationstochter oder Restaurationskellner

Freie Kost und Logis.

Offerten sind zu richten an:
Familie Supersaxo, Telefon (028) 4 89 45.

3795

Gesucht nach Neuseeland Köche

Vacations-Hotel, eine Co. mit 9 Hotels in ganz Neuseeland.

Wir bieten ledigen Interessenten sehr gute Arbeits- und Aufstiegsmöglichkeiten. Englischkenntnis nicht unbedingt erforderlich.

Interviews in der Schweiz:
Telefon (041) 45 57 75 (zwischen 15.00-16.00 Uhr) oder schriftlich:
Heinz Vogt, Südstrasse 34, 8010 Kriens.

3919

Gesucht für Sommersaison in Pension im Oberengadin

Büropraktikantin

Mithilfe im Speiseservice (Halbpension) erwünscht.

Offerten mit Foto sind zu richten an
Familie S. Riesch, Chalet Riesch, 7503 Samedan, Telefon (082) 6 52 22.

3918

Hotel Waldstätterhof 6002 Luzern

sucht ab sofort

Generalgouvernante

als Stütze des Patrons.

Schriftliche oder telefonische Anfragen an:
Adrian F. Gautschi, Direktor,
Hotel Waldstätterhof
6002 Luzern
Telefon (041) 22 91 69.

3921

Hotel Schützen 4310 Rheinfelden

sucht per sofort in lange Saison bis Ende Oktober jungen, tüchtigen

Garde-manger oder evtl. Entremetier

in mittlere Brigade.

Offerten an Familie Kottmann,
Telefon (061) 87 50 04.

3914

Important Cabaret-Dancing

centre de Lausanne,

cherche:

chef de service

expérimenté, bon organisateur, amateur et commerçant, Connaissance des langues.

Préférence suisse ou étranger avec permis d'établissement.

Faire offre manuscrite avec curriculum vitae, copies de certificats, photographie, références et prétentions sous chiffre 3913 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Gesucht für die Sommersaison eine sprachenkundige

Hotelsekretärin

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

Hotel Falken, 3823 Wengen

Telefon (036) 55 14 31.

3917



Grand Hôtel du Parc
1884 Villars-sur-Ollon

hôtel de toute première catégorie (150 lits) cherche pour la saison d'été (entrée de suite ou date à convenir)

2 commis de rang
1 gouvernante de lingerie
une aide lingère
1 portier d'étages
un téléphoniste

Faire offres écrites avec copie de certificats, curriculum vitae et photographie à la direction.
Tél. (025) 3 24 34.

3840

Stellengesuche Demandes d'emploi

Hotel Executive, 37, Ecole Hôtelière Lausanne graduate, with decennial experience in finance, accounting and EDP (IBM), in top-class city-center and resort hotels, fluency in English, German, Dutch, French, Italian and Spanish, seeks opportunity as

Management Consultant

for progressive Hotel Company in administrative systems analysis, development and management.

Please reply to A. Kreupelting,
07020 Porto Cervo, Costa Smeralda, Italy,
Telephone (0789) 92 120.

3880

Hotelkaufmann

28. Oesterreicher, Hotelfachschule, Erfahrung in allen Abteilungen, D, E, F-Kenntnisse, sucht ab September eine verantwortungsvolle Position als

Assistent der Direktion

in einem A-Hotel, möglichst im Ausland (Uebersee).

Ihre Offerte erbitte ich unter Chiffre 3920 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Jeune homme suisse romand, 23 ans, ayant fait une année à l'école hôtelière de Gion et stages en cuisine, service, réception, parlant anglais, allemand, espagnol, cherche place en qualité de

réceptionniste

en Suisse romande préférence. Libre à partir du 1er juillet 1975.

Faire offres à Sylvain Perret, Long Loca 15, 2076 Cortaillod.

3901

Schweizerin, D, F, E, Sp. Sprechend, sucht auf 15. Juni, womöglich französische Schweiz, Stelle in

Réception oder Reisebüro

Zuschriften erbeten an
Heldy Bolt, Howart-
strasse 42,
9642 Ebnat-Kappel,
Tel. (074) 3 28 73

3897

Réceptionistin

mit Handelsschuldiplom,
1/2 Jahr Praxis,
8 Monate
Englendaufenthalt
(Englisch, Französisch,
Deutsch in Wort und Schrift)
sucht

JAHRESSTELLE

auf Mitte Juli/
Anfang August.

Offerten bitte an:
W. Egger
Textilien
Koppigen
Telefon
(034) 53 11 26

P 09-34783

Etategouvernante

oder Buffet-Officegouvernante.
Kanton Bern oder Welschland bevorzugt.

Offerten an
Vreni Kempf, Bollwerk 4,
3000 Bern.

3889

46jähriger Schweizer mit Beruf sucht
infolge Arbeitskrise

Job in Hotel

als Haus- und Küchenbursche usw.
Gutes Arbeitsklima und langjährige
Anstellung erwünscht. Ganze Schweiz.

Offerten unter Chiffre 33-304296 an
Publicitas, 9001 St. Gallen.

Schweizer, 29, ledig, sucht Stelle als
Aide du patron, Gérant usw.

Lange Tätigkeit in Hotels (Réception,
Kasse usw.),
Fähigkeitsausweis A, Sprachen: D, F,
I., E., Sp., kaufmännische Lehre, ganze
Schweiz.
Offerten unter Chiffre 3900 an Hotel-
Revue, 3001 Bern.

Metzger/Koch

24 Jahre alt, sucht nach sechsmonatigem Auslandsaufenthalt

Stelle als Koch

im In- oder Ausland.

Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre
3930 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Location

Hôtel de Ville de L'Abbaye

Ensuite de démission honorable du titulaire, la Municipalité de L'Abbaye offre en location, à partir du 1er novembre 1975, ou date à convenir, l'Hôtel de Ville de L'Abbaye, construit en 1969, très bien situé au bord du lac de Joux, à proximité d'un téléski, places de parc en suffisance, salles de restaurant très spacieuses, 14 chambres avec confort moderne avec 300 lits. Chiffre d'affaires important.

Pour tous renseignements, s'adresser au localaire, M. Franz Fuhrer, et pour les offres, les envoyer à M. Edward Berney, syndic, Les Bloux, d'ici au 1er juillet 1975.

La Municipalité

P 22-

Wir suchen zur Ausdehnung unserer Touristenhotellkette in Pacht

Hotel mit über 100 Betten

Offerten mit detaillierten Unterlagen sind zu richten unter Chiffre 3923 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

A vendre

immeuble locatif et commercial en S.A.

comprenant 8 appartements, un restaurant et un cinéma.

Le tout très bien entretenu.

Occasion exceptionnelle.

Estimation cadastrale: Fr. 1 400 000.-
Assurance incendie: Fr. 2 200 000.-
Assurance du mobilier: Fr. 200 000.-
Prix de vente: Fr. 1 200 000.-
+ mobilier et matériel selon entente.

Pour tous renseignements, écrire sous
chiffre 3815 à l'Hôtel-Revue.
Discretion assurée.

3815

A louer dans le Jura Bernois

café-restaurant

entièrement transformé, comprenant cuisine très moderne, une salle café-restaurant de 72 places ainsi qu'une salle à manger de 35 places pour de suite ou à convenir.

Logement à disposition.

Pour tous renseignements écrire sous
chiffre 3819 à l'Hôtel-Revue.
Discretion assurée.

3819

Auf Herbst 1975 an tüchtigen Wirtepaar zu vermieten oder zu verpachten (Kaufrecht möglich) Hotel-Restaurant Tufbach in

Grindelwald

Das Haus ist sonnig und ruhig gelegen, zirka 900 m vom Bahnhof entfernt. Es umfasst 13 Doppelzimmer (garni) mit Dusche und ein Restaurant mit zirka 50 Plätzen, Bar und Sonnenterrasse mit zirka 35 Plätzen. Die Küche ist modern und sehr rationell eingerichtet.

Notwendiges Kapital für Kleininventar und Warenlager zirka Fr. 45 000.-, für das gesamte Inventar zirka Fr. 170 000.-.
Der Betrieb kann mit wenig Personal geführt werden und bietet gute Existenz mit Zukunftschancen.

Offerten mit Fähigkeits- und Kapitalnachweis bitte an
Stifag Bau-Planungs AG,
Bundesplatz 4, 3011 Bern.

P 05-11099

Zu verkaufen

im Herzen des Berner Oberlands, eines der anspruchsvollsten und grössten

Hotels

von Internationalem Ruf.

Auskünfte werden erteilt unter Chiffre
500368-17 der Publicitas, 3001 Bern.

3 dipl. Masseusen

mit akademischer
Lehrsausbildung für
Tennis, Schwimmen
und Gymnastik suchen
für Juli und August
entsprechende
Anstellung.

Zuschriften erbeten an
Sport- und
Massageschule
Herrieh, A 1010 Wien,
Herrngasse 14,
Tel. 0222/63 15 76

626

Erfahrener Pâtissier (29)
sucht ab sofort

Aushilfsstelle

im Raume Bern.

Offerten unter
Chiffre 3898 an Hotel-
Revue, 3001 Bern.

Jeune homme, 18 ans,
cherche pour le
1er septembre 1975

poste d'apprentis-sage de cuisinier

dans un hôtel de
premier ordre en
Suisse romande.

COLTHUP
Im Sack 5
8154 Oberegglatt

P 44-451874

Im Auftrag unseres Mandanten zu
pachten gesucht:

Gastgewerblicher Betrieb

- mit oder ohne Alkohol
- Mindestumsatz bisher 500 000 Fr.
- Stadt Bern oder Vororte

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung

Organisation
Beratung
Treuhand

OBT Treuhand AG

Liegenschafts-
dienst

Eigerplatz 5
3007 Bern

P 05-7028

A vendre dans important centre touristique de Suisse romande

hôtel-restaurant avec bar-dancing

Grand parc pour voitures.

Important chiffre d'affaire prouvé.

Pour traiter fr. 500 000.-

Pour tous renseignements, s'adresser à
l'Agence Immobilière Clément,
grand-rue 12, 1635 La Tour-de-Tréme,
téléphone (029) 2 75 80.

P 17-13810

100-Betten-Hotel

am Thunersee ist altershalber zu verkaufen.
Einmalig schöne Lage mit entwicklungsfähigen Landreserven. Sehr günstiger Preis.

Anfragen bitte unter Chiffre 44-65286 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Lugano
Umstände halber zu verkaufen schöne

Liegenschaft mit Klein-Garni

Komfort, Swimmingpool, Garten.
Beste Existenz und Kapitalanlage.
Min. Barkapital nötig Fr. 150 000.- bis 200 000.-, Rest Hyp.

Offerten unter Chiffre 7111 an Schweizer Annoncen AG «ASSA», 6901 Lugano

Wir vermieten per sofort oder nach Ueberkunft an seriöse Personen unser

Familienhotel

(eventuell zu verkaufen). Zirka 40 Betten.
Renoviert, herrliche Lage, das Ziel der Skifahrer. Direkt an der N12. Wenn interessiert auch mit Touristen- (zirka 90 Betten) und Caravaning-Platz.

Offerten unter Chiffre 84-45718 an Schweizer Annoncen AG, «ASSA», 6601 Locarno.

Locaux commerciaux

à louer au Locle, dans le nouveau bâtiment PTT, pour date à convenir, en tout ou en partie:

au rez-de-chaussée: environ 125 m² au sous-sol: 80 m²

Conviendrait pour bar à café, salon de thé, snack, magasin, etc.

Aménagement au gré du preneur. Conditions à discuter.

S'adresser à l'administrateur postal du Locle, téléphone (039) 31 17 62.

P 05-7560425

40-Betten-

Hotel-Pension

in Zürich, beste, ruhige Lage, altershalber abzugeben; kaufkräftige Stammschicht; die Inventarübernahme (teilweise antik) stellt sich auf über Fr. 200 000.-; la Familienexistenz.

Anfragen bitte unter Chiffre 44-65332 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Zu vermieten auf Herbst 1975 im **Berner Oberland**, Sommer- und Winterkurort Nähe Interlaken, helmeiliges, neu renoviertes

Hotel-Restaurant-Bar

35 Betten

Restaurant-Bar zirka 90 Plätze.

Das Hotel liegt im Zentrum des Dorfes, neben Hallenbad.

Notwendiges Eigenkapital für die Inventurübernahme zirka Fr. 80 000.—.

Wir suchen fachkundiges, sympathisches Ehepaar, ER Koch, SIE Hotelfach.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 3885 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Dynamisches

Wirteehepaar

Ausweis A, sucht in Bern oder Umgebung Restaurant (eventuell mit Hotel) in Pacht oder Kauf. Koch mit 2jähriger Chefpraxis, Chef de service und weiteres bestausgewiesenes Personal ist vorhanden.

Offerten unter Chiffre 3887 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

In kleinerer Stadt des Kantons Zürich gesundheitshalber zu vermieten

Speiserestaurant

Umsatz zirka Fr. 300 000.—. Zins inklusive 5-Zimmer-Wohnung neu renoviert Fr. 36 000.—. Nötiges Kapital für Inventar und Warenlager zirka Fr. 50 000.—.

Offerten unter Chiffre 3941 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

A louer auberge avec chambres

Val Mesolcina (10 km de Bellinzona)

petit inventaire à retirer

Entrée à convenir.

Ecrire sous chiffre 2247 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

Magnifique occasion!

A vendre pour cessation de commerce:

1 machine à café «Cimballi»

2 groupes automatiques, dernier modèle, à l'état de neuf.

1 bar à glace «Locatelli»

(180x90 cm)
pour exposition et vente de l'assortiment de glace,

1 vitrine-exposition

réfrigérée (150x80 cm), pour pâtisseries, fruits, etc.

Hôtel de France, Sion,
téléphone (027) 22 13 19.

A remettre café-restaurant discothèque

Rive Est du lac de Neuchâtel près camping de 3000 places.

Ecrire sous chiffre PD 44899 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Zu mieten oder kaufen gesucht kleineres

Hotel garni

Offerten unter Chiffre 3886 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen (günstig) oder zu vermieten

Diskothek

bestehend aus
4x100-W-Verstärker
1 Mischpult
1 Mikrophon
2 Plattenspieler
(alles eingebaut),
dazu 2 Lautsprecherboxen 100 W.

Interessenten telefonieren
(031) 57 27 94

3829

Zu vermieten im Zentrum des Oberwallis, am Knotenpunkt internationaler Verkehrsverbindungen, bestbekanntes, geräumiges

Restaurant

Gewünscht wird jüngeres, initiatives Ehepaar mit guter Erfahrung im Gastgewerbe, welches Interesse an einer langjährigen Mietsdauer hat. Der Ehepaar sollte wenn möglich Küchenchef sein, sich jedenfalls aber in der Gastronomie bestens auskennen.

Die Geschäftsübergabe kann nach Uebereinkunft erfolgen.

Anfragen sind erbeten unter Chiffre P 36-900258 an Publicitas, 1951 Sitten.

Einmalige Gelegenheit!

Zum Liquidationspreis abzugeben:

5000 Stück Percal-Leintücher, reine Baumwolle, 180/260 cm, mit Saum 1 und 5 cm, auch in Teilposten lieferbar.

Anfragen unter Chiffre D 900787-05 an Publicitas, 3400 Burgdorf.

Aeusserst günstiges und vorteilhaftes Angebot:

Infolge Geschäftsaufgabe zu verkaufen

«Gelati-Lido» Eisautomat (Soft-Ice)

- Ohne Vorbereitung jederzeit einsatzbereit.
- Produziert nur die tatsächlich benötigte Menge Soft-Ice.
- Leicht zu bedienen.
- Stundenleistung zirka 420 Portionen zu 75 g.
- Vorratsbehälter 2x10 Liter.
- Ausserst wenig gebraucht.

Preis bei sofortiger Wegnahme Fr. 5500.—
(Neupreis August 1973 Fr. 21 500.—)

Weitere Auskünfte durch
A. Seglias, Café Coma,
Untere Bahnhofstrasse, 7013 Domat-Emmental,
Ems,
Telefon (081) 36 22 36.

3759

Individuelle, moderne, zieleitende Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe. Nächste Kurse:

BLÄTTLERS Spezialfachschule

Service

23. 6.-4. 7. / 22. 9.-10. 10.

Bar

1. 9.-12. 9. / 20. 10.-31. 10.

Flambieren/ Tranchieren

16. 9.-20. 6. / 15. 9.-19. 9.

Chef de service

10. 11.-21. 11.

Weinseminar

13. 10.-17. 10.

Bar- Management

24. 11.-28. 11.

6000 LUZERN

Murbacherstrasse 16

Kuredokumentation, Spezialkursausweis, Gratis-Placierung. Auskunft, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.

Sekretariat Telefon (041) 44 69 55

108

Gelegenheit!

Prompt ab Lager lieferbar

Steppdecken und Bettüberwürfe

zu äusserst günstigen Preisen (ab Fr. 28.—). Erstklassige Qualitäten, rutschfestes Futter, schöne Designs, vollwaschbar.

Hochbausch-Decken

beidseitig bedruckt, sehr günstig. Besonders geeignet für Hotels.

Lagerbesuch erwünscht bei vorheriger Anmeldung unter Telefon (01) 35 62 57.

P 44-45197

Aktion Passiertücher

Art. 0-60, Reinleinen, rohweiss, gesäumt, 80 x 80 cm mittelfein
ab 12 Stück p/St. Fr. 8.35

Telefon (041) 22 55 85

Bitte gleich jetzt bestellen!

Abegglen-Pfister AG Luzern

Formation de cadres supérieurs

Gestion-Administration
d'établissements

hôtelières
hospitalières
de stations
et offices
de tourisme

Enseignement en français
par cycle annuel pour étudiants
de toutes nationalités
âgés de 21 ans révolus
Externat mixte à Pully-Lausanne
Chemin de Chamblandes 45



ibo 1009 PULLY(Suisse)
Tél. (021) 28 33 42
Institut Borlat

Drucksachen

DER WERBE- SPLITTER

Wie können Sie trotz Budgetkürzung die Effektivität Ihrer Werbung erhalten? Verzichteten Sie auf Nebensächlichkeiten wie Luxusausstattung und Prestigemedien. Werben Sie dort, wo jeder Leser ein potentieller Käufer ist: im Fachblatt.

Ihre HOTEL-REVUE

die Sie benötigen,
können wir Ihnen
in kürzester Zeit
liefern.

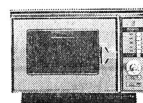
Ein Anruf,
Tel. (031) 25 66 55,
genügt.

Druckerei des «Bund»
F. Pochon-Jent AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern

Hotel-Revue-Inserate
werden in der ganzen
Schweiz gelesen!

In der Zeit

die es braucht, um dieses Inserat zu lesen, hätten Sie eine Mahlzeit in Ihrem



Litton Mikrowellen-Herd

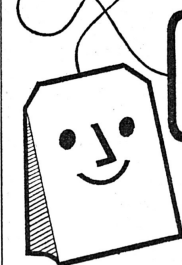
kochen und braten können.



Von beerex, dem Perfektionisten für Verpflegungs-Profis.

beerex ag, Talacker 42, 8001 Zürich,
Telefon (01) 23 33 49.

Verbessern Sie Ihren Tee!



Wählen Sie
einen Markentee
von bester Qualität.

JEAN WINANDY, agt gén.
1003 Lausanne
Tél. 021/23 51 61

Typhoo Tea

Indor

AUX PLANTEURS
REUNIS SA
J.-J. Mercier 2
1003 Lausanne
Tél. 021/20 69 31

FAMOUS DUKE'S TEA

LIPTON'S TEA

A. BUTTY SA
1023 Crissler
Tél. 021/34 46 74



NEUE BAR-FACHSCHULE

Neuzeitliche Fachausbildung für MIXEN und BAR-SERVICE.
Langjährige Kursleiterin.

Tages- und Abendkurse in Deutsch, Französisch und Englisch.

Schüler mixen selbst!

Unsere BAR-Kurse beginnen:

23. Juni 1975

7. Juli 1975

4. August 1975

M. Fürer, Kursleiterin

Leonhardstrasse 5, 8001 Zürich, neben Hotel Leonce
Telefon (01) 32 04 64/(01) 34 92 55



Hotelschule Lötscher

6356 Rigi Kaltbad

Tel. (041) 83 15 53

Für welchen Kurs dürfen wir Ihnen nähere Unterlagen senden?

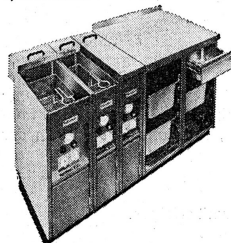
- ☐ **Diplomkurs**
28. 9. 1975 bis 23. 9. 1977
- ☐ **Hoteladministrationskurs**
6. Oktober bis 5. Dezember 1975
- ☐ **Küchenkurs**
3. November bis 5. Dezember 1975
- ☐ **Servicekurs**
3. November bis 5. Dezember 1975

Name:

Adresse:

Valentine-Friteusen nach Gastronomie

Ölinhalt:
9, 12 und 18 Liter



HBZ-VALENTINE ZÜRICH
Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. BERTSCH, 8053 ZÜRICH
Sillerwies 14, Telefon (01) 53 20 08

Beliebig kombinierbar. Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
Gastronorm: Höhe/Tiefe 85 x 60 cm oder 90 x 70 cm
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitstischen usw.

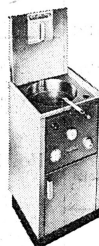
Vollautomatische Öelklärung
einfachste Bedienung, spezieller Trockengangschutz
grosse Leistung, sehr günstiger Preis,
minimster Platzbedarf

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lücken-Apparate, Waagen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemengen.

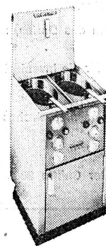
Valentine-Friteusen

Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.-
Bassininhalt 7-18 Liter
Spez. Trockengangschutz
Ausführung Chromstahl
Alle Basingrößen beliebig kombinierbar
Tischmodell Inox 5-8 Liter Fr. 480.-

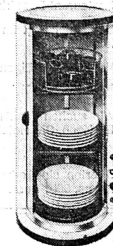
Tellerwärmer
VALENTINE-SERVOMAT
50 Teller
Inox, braun und
crème
Standmodell und
fahrbar
ab Fr. 680.-



S-19 L



P-2 2x 6-7 L

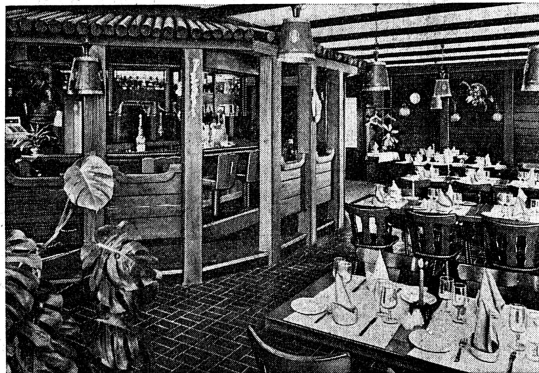


MODELL V-1

Jede Valentine gibt es auch im Valentine-Leasing! Verlangen Sie eine ausführliche Offerte!
Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre

... der
Schlüssel
zur
Gastlichkeit

**Hotel Eurotel
Restaurant und Bar
Les Diablerets**



Innenausbau und
Möblierung
erfolgte durch:

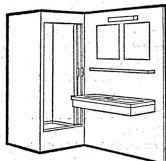
Möbelfabrik Gschwend
3612 Steffisburg
Tel. 033 37 43 43

**MÖBEL
FABRIK
GSCHWEND**

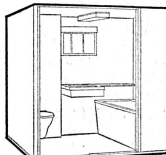
Fremdenzimmer mit Komfort Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel – ohne kostspieligen Umbau!

Prammer

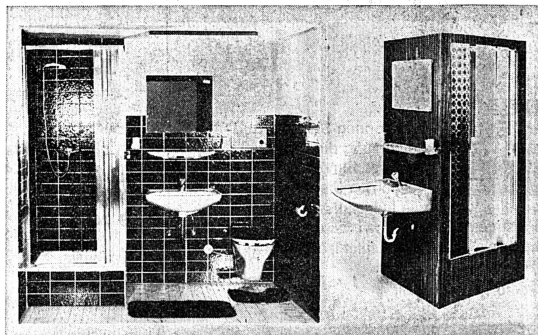
In ein paar Stunden sind Ihre Hotelzimmer mit Duschen, Dusch-Wasch-Kombinationen oder fertigen Badezimmern ausgestattet. Mit dem speziell für Hotels entwickelten «Fertigbäder- und Duschen-Programm». Lieferbar in verschiedenen Holztonen, passend zu Ihrer Einrichtung.
Übrigens: Die Referenzliste beweist, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Bäder bereits erfolgreich bewähren.



Dusch-Kombination mit
Doppelwaschtisch
an separater Wand.



Fertigbad mit Wanne,
Frontabschluss mit Türe.



Fertig-Bad mit Dusche, Frontabschluss mit Türe.

Dusch-Wasch-Kombination
(oder nur Dusche).

Wir lösen Ihre Schädlingsprobleme:

Prompt = durch regionale Servicestellen
Sorgfältig = aktiver Umweltschutz
Diskret = unauffällig und ohne Spuren
Erfolgsicher = Garantie für Tilgung des Bestandes

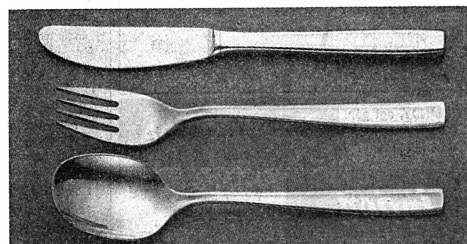
Hygiene-Service Hans Wyss AG

8800 Thalwil, Telefon (01) 720 85 86

Region Basel	Hygiene-Service	Telefon (061) 35 14 13
Region Bern	Hygiene-Service	Telefon (033) 54 20 15
Region Ostschweiz	Hygiene-Service	Telefon (071) 67 44 22

OFA 67973005

Bestecke für das Gastgewerbe Tiefste Preise trotz Spitzenqualität



Über 40 kurzfristig lieferbare Besteckmodelle in 90 g Hartversilber und 18/8 Chromnickelstahl.

Iten ag Luzern

Neustadtstrasse 3, 6002 Luzern
Telefon (041) 22 41 46

für Besteck-Dokumentation

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Bon

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalog-Vorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms.

Name

Vorname

Name des Betriebes

Wohnort

PLZ

Strasse

Nr.

Telefon

Einsenden an

REX-electric
Bernstrasse 85
8953 Dietikon

HR